BX
8620.02
.R22cg
Copy 5

Biblische Hinweisungen

THE LIBRARY
BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY
PROVO, UTAH

Ca. BX
8620.02
.R22cg
copy 5-2

Acc. No 45

49332

BX
8620.02
.R22cg
copy5

Biblische Hinweisungen.

Eine Zusammenstellung von Schriftstellen.

In subjectiver Reihenfolge, mit zahlreichen Anführungen von hervorragenden Schriftstellern.

Besonders geeignet für den Gebrauch der Missionare und Solcher, welche die heiligen Schriften studiren.

Aus dem Englischen

von

Theodor Brändli.

Herausgegeben von der schweizerischen und deutschen Mission der Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage.

Bern.
Druck von Suter & Lierow.
1891.

THE LIBRARY
BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY
PROVO, UTAH

Vorwort zur ersten englischen Auflage.

Vor einigen Monaten begannen ein paar demüthige Aelteste von Utah, welche in der britischen Mission wirkten, jeder für sich ein Buch zu machen von Bibelstellen für ihren eigenen Gebrauch, indem sie Stellen aus der Bibel schnitten und dieselben in subjectiver Ordnung in Notizbücher klebten. Mehrere Beweggründe vereinigt bewogen sie, dieses zu thun. Erstens waren ihre Gedächtnisse nicht stark genug, wörtlich zu citiren und Kapitel und Vers von den Schriftstellen anzugeben, welche nothwendig waren, um die verschiedenen Grundsätze zu unterstützen, die öffentlich zu predigen oder im Privatgespräch mit Fremden zu erörtern von ihnen erwartet wurde. Dann war es nicht immer geeignet, eine Bibel in der Tasche herumzutragen, und wenn sie dies thaten, war es etwas mühsam, die betreffenden gewünschten Stellen in ihrer Reihenfolge aufzuschlagen. Und zum Letzten erwartete man von ihnen, Alles, was sie lehrten, aus der Bibel zu beweisen; denn so stark auch diese Aeltesten an die späteren Offenbarungen Gottes an die Menschen glaubten, waren doch die Leute in England im Allgemeinen nicht willens, deren Gültigkeit anzuerkennen.

Nachdem diese kleinen Bücher zusammengestellt waren und sich dieselben in ihrem Wirken als sehr bequem erwiesen hatten, fiel es den Missionaren ein, daß wenn ein solches Werk gedruckt würde, und besonders wenn demselben noch einige Noten aus der Weltgeschichte oder solche von als zuverlässig anerkannten Schriftstellern beigefügt würden, dasselbe von Anderen, die gleicherweise beschäftigt sein möchten wie sie, annehmbar und nützlich erfunden werden möchte. Mit dieser Absicht benutzte einer der Aeltesten, der etwelche Kenntnisse von der typographischen Kunst hatte, seine freien Momente zu der Arbeit, das Werkchen in der Officin des «Millenial Star» zu setzen. Andere waren bereit, die Sache zu fördern, indem sie das Material für die geschichtlichen Noten sammelten, und das Resultat ist dieser Band, herausgegeben von der Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage.

Genannte Aeltesten gaben ihre Arbeit in vorliegender Zusammenstellung heraus und betrachten diese Schrift als ein Werk der Liebe mit der Hoffnung, daß es zu dem möglichst niedrigen Preis verkauft werden möchte. *** Sie fühlen, dasselbe der Sache Gottes und für den besonderen Gebrauch der Aeltesten, welche im Weinberge des Herrn arbeiten, zu widmen.

42 Islington, Liverpool,
Nov. 15., 1884.

Vorwort zur ersten deutschen Auflage.

Durch Erfahrung von dem großen Nutzen dieses kleinen Werkes überzeugt, dasselbe als eine große Hülfe für jeden Missionar und Alle, welche die Heilige Schrift studiren, in Sonntagsschulen oder anderen ähnlichen Institutionen thätig sind, betrachtend, ersuchten wir den Präsidenten der europäischen Mission, Apostel Brigham Young, um die Erlaubniß, das Werk auch in der deutschen Sprache und durch die schweizerische und deutsche Mission herausgeben zu dürfen; diese wurde uns dann auch bereitwilligst ertheilt, und wir übergeben es hiermit unsern deutsch sprechenden Brüdern und Schwestern, sowie Allen, die nach Wahrheit suchen, in der Hoffnung, dasselbe werde überall eine willkommene Aufnahme finden und Allen, die es gebrauchen, zum Segen gereichen.

In Folge der Ungleichheit in den Uebersetzungen der Bibel weicht hie und da der deutsche Text von dem der englischen Ausgabe etwas ab.

Postgasse 36, Bern,
den 1. Mai 1891.

Glaubensartikel
der Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage.

1. Wir glauben an Gott, den ewigen Vater, und an seinen Sohn, Jesum Christum, und an den Heiligen Geist.

Persönlichkeit Gottes. — 1. Buch Mose 1. 26, 27; 5. 1; 9. 6; 18; 32. 24—30; 2. Buch Mose 26. 9, 11; 33. 9—11, 20—23; 4. Buch Mose 12. 7, 8; Ev. Joh. 5. 19, 20; Apostelgesch. 7. 55, 56; Phil. 2. 5—8; Ebräer 1. 3.

Persönlichkeit Christi. — Matth. 3. 17; Joh. 5. 26, 27; 15., 16., 17.; 1. Tim. 2. 5; 1. Joh. 5. 7.

Heiliger Geist. — Jesaia 11. 1—3; 61. 1; Matth. 3. 16; Marcus 1. 10; Lucas 3. 22; Joh. 1. 32, 33; 16. 13, 14; Apostelgesch. 1. 5; 2. 4; 8. 17—19; 19. 2—6.

2. Wir glauben, daß alle Menschen für ihre eigenen Sünden gestraft werden, und nicht für Adams Uebertretung.

Der Mensch für seine eigenen begangenen Sünden bestraft. — Jeremia 17. 10; Matth. 12. 36, 37; 16, 27; 2. Cor. 5. 10; Offenb. Joh. 20. 12—15.

3. Wir glauben, daß durch das Sühnopfer Christi die ganze Menschheit selig werden kann durch Gehorsam zu den Gesetzen und Verordnungen des Evangeliums.

Sühnopfer Christi. — Jesaia 53; Apostelgesch. 4. 42; Römer 5. 12—19; 1. Joh. 1. 7—10.

4. Wir glauben, daß diese Verordnungen sind: Erstens, Glaube an den Herrn Jesum Christum; zweitens, Buße; drittens, Taufe durch Untertauchung zur Vergebung der Sünden; viertens, das Auflegen der Hände für die Gabe des Heiligen Geistes.

Glauben, Buße, Taufe und Händeauflegen. — Ebräer 11.; Römer 1. 16, 17; 10. 14, 15; Jesaia 2. 14—26; Marcus 16. 15, 16; Apostelgesch. 2. 38, 39; 2. Cor. 7. 9, 10; Jesaia 55. 6, 7; Epheser 4. 25—32; Lucas 13. 3; Matth. 4. 17; Apostelgesch. 8. 14—17; 19. 1—6; Joh. 3. 5; Ebräer 6. 1, 2.

5. Wir glauben, daß ein Mann von Gott berufen sein muß durch Offenbarung und durch das Auflegen der Hände Derer, welche die Vollmacht dazu haben, um das Evangelium zu predigen, und in den Verordnungen desselben zu amtiren.

Berufung von Gott. — Marcus 3. 14; Joh. 15. 16; 17. 18; Apostelgesch. 13. 1—4; 16. 23; Römer 10. 14, 15; Galater 1. 8—16; 1. Tim. 2. 7; Ebräer 3. 1; 5. 4—10; 1. Petri 2. 5—9; Apostelgesch. 5. 9, 10.

6. Wir glauben an die gleiche Organisation, welche in der ursprünglichen Kirche bestand, nämlich: Apostel, Propheten, Hirten, Lehrer, Evangelisten ꝛc.

Organisation. — 1. Cor. 12.; Epheser 2. 19—22; 6.

7. Wir glauben an die Gabe der Zungen, Prophezeiung, Offenbarung, Gesichte, Heilung, Auslegung der Zungen ꝛc.

Geistige Gaben. — Marcus 16. 15—20; Joh. 14. 12; Apostelgesch. 2. 17; 1. Cor. 12; 1. Thessal. 5. 19, 20; Joh. 5. 14, 15.

8. Wir glauben an die Bibel, als das Wort Gottes, soweit sie richtig übersetzt ist; wir glauben auch an das Buch Mormon, als das Wort Gottes.

Buch Mormon. — Jesaia 29. 4, 9—24; Ezechiel 37. 15—28; Hosea 8. 12; Joh. 10. 16.

9. Wir glauben alles, was Gott geoffenbart hat, alles, was er jetzt offenbart, und wir glauben, daß er noch viele große und wichtige Dinge offenbaren wird in Bezug auf das Reich Gottes.

Offenbarungen in den letzten Tagen. — Ezechiel 20. 35, 36; Joel 2. 28, 29; Amos 3. 7; Micha 2. 6, 7; Maleachi 3. 1—4; 4; Apostelgesch. 2. 17, 18; Jesaia 1. 5, 6; Offenb. Joh. 14. 6.

10. Wir glauben an die buchstäbliche Versammlung Israels und an die Wiederherstellung der zehn Stämme. Daß Zion auf diesem Kontinent (dem amerikanischen) aufgebaut werden wird. Daß Christus persönlich auf der Erde regieren wird, und daß die Erde erneuert werden und ihre paradiesische Herrlichkeit erhalten wird.

Versammlung. — Nehemia 1. 8, 9; Psalm 50. 5; 107. 1—7; Jesaia 2. 2, 3; 5. 26, 27; 11. 11—16; 43. 5—9; 49. 12; 60. 4, 5; Jeremia 3. 14, 15; 16. 14—16; 23. 3—8; 30. 1—8; 31. 8—12; 32. 37—39; 50. 4, 5; Ezechiel 20. 33—38; 39. 28; Sacharja 14; Matth. 26. 31; Joh. 11. 52; Epheser 1. 10; Offenb. Joh. 18. 4.

11. Wir legen Anspruch auf das Recht, den allmächtigen Gott zu verehren nach den Eingebungen unseres Gewissens, und gestatten allen Menschen dasselbe Recht, mögen sie verehren wie, wo und was sie wollen.

12. Wir glauben daran, Königen, Präsidenten, Herrschern und Magistraten unterthänig zu sein und den Gesetzen zu gehorchen, sie zu ehren und zu unterstützen.

13. Wir glauben daran, ehrlich, getreu, keusch, wohlthätig und tugendhaft zu sein und allen Menschen Gutes zu thun; in der That mögen wir sagen, daß wir der Ermahnung Paulus folgen: „Wir glauben Alles, wir hoffen Alles," wir haben Vieles ertragen und hoffen fähig zu sein, Alles zu ertragen. Wo etwas Tugendhaftes, Liebenswürdiges oder von gutem Rufe oder Lobenswerthes ist, trachten wir nach diesen Dingen.

Joseph Smith.

Biblische Hinweisungen

zum Gebrauch für Missionare

und Alle, welche die heiligen Schriften studiren.

Das Evangelium.

Was es ist.

16. Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht Alle, die daran glauben, die Juden vornehmlich und auch die Griechen.

17. Sintemal darinnen geoffenbaret wird die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben; wie denn geschrieben stehet, der Gerechte wird seines Glaubens leben. — Römer 1.

1. Dies ist der Anfang des Evangelii von Jesu Christo, dem Sohne Gottes.

4. Johannes, der war in der Wüste, taufte und predigte von der Taufe der Buße, zur Vergebung der Sünden.

5. Und es ging zu ihm hinaus das ganze jüdische Land, und Die von Jerusalem, und ließen sich Alle von ihm taufen im Jordan, und bekannten ihre Sünden.

7. Und predigte und sprach: Es kommt Einer nach mir, der ist stärker denn ich, dem ich nicht genugsam bin, daß ich mich vor ihm bücke, und die Riemen seiner Schuhe auflöse.

8. Ich taufe euch mit Wasser; aber er wird euch mit dem heiligen Geist taufen. — Ev. Marci 1.

Soll gepredigt werden.

14. Und es wird gepredigt werden das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt, zu einem Zeugniß über alle Völker; und dann wird das Ende kommen. — Matth. 24.

Und veröffentlicht.

10. Und das Evangelium muß zuvor geprediget werden unter allen Völkern. — Marc. 13.

Von Jesu geprediget.

14. Nachdem aber Johannes überantwortet war, kam Jesus in Galiläa, und predigte das Evangelium vom Reiche Gottes,

15. Und sprach: Die Zeit ist erfüllet, und das Reich Gottes ist herbeigekommen. Thut Buße und glaubet an das Evangelium. — Marc. 1.

Den Aposteln befohlen.

15. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium aller Kreatur. — Marc. 16.

Nur ein Evangelium.

8. Aber so auch wir oder ein Engel vom Himmel euch würde Evangelium predigen, anders, denn das wir euch geprediget haben, der sei verflucht. — Galat. 1.

4. Ein Leib und Ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eures Berufs;

5. Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe,

6. Ein Gott und Vater (unser) Aller, der da ist über euch Alle, und durch euch Alle, und in euch Allen. — Epheser 4.

Nicht von Menschen.

11. Ich thue euch aber kund, liebe Brüder, daß das Evangelium, das von mir geprediget ist, nicht menschlich ist.

12. Denn ich habe es von keinem Menschen empfangen, noch gelernet, sondern durch die Offenbarung Jesu Christi. — Galater 1.

Kann durch unsere natürlichen Sinne nicht beurtheilt werden.

14. Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Thorheit, und kann es nicht erkennen, denn es muß geistlich gerichtet sein.

11. Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, ohne der Geist des Menschen, der in ihm ist? Also auch weiß Niemand, was in Gott ist, ohne der Geist Gottes. — 1. Corinth. 2.

Den Menschen nicht annehmbar.

18. Denn das Wort vom Kreuz ist eine Thorheit Denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist es eine Gottes-Kraft.

Den Menschen nicht annehmbar.

21. Denn dieweil die Welt durch ihre Weisheit Gott in seiner Weisheit nicht erkannte, gefiel es Gott wohl, durch thörichte Predigt selig zu machen Die, so daran glauben. — 1. Corinth. 1.

3. Ist nun unser Evangelium verdeckt, so ist es in Denen, die verloren werden, verdeckt;

4. Bei welchen der Gott dieser Welt der Ungläubigen Sinne verblendet hat, daß sie nicht sehen das helle Licht des Evangelii von der Klarheit Christi, welcher ist das Ebenbild Gottes. — 2. Corinth. 4.

22. Doch wollen wir von dir hören, was du hältst. Denn von dieser Sekte ist uns kund, daß ihr wird an allen Enden widersprochen. — Apostelgesch. 28.

Wie eine Erkenntniß erlangt werden kann.

16. Jesus antwortete ihnen und sprach: Meine Lehre ist nicht mein, sondern deß, der mich gesandt hat.

17. So Jemand will deß Willen thun, der wird inne werden, ob diese Lehre von Gott sei, oder ob ich von mir selbst rede. — Ev. Johannes 7.

Durch Offenbarung.

3. Daß mir ist kund geworden dieses Geheimniß durch Offenbarung.

5. Welches nicht kund gethan ist in den vorigen Zeiten den Menschenkindern, als es nun geoffenbaret ist seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist. — Epheser 3.

12. Denn ich habe es von keinem Menschen empfangen, noch gelernet, sondern durch die Offenbarung Jesu Christi. — Galater 1.

16. Derselbe Geist gibt Zeugniß unserem Geist, daß wir Gottes Kinder sind. — Römer 8.

9. Sondern, wie geschrieben stehet: Das kein Auge gesehen hat, und kein Ohr gehöret hat, und in keines Menschen Herz gekommen ist, das Gott bereitet hat Denen, die ihn lieben;

10. Uns aber hat es Gott geoffenbaret durch seinen Geist. Denn der Geist erforschet alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit. — 1. Corinth. 2.

Dem Abraham verkündigt.

8. Die Schrift aber hat es zuvor ersehen, daß Gott die Heiden durch den Glauben gerecht mache. Darum verkündigt sie dem Abraham: In dir sollen alle Heiden gesegnet werden. — Galater 3.

Den Israeliten unter Moses.

2. Denn es ist uns auch verkündiget, gleich wie Jenen; aber das Wort der Predigt half Jenen nichts, da nicht glaubten Die, so es hörten. — Ebräer 4.

Den Todten gepredigt.

25. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die Stunde, und ist schon jetzt, daß die Todten werden die Stimme des Sohnes Gottes hören; und Die, die sie hören werden, die werden leben. — Ev. Johannes 5.

18. Sintemal auch Christus einmal für unsere Sünden gelitten hat, der Gerechte für die Ungerechten, auf daß er uns Gott opferte, und ist getödtet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist.

19. In demselben ist er auch hingegangen, und hat gepredigt den Geistern im Gefängniß.

20. Die etwa nicht glaubten, da Gott einstmals harrete und Geduld hatte zu den Zeiten Noä, da man die Arche zurüstete, in welcher wenige, das ist, acht Seelen, behalten wurden durch's Wasser. — 1. Petri 3.

6. Denn dazu ist auch den Todten das Evangelium verkündiget, auf daß sie gerichtet werden nach dem Menschen am Fleisch, aber im Geist Gott leben. — 1. Petri 4.

Allgemein.

10. Und das Evangelium muß zuvor gepredigt werden unter allen Völkern. — Marc. 13.

14. Und es wird gepredigt werden das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt, zu einem Zeugniß über alle Völker; und dann wird das Ende kommen. — Matth. 24.

15. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium aller Kreatur. — Marc. 16.

16. Auf den Tag, da Gott das Verborgene der Menschen durch Jesum Christ richten wird, laut meines Evangelii. — Römer 2. Werden durch dasselbe gerichtet.

48. Wer mich verachtet, und nimmt meine Worte nicht auf, der hat schon, der ihn richtet; das Wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten Tage.

49. Denn ich habe nicht von mir selber geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, der hat mir ein Gebot gegeben, was ich thun und reden soll.

50. Und ich weiß, daß sein Gebot ist das ewige Leben. Darum, das ich rede, das rede ich also, wie mir der Vater gesagt hat. — Ev. Johannes 12.

17. Denn es ist Zeit, daß anfange das Gericht an dem Hause Gottes. So aber zuerst an uns, was will es für ein Ende werden mit Denen, die dem Evangelio Gottes nicht glauben?

18. Und so der Gerechte kaum erhalten wird, wo will der Gottlose und Sünder erscheinen? — 1. Petri 4.

7. Euch aber, die ihr Trübsal leidet, Ruhe mit uns, wenn nun der Herr Jesus wird geoffenbart werden vom Himmel, sammt den Engeln seiner Kraft,

8. Und mit Feuerflammen, Rache zu geben über Die, so Gott nicht erkennen, und über Die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers Herrn Jesu Christi;

9. Welche werden Pein leiden, das ewige Verderben von dem Angesicht des Herrn, und von seiner herrlichen Macht. — 2. Thessalon. 1.

18. Als nun Jesus an dem galiläischen Meer ging, sahe er zwei Brüder, Simon, der da heißt Petrus, und Andreas, seinen Bruder; die warfen ihre Netze in das Meer, denn sie waren Fischer. Welche Klasse der Menschen zum Predigen berufen.

19. Und er sprach zu ihnen: Folget mir nach; ich will euch zu Menschenfischern machen. — Matth. 4.

9. Und da Jesus von dannen ging, sahe er einen Menschen am Zoll sitzen, der hieß Matthäus, und sprach zu ihm: Folge mir. Und er stand auf und folgte ihm. — Matth. 9.

26. Sehet an, liebe Brüder, euren Beruf; nicht viel Weise nach dem Fleisch, nicht viel Gewaltige, nicht viel Edle sind berufen.

27. Sondern was thöricht ist vor der Welt, das hat Gott erwählet, daß er die Weisen zu Schanden mache, und was schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwählet, daß er zu Schanden mache, was stark ist;

28. Und das Unedle vor der Welt, und das Verachtete hat Gott erwählet, und das da nichts ist, daß er zunichte mache, was etwas ist;

Der Grund, warum er dies thut.

29. Auf daß sich vor ihm kein Fleisch rühme. — 1. Corinth. 1.

Verpflichtet zu predigen.

16. Denn daß ich das Evangelium predige, darf ich mich nicht rühmen; denn ich muß es thun. Und wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht predigte. — 1. Corinth. 9.

17. Du Menschenkind, ich habe dich zum Wächter gesetzt über das Haus Israel; du sollst aus meinem Munde das Wort hören, und sie von meinetwegen warnen.

18. Wenn ich dem Gottlosen sage: Du mußt des Todes sterben; und du warnest ihn nicht, und sagst es ihm nicht, damit sich der Gottlose vor seinem gottlosen Wesen hüte, auf daß er lebendig bleibe, so wird der Gottlose um seiner Sünde willen sterben; aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern.

19. Wenn du aber den Gottlosen warnest, und er sich nicht bekehret von seinem gottlosen Wesen und Wege, so wird er um seiner Sünde willen sterben; aber du hast deine Seele errettet. — Hesekiel 3.

Die Menschen sind verantwortlich für ihre Belehrungen.

3. Darum, was ihr in der Finsterniß saget, das wird man im Licht hören, was ihr redet in's Ohr in den Kammern, das wird man auf den Dächern predigen. — Lucä 12.

36. Ich sage euch aber, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredet haben. — Matthäi 12.

Vollmacht zu predigen.

14. Wie sollen sie aber anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger?

15. Wie sollen sie aber predigen, wo sie nicht gesandt werden? — Römer 10.

16. Ihr habt mich nicht erwählet; sondern ich habe euch erwählet und gesetzt, daß ihr hingehet, und Frucht bringet, und eure Frucht bleibe; auf daß, so ihr den Vater bittet in meinem Namen, er es euch gebe. — Johannes 15.

Oder im Namen des Herrn zu handeln.

4. Und Niemand nimmt ihm selbst die Ehre; sondern der auch berufen sei von Gott, gleichwie der Aaron. — Ebräer 5.

Wie Aaron berufen wurde.

14. Da ward der Herr sehr zornig über Mose und sprach: Weiß ich denn nicht, daß dein Bruder Aaron, aus dem Stamm Levi, beredt ist? Und siehe, er wird hinausgehen, dir entgegen, und wenn er dich siehet, wird er sich von Herzen freuen.

15. Du sollst zu ihm reden und die Worte in seinen Mund legen. Und ich will mit deinem und seinem Munde sein, und euch lehren, was ihr thun sollt.

16. Und er soll für dich zum Volk reden; Er soll dein Mund sein, und du sollst sein Gott sein. 2. Buch Mose 4.

Glaube,
der erste Grundsatz des Evangeliums.

Das Zeugniß Pauli.

16. Denn ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht Alle, die daran glauben, die Juden vornehmlich und auch die Griechen.

17. Sintemal darinnen geoffenbaret wird die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben; wie denn geschrieben stehet: der Gerechte wird seines Glaubens leben. — Römer 1.

Was Glaube ist.

1. Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht deß, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, das man nicht siehet. — Ebräer 11.

Anfang der Lehre Christi.

1. Darum wollen wir die Lehre vom Anfang christlichen Lebens jetzt lassen, und zur Vollkommenheit fahren; nicht abermal Grund legen von Buße der todten Werke, vom Glauben an Gott. — Ebräer 6.

Früchte des Geistes.

22. Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit. — Galater 5.

Beweggrund aller Handlungen.

7. Durch den Glauben hat Noah Gott geehret, und die Arche zubereitet zum Heil seines Hauses, da er einen göttlichen Befehl empfing von dem, das man noch nicht sahe; durch welchen er verdammte die Welt, und hat ererbet die Gerechtigkeit, die durch den Glauben kommt.

8. Durch den Glauben ward gehorsam Abraham, da er berufen ward auszugehen in das Land, das er ererben sollte; und ging aus und wußte nicht, wo er hin käme.

9. Durch den Glauben ist er ein Fremdling gewesen in dem verheißenen Lande, als in einem fremden,

und wohnte in Hütten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung.

10. Denn er wartete auf eine Stadt, die einen Grund hat, welcher Baumeister und Schöpfer Gott ist.

11. Durch den Glauben empfing auch Sarah Kraft, daß sie schwanger ward und gebar über die Zeit ihres Alters; denn sie achtete ihn treu, der es verheißen hatte.

17. Durch den Glauben opferte Abraham den Isaak, da er versucht ward, und gab dahin den Eingebornen, da er schon die Verheißung empfangen hatte,

18. Von welchem gesagt war: In Isaak wird dir dein Same geheißen werden.

19. Und dachte, Gott kann auch wohl von den Todten erwecken, daher er auch ihn zum Vorbilde wieder nahm.

24. Durch den Glauben wollte Moses, da er groß ward, nicht ein Sohn heißen der Tochter Pharaos.

25. Und erwählte viel lieber mit dem Volk Gottes Ungemach zu leiden, denn die zeitliche Ergötzung der Sünde zu haben;

26. Und achtete die Schmach Christi für größern Reichthum, denn die Schätze Egyptens; denn er sahe an die Belohnung.

27. Durch den Glauben verließ er Egypten, und fürchtete nicht des Königs Grimm; denn er hielt sich an Den, den er nicht sahe, als sähe er ihn. — Ebräer 11.

Das Prinzip der Macht.

18. Aber es möchte Jemand sagen: Du hast den Glauben, und ich habe die Werke; zeige mir deinen Glauben mit deinen Werken, so will ich auch meinen Glauben dir zeigen mit meinen Werken. — Jacobi 2.

3. Durch den Glauben merken wir, daß die Welt durch Gottes Wort fertig ist.

29. Durch den Glauben gingen sie durch das rothe Meer, als durch trockenes Land; welches die Egypter auch versuchten und ersoffen.

30. Durch den Glauben fielen die Mauern zu Jericho, da sie sieben Tage umher gegangen waren.

32. Und was soll ich mehr sagen? Die Zeit würde mir zu kurz, wenn ich sollte erzählen von Gideon und Barak, und Simson und Jephtha und David, und Samuel und den Propheten;

33. Welche haben durch den Glauben Königreiche bezwungen, Gerechtigkeit gewirket, die Verheißung erlanget, der Löwen Rachen verstopfet,

34. Des Feuers Kraft ausgelöschet, sind des Schwertes Schärfe entronnen, sind kräftig geworden aus der Schwachheit, sind stark geworden im Streit, haben der Fremden Heer darniedergelegt. — Ebräer 11.

Alles möglich durch Glaube.

19. Da traten zu ihm seine Jünger besonders, und sprachen: Warum konnten wir ihn nicht austreiben?

20. Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Um eures Unglaubens willen. Denn ich sage euch: Wahrlich, so ihr Glauben habt als ein Senfkorn, so möget ihr sagen zu diesem Berge: Hebe dich von hinnen dorthin; so wird er sich heben und euch wird nichts unmöglich sein. — Matthäi 17.

23. Jesus aber sprach zu ihm: Wenn du könntest glauben. Alle Dinge sind möglich Dem, der da glaubet. — Marcus 9.

16. Vor allen Dingen aber ergreifet den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschen könnet alle feurigen Pfeile des Bösewichts. — Epheser 6.

4. Denn Alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

5. Wer ist aber, der die Welt überwindet, ohne der da glaubet, daß Jesus Gottes Sohn ist. — 1. Joh. 5.

6. Aber ohne Glauben ist es unmöglich Gott zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß er sei, und denen, die ihn suchen, ein Vergelter sein werde. — Ebräer 11. Glaube an Gott.

24. Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wer mein Wort höret und glaubet Dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen. — Johannes 5.

3. Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen. — Johannes 17.

22. Es ist mir Alles übergeben von meinem Vater. Und Niemand weiß, wer der Sohn sei, denn nur der Vater; noch wer der Vater sei, denn nur der Sohn, und welchem es der Sohn will offenbaren. — Lucas 10.

10. Denn dahin arbeiten wir auch und werden geschmähet, daß wir auf den lebendigen Gott gehofft haben, welcher ist der Heiland aller Menschen, sonderlich aber der Gläubigen. — 1. Timot. 4.

18. Und wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seid von eurem eiteln Wandel nach väterlicher Weise;

19. Sondern mit dem theuren Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes;

20. Der zwar zuvor versehen ist, ehe der Welt Grund geleget ward, aber geoffenbaret zu den letzten Zeiten um euretwillen,

21. Die ihr durch ihn glaubet an Gott, der ihn auferwecket hat von den Todten, und ihm die Herrlichkeit gegeben, auf daß ihr Glauben und Hoffnung zu Gott haben möchtet. — 1. Petri 1.

36. Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben. Wer dem Sohne nicht glaubet, der Glaube an Jesum Christum.

Glaube an Jesum Christum.

wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibet über ihm. — Johannes 3.

1. Und er sprach zu seinen Jüngern: Euer Herz erschrecke nicht. Glaubet ihr an Gott, so glaubet ihr auch an mich.

11. Glaubet mir, daß ich im Vater und der Vater in mir ist; wo nicht, so glaubet mir doch um der Werke willen.

12. Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wer an mich glaubet, der wird die Werke auch thun, die ich thue, und wird größere denn diese thun, denn ich gehe zum Vater. — Johannes 14.

30. Auch viele andere Zeichen that Jesus vor seinen Jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem Buch.

31. Diese aber sind geschrieben, daß ihr glaubet, Jesus sei Christ, der Sohn Gottes; und daß ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Namen. — Johannes 20.

12. Und ist in keinem Andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden. — Apostelgesch. 4.

23. Und das ist sein Gebot, daß wir glauben an den Namen seines Sohnes Jesu Christi, und lieben uns unter einander, wie er uns ein Gebot gegeben hat.

24. Und wer seine Gebote hält, der bleibet in ihm, und er in ihm. Und daran erkennen wir, daß er in uns bleibet, an dem Geist, den er uns gegeben hat. — 1. Johannes 3.

10. Wer da glaubet an den Sohn Gottes, der hat solches Zeugniß bei ihm. Wer Gott nicht glaubet, der macht ihn zum Lügner, denn er glaubet nicht dem Zeugniß, das Gott zeuget von seinem Sohne.

11. Und das ist das Zeugniß, daß uns Gott das ewige Leben hat gegeben und solches Leben ist in seinem Sohne.

12. Wer den Sohn Gottes hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.

13. Solches habe ich euch geschrieben, die ihr glaubet an den Namen des Sohnes Gottes, auf daß ihr wisset, daß ihr das ewige Leben habet, und daß ihr glaubet an den Namen des Sohnes Gottes. — 1. Johannes 5.

Glaube an den Heiligen Geist.

11. Wenn sie euch aber führen werden in ihre Schulen und vor die Obrigkeit und vor die Gewaltigen, so sorget nicht, wie oder was ihr antworten oder was ihr sagen sollt.

12. Denn der Heilige Geist wird euch zu derselben Stunde lehren, was ihr sagen sollt. — Lucas 12.

13. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht von sich selbst reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.

14. Derselbe wird mich verklären; denn von den Meinen wird er es nehmen und euch verkündigen. — Johannes 16.

8. Ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen, welcher auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein zu Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde. — Apostelgesch. 1.

32. Und wir sind seine Zeugen über diese Worte, und der Heilige Geist, welchen Gott gegeben hat Denen, die ihm gehorchen. — Apostelgesch. 5.

38. Wie Gott denselben Jesum von Nazareth gesalbet hat mit dem Heiligen Geist und Kraft; der

Glaube an den Heiligen Geist.

umhergezogen ist, und hat wohl gethan und gesund gemacht Alle, die vom Teufel überwältiget waren, denn Gott war mit ihm. — Apostelgesch. 10.

15. Indem ich aber anfing zu reden, fiel der Heilige Geist auf sie, gleich wie auf uns am ersten Anfang.

16. Da gedachte ich an das Wort des Herrn, als er sagte: Johannes hat mit Wasser getauft; ihr aber sollt mit dem Heiligen Geist getauft werden.

17. So nun Gott ihnen gleiche Gaben gegeben hat, wie auch uns, die da glauben an den Herrn Jesum Christ, wer war ich, daß ich konnte Gott wehren? — Apostelgesch. 11.

26. Aber der Tröster, der Heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, derselbe wird es euch Alles lehren und euch erinnern alles deß, was ich euch gesagt habe. — Johannes 14.

7. Denn Drei sind, die da zeugen im Himmel: Der Vater, das Wort und der Heilige Geist; und diese Drei sind Eins. — 1. Johannes 5.

Glaube an das Evangelium.

13. Darum auch wir ohne Unterlaß Gott danken, daß ihr, da ihr empfinget von uns das Wort göttlicher Predigt, nahmet ihr es auf, nicht als Menschenwort, sondern (wie es denn wahrhaftig ist) als Gottes Wort; welcher auch wirket in euch, die ihr glaubet. — 1. Thessalon. 2.

2. Denn es ist uns auch verkündiget, gleich wie Jenen; aber das Wort der Predigt half Jenen nichts, da nicht glaubten Die, so es hörten. — Ebräer 4.

19. Wir haben ein festes prophetisches Wort, und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf ein Licht, das da scheinet in einem dunkeln Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.

20. Und das sollt ihr für das Erste wissen, daß keine Weissagung in der Schrift geschiehet aus eigener Auslegung.

21. Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht, sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben von dem Heiligen Geist. — 2. Petri 1.

45. Ihr sollt nicht meinen, daß ich euch vor dem Vater verklagen werde. Es ist Einer, der euch verklagt, der Moses, auf welchen ihr hoffet.

46. Wenn ihr Mosi glaubtet, so glaubtet ihr auch mir; denn er hat von mir geschrieben.

47. So ihr aber seinen Schriften nicht glaubet, wie werdet ihr meinen Worten glauben? — Joh. 5.

Glaube an die Priesterschaft.

20. Und sie machten sich des Morgens frühe auf, und zogen aus zu der Wüste Thekoa. Und da sie auszogen, stand Josaphat und sprach: Höret mir zu, Juda und ihr Einwohner zu Jerusalem: Glaubet an den Herrn, euren Gott, so werdet ihr sicher sein, und glaubet seinen Propheten, so werdet ihr Glück haben. — 2. Chronika 20.

14. Und wo euch Jemand nicht annehmen wird, noch eure Rede hören, so gehet heraus von demselben Hause oder Stadt und schüttelt den Staub von euren Füßen.

15. Wahrlich, ich sage euch: Dem Lande der Sodomer und Gomorrer wird es erträglicher ergehen am jüngsten Gericht, denn solcher Stadt.

40. Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt Den auf, der mich gesandt hat.

41. Wer einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen, der wird eines Propheten Lohn empfangen. Wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, der wird eines Gerechten Lohn empfangen. — Matthäi 10.

16. Wer euch höret, der höret mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet Den, der mich gesandt hat. — Lucas 10.

7. Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben, welcher Ende schauet an und folget ihrem Glauben nach.

17. Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen; denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen, auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen, denn das ist euch nicht gut. — Ebräer 13.

18. Wahrlich, ich sage euch: Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein; und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los sein. — Matthäi 18.

7. Denn der Herr Herr thut nichts, er offenbare denn sein Geheimniß den Propheten, seinen Knechten.

8. Der Löwe brüllet, wer sollte sich nicht fürchten? Der Herr Herr redet, wer sollte nicht weisfagen? — Amos 3.

Glaube an fortdauernde Offenbarung.

29. Aber Mose sprach zu ihm: Bist du der Eiferer für mich? Wollte Gott, daß alle das Volk des Herrn weisfagete und der Herr seinen Geist über sie gäbe! — 4. Mose 11.

17. Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonas Sohn; denn Fleisch und Blut hat dir das nicht geoffenbaret, sondern mein Vater im Himmel.

18. Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. — Matthäi 16.

22. Es ist mir Alles übergeben von meinem Vater. Und Niemand weiß, wer der Sohn sei, denn nur

der Vater; noch wer der Vater sei, denn nur der Sohn, und welchem es der Sohn will offenbaren. — Lucas 10. Glaube an fortdauernde Offenbarung.

8. Die Liebe hört nimmer auf, so doch die Weissagungen aufhören werden, und die Sprachen aufhören werden, und das Erkenntniß aufhören wird.

9. Denn unser Wissen ist Stückwerk, und unser Weissagen ist Stückwerk.

10. Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören. — 1. Corinth. 13.

17. Daß der Gott unseres Herrn Jesu Christi, der Vater der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung zu seiner Selbsterkenntniß. — Epheser 1.

18. Wenn die Weissagung aus ist, wird das Volk wild und wüste; wohl aber Dem, der das Gesetz handhabet. — Sprüche 29.

5. So aber Jemand unter euch Weisheit mangelt, der bitte von Gott, der da gibt einfältiglich Jedermann, und rückt es Niemand auf; so wird sie ihm gegeben werden.

6. Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht; denn wer da zweifelt, ist gleich wie die Meereswoge, die vom Winde getrieben und gewehet wird. — Jacobi 1.

15. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium aller Kreatur. Nothwendigkeit desselben.

16. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden. — Marcus 16.

16. Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

17. Denn Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn selig werde.

18. Wer an ihn glaubet, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet, denn

Nothwendigkeit desselben.

er glaubet nicht an den Namen des eingebornen Sohnes Gottes. — Johannes 3.

24. So habe ich euch gesagt, daß ihr sterben werdet in euren Sünden; denn so ihr nicht glaubet, daß ich es sei, so werdet ihr sterben in euren Sünden. — Johannes 8.

17. Ueber welche aber ward er entrüstet vierzig Jahre lang? Ist es nicht also, daß über Die, so da sündigten, deren Leiber in der Wüste verfielen?

18. Welchen schwur er aber, daß sie nicht zu seiner Ruhe kommen sollten, denn den Ungläubigen?

19. Und wir sehen, daß sie nicht haben können hinein kommen, um des Unglaubens willen. — Ebräer 3.

6. Aber ohne Glauben ist es unmöglich Gott gefallen; denn wer zu Gott kommen will, muß glauben, daß er sei, und Denen, die ihn suchen, ein Vergelter sein werde. — Ebräer 11.

14. Wie sollen sie aber anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? — Römer 10.

Wie empfangen.

8. Crispus aber, der Oberste der Schule, glaubte an den Herrn mit seinem ganzen Hause; und viele Corinther, die zuhörten, wurden gläubig und ließen sich taufen. — Apostelgesch. 18.

17. So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes. — Römer 10.

8. Einem wird gegeben durch den Geist zu reden von der Weisheit; dem Andern wird gegeben zu reden von der Erkenntniß nach demselben Geist.

9. Einem Andern der Glaube, in demselben Geist; einem Andern die Gabe gesund zu machen, in demselben Geist. — 1. Corinth. 12.

19. Da traten zu ihm seine Jünger besonders, und sprachen: Warum konnten wir ihn nicht austreiben?

20. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Um eures Unglaubens willen. Denn ich sage euch: Wahrlich, so ihr Glauben habt als ein Senfkorn, so möget ihr sagen zu diesem Berge: Hebe dich von hinnen dorthin, so wird er sich heben, und euch wird nichts unmöglich sein.

21. Aber diese Art fährt nicht aus, denn durch Beten und Fasten. — Matthäi 17.

Seligkeit verheißen.

16. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden. — Marcus 16.

16. Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben. — Johannes 3.

16. Denn ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht Alle, die daran glauben. — Römer 1.

8. Aber was sagt sie? Das Wort ist dir nahe, nämlich in deinem Munde und in deinem Herzen. Dies ist das Wort vom Glauben, das wir predigen.

9. Denn so du mit deinem Munde bekennest Jesum, daß er der Herr sei, und glaubest in deinem Herzen, daß ihn Gott von den Todten auferwecket hat, so wirst du selig. — Römer 10.

21. Denn dieweil die Welt durch ihre Weisheit Gott in seiner Weisheit nicht erkannte; gefiel es Gott wohl durch thörichte Predigt selig zu machen Die, so daran glauben. — 1. Corinth. 1.

9. Und das Ende eures Glaubens davon bringen, nämlich der Seelen Seligkeit. — 1. Petri 1.

10. Denn dahin arbeiten wir auch, und werden geschmähet, daß wir auf den lebendigen Gott gehofft

haben, welcher ist der Heiland aller Menschen, sonderlich aber der Gläubigen. — 1. Timotheum 4.

8. Denn aus Gnaden seid ihr selig geworden, durch den Glauben; und dasselbe nicht aus euch, Gottes Gabe ist es. — Epheser 2.

38. Der Gerechte aber wird des Glaubens leben. Wer aber weichen wird, an dem wird meine Seele keinen Gefallen haben.

39. Wir aber sind nicht von Denen, die da weichen und verdammet werden; sondern von Denen, die glauben und die Seele erretten. — Ebräer 10.

Verheißene Segnungen.

24. Darum sage ich euch: Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, glaubet nur, daß ihr es empfangen werdet, so wird es euch werden. — Marcus 11.

17. Die Zeichen aber, die da folgen werden Denen, die da glauben, sind die: In meinem Namen werden sie Teufel austreiben, mit neuen Zungen reden,

18. Schlangen vertreiben, und so sie etwas Tödtliches trinken, wird es ihnen nicht schaden, auf die Kranken werden sie die Hände legen, so wird es besser mit ihnen werden. — Marcus 16.

12. Wie Viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben. — Johannes 1.

43. Von diesem zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen Alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen. — Apostelgesch. 10.

1. Nun wir denn sind gerecht geworden durch den Glauben, so haben wir Frieden mit Gott, durch unseren Herrn Jesum Christ.

2. Durch welchen wir auch einen Zugang haben im Glauben zu dieser Gnade, darinnen wir stehen; und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die Gott geben soll. — Römer 5.

7. So erkennet ihr ja nun, daß die des Glaubens sind, das sind Abrahams Kinder.

8. Die Schrift aber hat es zuvor ersehen, daß Gott die Heiden durch den Glauben gerecht mache. Darum verkündigt sie dem Abraham: In dir sollen alle Heiden gesegnet werden.

9. Also werden nun, die des Glaubens sind, gesegnet mit dem gläubigen Abraham.

14. Auf daß der Segen Abrahams unter die Heiden käme in Christo Jesu, und wir also den verheißenen Geist empfingen durch den Glauben. — Galater 3.

5. Höret zu, meine lieben Brüder; hat nicht Gott erwählet die Armen auf dieser Welt, die am Glauben reich sind, und Erben des Reichs, welches er verheißen hat Denen, die ihn lieb haben. — Jacobi 2.

Glaube und Werke,
oder Gehorsam zum Evangelium.

Worte des Erlösers.

21. Es werden nicht Alle, die zu mir sagen: Herr, Herr! In das Himmelreich kommen; sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel. — Matthäi 7.

16. Jesus antwortete ihnen, und sprach: Meine Lehre ist nicht mein, sondern deß, der mich gesandt hat.

17. So Jemand will deß Willen thun, der wird inne werden, ob diese Lehre von Gott sei oder ob ich von mir selbst rede. — Johannes 7.

31. Da sprach nun Jesus zu den Juden, die an ihn glaubten: So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger;

32. Und werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen. — Johannes 8.

12. Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wer an mich glaubet, der wird die Werke auch thun, die ich thue, und wird größere, denn diese thun, denn ich gehe zum Vater.

15. Liebet ihr mich, so haltet meine Gebote.

21. Wer meine Gebote hat, und hält sie, der ist es, der mich liebet. Wer mich aber liebet, der wird von meinem Vater geliebet werden und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren. — Joh. 14.

Die Worte Paulus'.

7. Euch aber, die ihr Trübsal leidet, Ruhe mit uns, wenn nun der Herr Jesus wird geoffenbaret werden vom Himmel, sammt den Engeln seiner Kraft.

8. Und mit Feuerflammen, Rache zu geben, über die, so Gott nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio unseres Herrn Jesu Christi. — 2. Thessal. 1.

8. Das ist je gewißlich wahr. Solches will ich, daß du fest lehrest, auf daß Die, so an Gott gläubig sind geworden, in einem Stande guter Werke gefunden werden. Solches ist gut und nütze den Menschen. — Titum 3.

8. Und wiewohl er Gottes Sohn war, hat er doch an dem, das er litte, Gehorsam gelernet.

9. Und da er ist vollendet, ist er geworden Allen, die ihm gehorsam sind, eine Ursach zur ewigen Seligkeit. — Ebräer 5.

6. Welcher geben wird einem Jeglichen nach seinen Werken;

7. Nämlich Preis und Ehre, und unvergängliches Wesen, Denen, die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben;

8. Aber Denen, die da zänkisch sind und der

Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem Ungerechten, Ungnade und Zorn. — Römer 2.

16. Wisset ihr nicht, welchem ihr euch begebet zu Knechten in Gehorsam, deß Knechte seid ihr, dem ihr gehorsam seid; es sei der Sünde zum Tode oder dem Gehorsam zur Gerechtigkeit.

17. Gott sei aber gedankt, daß ihr Knechte der Sünde gewesen seid, aber nun gehorsam geworden von Herzen dem Vorbilde der Lehre, welchem ihr ergeben seid.

18. Denn nun ihr frei geworden seid von der Sünde, seid ihr Knechte geworden der Gerechtigkeit. — Römer 6.

Jacobi's Worte.

22. Seid aber Thäter des Worts und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget.

23. Denn so Jemand ist ein Hörer des Worts, und nicht ein Thäter, der ist gleich einem Manne, der sein leibliches Angesicht im Spiegel beschauet.

24. Denn nachdem er sich beschauet hat, gehet er von Stund an davon, und vergißt, wie er gestaltet war.

25. Wer aber durchschauet in das vollkommene Gesetz der Freiheit und darinnen beharret und ist nicht ein vergeßlicher Hörer, sondern ein Thäter, derselbe wird selig sein in seiner That. — Jacobi 1.

14. Was hilft es, liebe Brüder, so Jemand sagt, er habe den Glauben und hat doch die Werke nicht? Kann auch der Glaube ihn selig machen?

15. So aber ein Bruder oder Schwester bloß wäre, und Mangel hätte der täglichen Nahrung;

16. Und Jemand unter euch spräche zu ihnen: Gott berathe euch, wärmet euch, und sättiget euch; gäbet ihnen aber nicht, was des Leibes Nothdurft ist, was hälfe sie das?

17. Also auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, ist er todt an ihm selber.

18. Aber es möchte Jemand sagen: Du hast den Glauben, und ich habe die Werke; zeige mir deinen Glauben mit (In der englischen Uebersetzung der Bibel heißt es „ohne") deinen Werken, so will ich auch meinen Glauben dir zeigen mit meinen Werken.

19. Du glaubst, daß ein einiger Gott ist; du thust wohl daran; die Teufel glauben es auch, und zittern.

20. Willst du aber wissen, du eitler Mensch, daß der Glaube ohne Werke todt sei?

21. Ist nicht Abraham, unser Vater, durch die Werke gerecht geworden, da er seinen Sohn Isaak auf dem Altar opferte?

22. Da siehest du, daß der Glaube mitgewirket hat an seinen Werken; und durch die Werke ist der Glaube vollkommen geworden.

23. Und ist die Schrift erfüllet, die da spricht: Abraham hat Gott geglaubet, und ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet, und ist ein Freund Gottes geheißen.

24. So sehet ihr nun, daß der Mensch durch die Werke gerecht wird, nicht durch den Glauben allein.

26. Denn gleichwie der Leib ohne Geist todt ist, also auch der Glaube ohne Werke ist todt. — Jacobi 2.

13. Wer ist weise und klug unter euch? Der erzeige mit seinem guten Wandel seine Werke, in der Sanftmuth und Weisheit. — Jacobi 3.

17. Denn wer da weiß Gutes zu thun und thuet es nicht, dem ist es Sünde. — Jacobi 4.

Die Worte Johannes.

5. Und das ist die Verkündigung, die wir von ihm gehöret haben, und euch verkündigen, daß Gott ein Licht ist, und in ihm ist keine Finsterniß.

6. So wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit

ihm haben, und wandeln in Finsterniß, so lügen wir und thun nicht die Wahrheit.

7. So wir aber im Lichte wandeln, wie er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft unter einander und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde. — 1. Johannes 1.

3. Und an dem merken wir, daß wir ihn kennen, so wir seine Gebote halten.

4. Wer da sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner und in solchem ist keine Wahrheit.

5. Wer aber sein Wort hält, in solchem ist wahrlich die Liebe Gottes vollkommen. Daran erkennen wir, daß wir in ihm sind.

6. Wer da sagt, daß er in ihm bleibet, der soll auch wandeln, gleich wie er gewandelt hat. — 1. Johannes 2.

12. Und ich sahe die Todten, beide groß und klein, stehen vor Gott; und die Bücher wurden aufgethan, und ein anderes Buch ward aufgethan, welches ist des Lebens. Und die Todten wurden gerichtet nach der Schrift in den Büchern nach ihren Werken. — Offenbarung 20.

14. Selig sind, die seine Gebote halten, auf daß ihre Macht sei an dem Holz des Lebens und zu den Thoren eingehen in die Stadt. — Offenb. 22.

Buße,

der zweite Grundsatz im Evangelium.

Von Johannes dem Täufer gepredigt.

1. Zu der Zeit kam Johannes, der Täufer und predigte in der Wüste des jüdischen Landes,

2. Und sprach: Thut Buße, das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. — Matthäi 3.

Von dem Erlöser.

14. Nachdem aber Johannes überantwortet war, kam Jesus in Galiläa und predigte das Evangelium vom Reich Gottes,

15. Und sprach: Die Zeit ist erfüllet, und das Reich Gottes ist herbeigekommen. Thut Buße und glaubet an das Evangelium. — Marcus 1.

Von den Aposteln.

7. Und er berief die Zwölfe und sandte sie je zwei und zwei.

12. Und sie gingen aus und predigten, man sollte Buße thun. — Marcus 6.

Von Petrus.

38. Petrus sprach zu ihnen: Thut Buße, und lasse sich ein Jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes. — Apostelgesch. 2.

19. So thut nun Buße und bekehret euch, daß eure Sünden vertilget werden. — Apostelgesch. 3.

Von Paulus.

30. Und zwar hat Gott die Zeit der Unwissenheit übersehen; nun aber gebietet er allen Menschen an allen Enden Buße zu thun. — Apostelgesch. 17.

19. Daher, lieber König Agrippa, war ich der himmlischen Erscheinung nicht ungläubig;

20. Sondern verkündigte zuerst Denen zu Damaskus und zu Jerusalem und in alle Gegend des jüdischen Landes, auch den Heiden, daß sie Buße thäten und

sich bekehreten zu Gott, und thäten rechtschaffene Werke der Buße. — Apostelgesch. 26.

19. Welche ich lieb habe, die strafe und züchtige ich. So sei nun fleißig und thue Buße. — Offenbarung 3. Geboten.

20. Da fing er an die Städte zu schelten, in welchen am meisten seiner Thaten geschehen waren, und hatten sich doch nicht gebessert; Nothwendigkeit der Buße.

21. Wehe dir, Chorazin! Wehe dir, Bethsaida! Wären solche Thaten zu Tyrus und Sidon geschehen, als bei euch geschehen sind, sie hätten vor Zeiten im Sack und in der Asche Buße gethan.

22. Doch ich sage euch: Es wird Tyro und Sidon erträglicher ergehen am jüngsten Gericht, denn euch. — Matthäi 11.

31. *** Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Die Zöllner und Huren mögen wohl eher in's Himmelreich kommen, denn ihr.

32. Johannes kam zu euch und lehrte euch den rechten Weg, und ihr glaubtet ihm nicht; aber die Zöllner und Huren glaubten ihm. Und ob ihr es wohl sahet, thatet ihr dennoch nicht Buße, daß ihr ihm darnach auch geglaubt hättet. — Matthäi 21.

9. So freue ich mich doch nun, nicht darüber, daß ihr seid betrübt worden, sondern daß ihr seid betrübt worden zur Reue. Denn ihr seid göttlich betrübt worden, daß ihr von uns ja keinen Schaden irgend worinnen nehmet. Zwei Arten Buße.

10. Denn die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue, die Niemand gereuet; die Traurigkeit aber der Welt wirket den Tod. — 2. Cor. 7

7. Als er nun viele Pharisäer und Sadducäer sahe zu seiner Taufe kommen, sprach er zu Ihnen: Ihr Otterngezüchte, wer hat denn euch gewiesen, daß ihr dem zukünftigen Zorn entrinnen werdet? Annehmbare Art.

Annehmbare Art.

8. Sehet zu, thut rechtschaffene Früchte der Buße.

9. Denket nur nicht, daß ihr bei euch wollt sagen: Wir haben Abraham zum Vater. Ich sage euch: Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken. — Matthäi 3.

25. Darum leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit, ein Jeglicher mit seinem Nächsten, sintemal wir unter einander Glieder sind.

26. Zürnet und sündiget nicht; lasset die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.

27. Gebet auch nicht Raum dem Lästerer.

28. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite nnd schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe zu geben dem Dürftigen.

29. Lasset kein faul Geschwätz aus eurem Munde gehen, sondern was nützlich zur Besserung ist, da es noth thut, daß es holdselig sei zu hören.

30. Und betrübet nicht den heiligen Geist Gottes, damit ihr versiegelt seid auf den Tag der Erlösung.

31. Alle Bitterkeit, und Grimm und Zorn, und Geschrei und Lästerung, sei ferne von euch, sammt aller Bosheit.

32. Seid aber unter einander freundlich, herzlich und vergebet Einer dem Andern, gleichwie Gott euch vergeben hat in Christo. — Epheser 4.

12. So spricht nun der Herr: Bekehret euch zu mir von ganzem Herzen mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen.

13. Zerreißet eure Herzen, und nicht eure Kleider; und bekehret euch zu dem Herrn eurem Gott; denn er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte, und reuet ihn bald der Strafe. — Joel 2.

6. Suchet den Herrn, weil er zu finden ist; rufet ihn an, weil er nahe ist.

7. Der Gottlose lasse von seinem Wege und der

Uebelthäter seine Gedanken und bekehre sich zum Herrn, so wird er sich seiner erbarmen, und zu unserem Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung. — Jesaia 55. Annehmbare Art.

24. Ein Knecht aber des Herrn soll nicht zänkisch sein, sondern freundlich gegen Jedermann, lehrhaftig, der die Bösen tragen kann mit Sanftmuth,

25. Und strafe die Widerspenstigen; ob ihnen Gott dermaleinst Buße gäbe, die Wahrheit zu erkennen. — 2. Timot. 2.

7. Plötzlich rede ich wider ein Volk und Königreich, daß ich es ausrotten, zerbrechen und verderben wolle. Verheißene Belohnung.

8. Wo sich's aber bekehret von seiner Bosheit, dawider ich rede, so soll mich auch reuen das Unglück, das ich ihm gedachte zu thun. — Jeremias 18.

14. Und wenn ich zum Gottlosen spreche, er soll sterben, und er bekehret sich von seiner Sünde und thut, was recht und gut ist;

15. Also, daß der Gottlose das Pfand wieder gibt, und bezahlet, was er geraubet hat, und nach dem Wort des Lebens wandelt, daß er kein Böses thut, so soll er leben und nicht sterben,

16. Und aller seiner Sünden, die er gethan hat, soll nicht gedacht werden; denn er thut nun, was recht und gut ist, darum soll er leben. — Hesekiel 33.

41. Die Leute von Ninive werden auftreten am jüngsten Gericht mit diesem Geschlecht, und werden es verdammen; denn sie thaten Buße nach der Predigt Jonas. Und siehe hier ist mehr denn Jonas. — Matthäi 12. Strafe der Unbußfertigkeit.

20. Aber ich habe ein Kleines wider dich, daß du lässest das Weib Jesabel, die da spricht, sie sei

eine Prophetin, lehren und verführen meine Knechte, Hurerei treiben und Götzenopfer essen.

21. Und ich habe ihr Zeit gegeben, daß sie sollte Buße thun für ihre Hurerei; und sie thut nicht Buße.

22. Siehe ich werfe sie in ein Bette und die mit ihr die Ehe gebrochen haben, in große Trübsal, wo sie nicht Buße thun für ihre Werke. — Offenb. 2.

4. Oder meinet ihr, daß die Achtzehn, auf welche der Thurm in Siloah fiel und sie erschlug, seien schuldig gewesen vor allen Menschen, die zu Jerusalem wohnen?

5. Ich sage: Nein; sondern, so ihr euch nicht bessert, werdet ihr Alle auch also umkommen. — Lucas 13.

Sünden, für die man Buße thun soll.

19. Offenbar sind die Werke des Fleisches, als da sind Ehebruch, Hurerei, Unreinigkeit, Unzucht,

20. Abgötterei, Zauberei, Feindschaft, Hader, Neid, Zorn, Zank, Zwietracht, Rotten, Haß, Mord,

21. Saufen, Fressen und dergleichen; von welchen ich euch habe zuvor gesagt, und sage noch zuvor, daß die solches thun, werden das Reich Gottes nicht ererben. — Galater 5.

3. Hurerei aber und alle Unreinigkeit oder Geiz, lasset nicht von euch gesagt werden, wie den Heiligen zustehet;

4. Auch schandbare Worte und Narrentheidinge, oder Scherz, welche euch nicht ziemen, sondern vielmehr Danksagung.

5. Denn das sollt ihr wissen, daß kein Hurer oder Unreiner, oder Geiziger (welcher ist ein Götzendiener) Erbe hat an dem Reich Christi und Gottes.

6. Lasset euch Niemand verführen mit vergeblichen Worten; denn um dieser willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens. — Epheser 5.

11. Denn es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen;

12. Und züchtiget uns, daß wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen, und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt. — Titus 2.

45. Da öffnete er ihnen das Verständniß, daß sie die Schrift verstanden. Sollte allgemein sein.

46. Und sprach zu ihnen: Also ist es geschrieben, und also mußte Christus leiden, und auferstehen von den Todten am dritten Tage,

47. Und predigen lassen in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern, und anheben zu Jerusalem. — Lucas 24.

18. Da sie das hörten, schwiegen sie stille und lobten Gott, und sprachen: So hat Gott auch den Heiden Buße gegeben zum Leben! — Apostelg. 11.

9. Der Herr verziehet nicht die Verheißung, wie es Etliche für einen Verzug achten; sondern er hat Geduld mit uns, und will nicht, daß Jemand verloren werde, sondern daß sich Jedermann zur Buße kehre. — 2. Petri 3.

30. Und zwar hat Gott die Zeit der Unwissenheit übersehen; nun aber gebietet er allen Menschen an allen Enden Buße zu thun. — Apostelg. 17.

7. Ich sage euch: Also wird auch Freude im Himmel sein über Einen Sünder, der Buße thut, vor neunundneunzig Gerechten, die der Buße nicht bedürfen. — Lucas 15. Eine Ursache zu Freude im Himmel.

8. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. Alle sündlich.

9. So wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und reiniget uns von aller Untugend. — 1. Joh. 1.

10. Wie denn geschrieben stehet: da ist nicht der gerecht sei, auch nicht Einer. — Römer 3.

21. Denn es ist kein Mensch auf Erden, der Gutes thue und nicht sündige. — Prediger 7.

Taufe,
der dritte Grundsatz im Evangelium.

Ein Gesetz Gottes.

15. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium aller Kreatur.

16. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden. — Marcus 16.

19. Darum gehet hin und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes;

20. Und lehret sie halten Alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. — Matthäi 28.

Dem selbst Christus gehorchen muß.

13. Zu der Zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, daß er sich von ihm taufen ließe.

14. Aber Johannes wehrete ihm und sprach: Ich bedarf wohl, daß ich von dir getauft werde, und du kommst zu mir?

15. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihm: Laß jetzt also sein; also gebühret es uns alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er es ihm zu. — Matthäi 3.

Gottes Rath.

29. Und alles Volk, das ihn hörte und die Zöllner gaben Gott Recht, und ließen sich taufen mit der Taufe Johannis.

30. Aber die Pharisäer und Schriftgelehrten verachteten Gottes Rath wider sich selbst, und ließen sich nicht von ihm taufen. — Lucas 7.

Zur Seligkeit nothwendig.

5. Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß Jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. — Johannis 3.

1. Es war aber ein Mann zu Cäsarien, mit Namen Cornelius, ein Hauptmann von der Schaar, die da heißt die Welsche,

2. Gottselig und gottesfürchtig sammt seinem ganzen Hause, und gab dem Volk viele Almosen, und betete immer zu Gott.

3. Der sahe in einem Gesicht offenbarlich um die neunte Stunde am Tage, einen Engel Gottes zu ihm eingehen, der sprach zu ihm: Corneli!

4. Er aber sahe ihn an, erschrack, und sprach: Herr, was ist es? Er aber sprach zu ihm: Dein Gebet und deine Almosen sind hinaufgekommen in das Gedächtniß vor Gott.

5. Und nun sende Männer gen Joppen, und laß fordern Simon mit dem Zunamen Petrus,

6. Welcher ist zur Herberge bei einem Gerber Simon, deß Haus am Meer liegt; der wird dir sagen, was du thun sollst. — Apostelg. 10.

14. Der wird dir Worte sagen, dadurch du selig werdest und dein ganzes Haus. — Apostelg. 11.

Befehl Petri.

48. Und befahl sie zu taufen in dem Namen des Herrn. Da baten sie ihn, daß er etliche Tage da bliebe. — Apostelgeschichte 10.

Taufe des Kerkermeisters.

30. Und führte sie heraus, und sprach: Liebe Herren, was soll ich thun, daß ich selig werde.

31. Sie sprachen: Glaube an den Herrn Jesum Christum, so wirst du und dein Haus selig.

32. Und sagtem ihm das Wort des Herrn, und Allen, die in seinem Hause waren.

33. Und er nahm sie zu sich in derselben Stunde der Nacht, und wusch ihnen die Striemen ab; und er ließ sich taufen und alle die Seinen alsobald. — Apostelgeschichte 16.

26. Denn ihr seid Alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christum Jesum.

27. Denn wie Viele euer getauft sind, die haben Christum angezogen. — Galater 3.

21. Welches nun auch uns selig macht in der Taufe, die durch jenes bedeutet ist, nicht das Abthun des Unflaths am Fleisch, sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott, durch die Auferstehung Jesu Christi. — 1. Petri 3.

Art und Weise der Taufe.

Notiz. — Das Wort Taufe entstammt dem Griechischen baptizo oder bapto, was gleichbedeutend ist mit Eintauchen, Versenken oder Untertauchen. Solche der klassischen Schriftsteller, wie Polybius, Strabo und Dion Cassius, welche vor oder zu der Zeit des Erlösers lebten, gebrauchten das Wort in diesem Sinne, von welchem mit Recht angenommen werden kann, daß dies der Sinn ist, in welchem es da gebraucht wird, wo es im Neuen Testament vorkommt. Nicht allein stimmen die größten Autoren und Sprachkundigen der alten und neuen Zeit in der hier gegebenen Definition des Wortes überein, sondern auch eine große Zahl der „früheren Kirchenväter", Geschichtsschreiber und Commentatoren geben uns ihr Zeugniß, daß die Taufe durch Untertauchen in der ursprünglichen christlichen Kirche ausgeführt wurde. (See «Testimonies of Ancient and Modern Authors in Relation to Baptism», Vols. 21 and 22 «Millennial Star».)

Mosheim erklärt in seiner „Kirchengeschichte", 1. Band, Seite 129 (englische Ausgabe): „Das Sakrament der Taufe wurde in diesem (dem ersten) Jahrhundert außerhalb der öffentlichen Versammlungen, an eigens für diesen Zweck bestimmten und bereiteten Plätzen ertheilt, und wurde durch Untertauchen des ganzen Körpers im Wasser vollzogen." Auf Seite 211 sagt er ferner: „Die Personen, welche (im zweiten Jahrhundert) getauft werden sollten, wurden im Wasser untergetaucht und durch eine feierliche Anrufung, nach dem

bestimmten Befehl unseres gesegneten Herrn, im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, in das Reich Christi aufgenommen."

Martin Luther sagt: „Das Wort Taufe ist ein griechisches Wort und kann durch Tauchen erklärt werden, wie wenn man Etwas in's Wasser taucht, bis es ganz mit Wasser bedeckt ist. Ich möchte wünschen, daß Solche, die getauft werden, vollständig in das Wasser getaucht würden, nach der Bedeutung des Wortes und der Verordnung; nicht weil ich es für nothwendig halte, aber es wäre so schön, von einer so vollkommenen Sache ein vollkommenes Zeichen zu haben, wie es ohne Zweifel von Christo eingesetzt wurde."

Der Reformator Calvin sagt: „Das Wort Taufe bedeutet Untertauchen, und dieser Gebrauch der Untertauchung wurde von der alten Kirche gehandhabt."

Bossuet, der berühmte französische Bischof, sagt: „Wir sind durch die Verhandlungen der Räthe und alten Gebräuche im Stande zu zeigen, daß in der ganzen Kirche während der ersten dreizehnhundert Jahre, so weit wie möglich, die Taufe durch Untertauchen ertheilt wurde."

Schaff, der große Schweizertheologe, sagt: „Was die äußerliche Form der Ertheilung dieser Verordnung (der Taufe) betrifft, so war unzweifelhaft Untertauchung und nicht Besprengung die ursprüngliche Form. *** Erst gegen Ende des 13. Jahrhunderts wurde Besprengung allgemein und Untertauchung die Ausnahme."

John Wesly schreibt: „Mit ihm begraben", weist hin auf die alterthümliche Weise der Taufe durch Untertauchen.

Baxter, der große Nicht-Konformist, sagt: „Wir geben zu, daß die Taufe damals (in der früheren Zeit) im Waschen des ganzen Körpers bestand. Obgleich wir es als gesetzlich betrachten, die Art der Eintauchung außer Gebrauch zu lassen und weniger Wasser zu gebrauchen."

Jeremy Taylor, der gelehrte Bischof, schreibt: „Der Gebrauch der alten Kirchen war nicht Besprengung, sondern Untertauchen, dem Sinn des Wortes und dem Gebot und Beispiel unseres gesegneten Erlösers gemäß."

Robinson, der große Sprachforscher und Bibel-Gelehrte, sagt: „Die eingebornen Griechen müssen ihre eigene Sprache besser verstehen als Fremde, und diese haben immer verstanden, daß das Wort Taufe Eintauchen bedeute; und haben demzufolge von der Zeit, da sie das Christenthum zuerst annahmen bis auf diesen Tag immer durch Untertauchen getauft."

Beweise zu Gunsten der Untertauchung.

16. Und da Jesus getauft war, stieg er bald herauf aus dem Wasser; und siehe, da that sich der Himmel auf über ihm. Und Johannes sahe den Geist Gottes, gleich als eine Taube herabfahren, und über ihn kommen. — Matthäi 3.

4. Johannes, der war in der Wüste, taufte und predigte von der Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden.

5. Und es ging zu ihm hinaus das ganze jüdische Land und die von Jerusalem, und ließen sich Alle von ihm taufen im Jordan, und bekannten ihre Sünden.

9. Und es begab sich zu derselben Zeit, daß Jesus aus Galiläa von Nazareth kam und ließ sich taufen von Johannes im Jordan.

10. Und alsbald stieg er aus dem Wasser, und sahe, daß sich der Himmel aufthat, und den Geist, gleich wie eine Taube herab kommen auf ihn. — Marcus 1.

23. Johannes aber taufte auch noch zu Enon, nahe bei Salim, denn es war viel Wasser daselbst; und sie kamen dahin, und ließen sich taufen. — Johannes 3.

38. Und er hieß den Wagen halten, und stiegen hinab in das Wasser beide, Philippus und der Kämmerer; und er taufte ihn.

39. Da sie aber herauf stiegen aus dem Wasser, rückte der Geist des Herrn Philippum hinweg, und der Kämmerer sahe ihn nicht mehr; er zog aber seine Straße fröhlich. — Apostelgeschichte 8.

3. Wisset ihr nicht, daß Alle, die wir in Jesum Christ getauft sind, die sind in seinen Tod getauft?

Mit einer Begrabung verglichen.

4. So sind wir je mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

5. So wir aber sammt ihm gepflanzt werden zu gleichem Tode, so werden wir auch der Auferstehung gleich sein. — Römer 6. Mit einer Pflanzung verglichen.

12. In dem, daß ihr mit ihm begraben seid durch die Taufe, in welchem ihr auch seid auferstanden durch den Glauben, den Gott wirket, welcher ihn auferwecket hat von den Todten. — Colosser 2.

33. Und er nahm sie zu sich in derselben Stunde der Nacht, und wusch ihnen die Striemen ab; und er ließ sich taufen, und alle die Seinen alsobald. Nicht im Hause getauft, obgleich bei der Nacht.

34. Und führte sie in sein Haus, und setzte ihnen einen Tisch, und freuete sich mit seinem ganzen Hause, daß er an Gott gläubig geworden war. — Apostelgeschichte 16.

Zweck der Taufe.

4. Johannes, der war in der Wüste, taufte und predigte von der Taufe der Buße, zur Vergebung der Sünden. — Marci 1. Zur Vergebung der Sünden.

3. Und er kam in alle Gegend um den Jordan, und predigte die Taufe der Buße, zur Vergebung der Sünden. — Lucas 3.

38. Petrus sprach zu ihnen: Thut Buße, und lasse sich ein Jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes.

41. Die nun sein Wort gerne annahmen, ließen sich taufen; und wurden hinzu gethan an dem Tage bei drei tausend Seelen. — Apostelgeschichte 2.

16. Und nun, was verzieheſt du? Stehe auf, und laß dich taufen, und abwaschen deine Sünden, und rufe an den Namen des Herrn. — Apostelg. 22.

An wem die Taufe vollzogen werden soll.

Müssen belehrt werden können.

19. Darum gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes;

20. Und lehret sie halten Alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende. — Matthäi 28.

Und glauben können.

16. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden. — Marci 16.

12. Da sie aber Philippi Predigten glaubten von dem Reich Gottes und von dem Namen Jesu Christi, ließen sich taufen beides Männer und Weiber.

36. Und als sie zogen der Straße nach, kamen sie an ein Wasser; und der Kämmerer sprach: Siehe, da ist Wasser, was hindert es, daß ich mich taufen lasse?

37. Philippus aber sprach: Glaubest du von ganzem Herzen, so mag es wohl sein. Er antwortete, und sprach: Ich glaube, daß Jesus Christus Gottes Sohn ist. — Apostelgeschichte 8.

34. Petrus aber that seinen Mund auf, und sprach: Nun erfahre ich mit der Wahrheit, daß Gott die Person nicht ansiehet;

35. Sondern in allerlei Volk, wer ihn fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm.

43. Von diesem zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen Alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen.

48. Und befahl sie zu taufen in dem Namen des Herrn. Da baten sie ihn, daß er etliche Tage da bliebe. — Apostelgeschichte 10.

32. Und sagten ihm das Wort des Herrn, und Allen, die in seinem Hause waren.

33. Und er nahm sie zu sich in derselben Stunde der Nacht, und wusch ihnen die Striemen ab; und er ließ sich taufen, und alle die Seinen alsobald.

34. Und führte sie in sein Haus, und setzte ihnen einen Tisch, und freuete sich mit seinem ganzen Hause, daß er an Gott gläubig geworden war. — Apostelgeschichte 16.

8. Crispus aber, der Oberste der Schule, glaubte an den Herrn, mit seinem ganzen Hause; und viele Corinther, die zuhörten, wurden gläubig, und ließen sich taufen. — Apostelgeschichte 18.

Müssen Buße thun können.

38. Petrus sprach zu ihnen: Thut Buße, und lasse sich ein Jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes.

39. Denn euer und eurer Kinder ist diese Verheißung, und Aller, die ferne sind, welche Gott, unser Herr, herzurufen wird.

40. Auch mit viel andern Worten bezeugte er, und ermahnte, und sprach: Laßt euch helfen von diesen unartigen Leuten.

Müssen das Wort annehmen können.

41. Die nun sein Wort gerne annahmen, ließen sich taufen; und wurden hinzu gethan an dem Tage bei drei tausend Seelen. — Apostelgeschichte 2.

7. Da sprach er zu dem Volk, das hinaus ging, daß es sich von ihm taufen ließe: Ihr Otterngezüchte, wer hat denn euch gewiesen, daß ihr dem zukünftigen Zorn entrinnen werdet?

Und Früchte der Buße bringen können.

8. Sehet zu, thut rechtschaffene Früchte der Buße, und nehmet euch nicht vor zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater. Denn ich sage euch: Gott kann dem Abraham aus diesen Steinen Kinder erwecken. — Lucas 3.

32. Ich bin gekommen zu rufen die Sünder zur Buße, und nicht die Gerechten. — Lucas 5.

Kleine Kinder haben keine Sünden zu bereuen.

13. Und sie brachten Kindlein zu ihm, daß er sie anrührete. Die Jünger aber fuhren die an, die sie trugen.

14. Da es aber Jesus sahe, ward er unwillig, und sprach zu ihnen: Laßt die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes.

15. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen.

16. Und er herzte sie, und legte die Hände auf sie, und segnete sie. — Marci 10.

16. Ich habe aber auch getauft des Stephana Hausgesinde; darnach weiß ich nicht, ob ich etliche Andere getauft habe. — 1. Corinther 1.

15. Ich ermahne euch aber, liebe Brüder: Ihr kennet das Haus Stephanas, daß sie sind die Erstlinge in Achaja, und haben sich selbst verordnet zum Dienst den Heiligen;

16. Auf daß auch ihr solchen unterthan seid, und Allen, die mitwirken und arbeiten. — 1. Corinther 16.

Notiz. — Die Taufe oder Besprengung der kleinen Kinder ist eine von Menschen gemachte Lehre, für welche die heilige Schrift keinerlei Vollmacht gibt. Die Vertheidiger der Kindertaufe führen oft die oben angeführte Stelle 1. Corinth. 1. 16 an, als Beleg für ihre Theorie; aber die Hinweisung auf Stephano in 1. Corinth. 16. 15 und 16 (siehe oben) beweist, daß seine Familie aus Erwachsenen bestand.

Tertullian, einer der lateinischen Väter, schrieb: „Darum lasset sie kommen, wenn sie erwachsen sind — wenn sie Verständniß haben — wenn sie gelehrt sind, wohin sie kommen sollen. Lasset sie Christen werden, wenn sie Christum kennen können. Warum sollte dieses unschuldige Alter zur Vergebung der Sünden eilen? *** Wenn Personen die Wichtigkeit der Taufe verstehen, werden sie eher die derselben folgenden Verpflichtungen fürchten als den Aufschub."

Calvin sagt: „Da aber Christus ihnen gebietet zu lehren, ehe sie taufen (in Marc. 16. 16) und verlangt, daß nur Gläubige zur Taufe zugelassen werden sollen, so scheint es, als ob die Taufe nur dann in rechtmäßiger Weise ertheilt sei, wenn ihr der Glaube vorangegangen ist. *** Im apostolischen Zeitalter *** wird Niemand

gefunden, der zu der Taufe zugelassen wurde ohne eine vorhergehende Bekenntniß des Glaubens und der Buße."

Curcellaeus schreibt: „In den ersten zwei Jahrhunderten nach Christi war die Taufe der Kinder ganz unbekannt. *** Der Gebrauch, die Kinder zu taufen begann nicht vor dem dritten Zeitalter, nachdem Christus geboren war. In den früheren Zeitaltern erscheint keine Spur davon; auch ward derselbe ohne den Befehl Christi eingeführt."

Dr. Neander, der große deutsche Gelehrte, sagt: „Es ist gewiß, daß Christus die Kindertaufe nicht verordnete. *** Wir können auch nicht beweisen, daß die Apostel die Kindertaufe verordneten. Aus den Stellen, wo die Taufe einer ganzen Familie erwähnt ist, wie in Apostelgesch. 16, 33., 1. Corinth. 1. 16, können wir keinen solchen Schluß ziehen, weil die Nachforschung immer noch gemacht werden muß, ob in solchen Familien Kinder von solchem Alter waren, daß sie nicht fähig waren, das Christenthum in intelligenter Weise anzunehmen; denn dies ist der einzige Punkt, um welchen sich der Fall dreht. *** Daß bis zu einer so späten Zeitperiode (oder wenigstens nicht früher) denn Irenaeus keine Spur von der Kindertaufe gefunden werden kann; und daß dieselbe erst im Laufe des dritten Jahrhunderts als eine apostolische Tradition erachtet wurde, ist mehr ein Beweis gegen, denn für die Annahme ihres apostolischen Ursprunges."

Bischof Jeremy Taylor sagt: „Daraus, daß Christus die Kinder segnete, zu schließen, daß sie getauft werden sollten, beweist nichts deutlicher, als daß ein Mangel an besseren Argumenten vorhanden ist; denn man könnte mit größerer Möglichkeit zu folgendem Schluß gelangen: Christus segnete die Kinder und entließ sie, aber er taufte sie nicht; daher müssen die Kinder nicht getauft werden."

Martin Luther sagt: „Aus den heiligen Schriften kann nicht bewiesen werden, daß die Kindertaufe von Christus eingesetzt, oder von den ersten Christen nach den Aposteln angefangen wurde."

Der erste Fall, von welchem wir eine Urkunde finden, in welchem die Form der Taufe verändert wurde, war der des Novatian, welcher im dritten Jahrhundert lebte. Gahan, ein katholischer Geschichtschreiber, der von ihm schreibt, sagt: „Nachdem er den Glauben angenommen hatte, blieb er ein Katechume bis er in eine gefährliche Krankheit verfiel, und da man für sein Leben fürchtete, ward er im Bett getauft, nicht durch Untertauchen, welches damals die gebräuchliche Methode war, sondern durch Infusion (Aufgießen) oder Begießen mit Wasser. Nach seiner Genesung, sagt St. Pician, erhielt er den Siegel des Herrn, durch den Bischof, nicht, das will sagen, das Sakrament der Konfirmation wurde ihm nicht zu Theil. Diese beiden Fehler waren, nach der alten Disziplin der Kirche, Hemmnisse, die den Weg zu heiligen Orden versperrten."

Der Heilige Geist.

Dessen Ertheilung bildet den vierten Grundsatz des Evangeliums.

Von dem Erlöser verheißen.

16. Und ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, daß er bei euch bleibe ewiglich. — Johannes 14.

7. Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist euch gut, daß ich hingehe. Denn so ich nicht hingehe, so kommt der Tröster nicht zu euch. So ich aber hingehe, will ich ihn zu euch senden. — Joh. 16.

49. Und siehe, ich will auf euch senden die Verheißung meines Vaters. Ihr aber sollt in der Stadt Jerusalem bleiben, bis daß ihr angethan werdet mit Kraft aus der Höhe. — Lucas 24.

Von Petrus verheißen.

38. Petrus sprach zu ihnen: Thut Buße, und lasse sich ein Jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes. — Apostelg. 2.

Was er thun soll.

26. Aber der Tröster, der Heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, derselbe wird es euch Alles lehren, und euch erinnern alles deß, was ich euch gesagt habe. — Johannes 14.

26. Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir. — Johannes 15.

13. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht von sich selbst reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.

14. Derselbe wird mich verklären; denn von dem Meinen wird er es nehmen, und euch verkündigen. — Johannes 16. Was er thun soll.

11. Wenn sie euch aber führen werden in ihre Schulen, und vor die Obrigkeit, und vor die Gewaltigen, so sorget nicht, wie oder was ihr antworten, oder was ihr sagen sollt.

12. Denn der heilige Geist wird euch zu derselben Stunde lehren, was ihr sagen sollt. — Lucas 12.

8. Sondern ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen, welcher auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein zu Jerusalem, und in ganz Judäa und Samaria, und bis an das Ende der Erde. — Apostelgeschichte 1.

9. Sondern, wie geschrieben stehet: Das kein Auge gesehen hat, und kein Ohr gehöret hat, und in keines Menschen Herz gekommen ist, das Gott bereitet hat denen, die ihn lieben;

10. Uns aber hat es Gott geoffenbaret durch seinen Geist. Denn der Geist erforschet alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit.

11. Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, ohne der Geist des Menschen, der in ihm ist? Also auch weiß Niemand, was in Gott ist, ohne der Geist Gottes.

12. Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, daß wir wissen können, was uns von Gott gegeben ist.

13. Welches wir auch reden, nicht mit Worten, welche menschliche Weisheit lehren kann, sondern mit Worten, die der Heilige Geist lehret, und richten geistliche Sachen geistlich. — 1. Corinther 2.

20. Und ihr habt die Salbung von dem, der heilig ist, und wisset Alles.

Was er thun soll.

27. Und die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibet bei euch, und dürfet nicht, daß euch Jemand lehre, sondern wie euch die Salbung allerlei lehret, so ist es wahr und ist keine Lüge; und wie sie euch gelehret hat, so bleibet bei demselben. — 1. Johannis 2.

16. Derselbe Geist gibt Zeugniß unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind. — Römer 8.

Kundgebungen des Geistes.

4. Es sind mancherlei Gaben, aber es ist Ein Geist.

7. In einem Jeglichen erzeigen sich die Gaben des Geistes zum gemeinen Nutzen.

8. Einem wird gegeben durch den Geist zu reden von der Weisheit; dem Andern wird gegeben zu reden von der Erkenntniß, nach demselben Geist;

9. Einem Andern der Glaube, in demselben Geist; einem Andern die Gabe, gesund zu machen in demselben Geist;

10. Einem Andern, Wunder zu thun; einem Andern Weissagung; einem Andern, Geister zu unterscheiden; einem Andern, mancherlei Sprachen; einem Andern, die Sprachen auszulegen.

11. Dies aber Alles wirkt derselbe einige Geist, und theilt einem Jeglichen seines zu, nachdem er will.

28. Und Gott hat gesetzt in der Gemeine auf's erste die Apostel, auf's andere die Propheten, auf's dritte die Lehrer, darnach die Wunderthäter, darnach die Gaben gesund zu machen, Helfer, Regierer, mancherlei Sprachen.

29. Sind sie Alle Apostel? Sind sie Alle Propheten? Sind sie Alle Lehrer? Sind sie Alle Wunderthäter?

30. Haben Sie Alle Gaben gesund zu machen? Reden sie Alle mit mancherlei Sprachen? Können Sie Alle auslegen? — 1. Corinther 12.

17. Die Zeichen aber, die da folgen werden denen, die da glauben, sind die: In meinem Namen werden sie Teufel austreiben, mit neuen Zungen reden,

18. Schlangen vertreiben, und so sie etwas Tödtliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; auf die Kranken werden sie die Hände legen, so wird es besser mit ihnen werden. — Marcus 16.

Früchte des Geistes.

22. Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit. — Galater 5.

Auflegung der Hände für den Heiligen Geist.

Wie ertheilt.

14. Da aber die Apostel hörten zu Jerusalem, daß Samaria das Wort Gottes angenommen hatte, sandten sie zu ihnen Petrum und Johannem.

15. Welche, da sie hinab kamen, beteten sie über sie, daß sie den Heiligen Geist empfingen.

16. (Denn er war noch auf Keinen gefallen, sondern waren allein getauft in dem Namen Christi Jesu.)

Durch Auflegen der Hände.

17. Da legten sie die Hände auf sie, und sie empfingen den Heiligen Geist.

18. Da aber Simon sahe, daß der Heilige Geist gegeben ward, wenn die Apostel die Hände auflegten, bot er ihnen Geld an,

19. Und sprach: Gebet mir auch die Macht, daß, so ich Jemand die Hände auflege, derselbe den Heiligen Geist empfange.

20. Petrus aber sprach zu ihm: Daß du verdammet werdest mit deinem Gelde, daß du meinst, Gottes Gabe werde durch Geld erlanget. — Apostelg. 8.

1. Es geschah aber, da Apollo zu Corinth war, daß Paulus durchwandelte die obern Länder, und kam gen Ephesus, und fand etliche Jünger;

Durch Auflegen der Hände.

2. Zu denen sprach er: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, da ihr gläubig geworden seid? Sie sprachen zu ihm: Wir haben auch nie gehört, ob ein Heiliger Geist sei.

3. Und er sprach zu ihnen: Worauf seid ihr denn getauft? Sie sprachen: Auf Johannis Taufe.

4. Paulus aber sprach: Johannes hat getauft mit der Taufe der Buße, und sagte dem Volk, daß sie sollten glauben an den, der nach ihm kommen sollte, das ist, an Jesum, daß er Christus sei.

5. Da sie das hörten, ließen sie sich taufen auf den Namen des Herrn Jesu.

6. Und da Paulus die Hände auf sie legte, kam der Heilige Geist auf sie, und redeten mit Zungen, und weissagten. — Apostelgeschichte 19.

14. Laß nicht aus der Acht die Gabe, die dir gegeben ist durch die Weissagung, mit Handauflegung der Aeltesten. — 1. Timotheum 4.

6. Um welcher Sache willen ich dich erinnere, daß du erweckest die Gabe Gottes, die in dir ist, durch die Auflegung meiner Hände. — 2. Timoth. 1.

1. Darum wollen wir die Lehre vom Anfang christlichen Lebens jetzt lassen, und zur Vollkommenheit fahren; nicht abermal Grund legen von Buße der todten Werke, vom Glauben an Gott,

2. Von der Taufe, von der Lehre, vom Händeauflegen, von der Todten Auferstehung, und vom ewigen Gericht. — Ebräer 6.

Notiz. — In den Schriften der alten Geschichtschreiber sind genügende Beweise, daß in der ursprünglichen Kirche der Heilige Geist den getauften Gläubigen durch Gebet und Auflegen der Hände gespendet wurde und daß diese Verordnung oder Ritus in der christlichen Kirche noch lange Zeit nach den Tagen der Apostel gehandhabt wurde.

Tertullian, einer der lateinischen Väter, schreibt im zweiten Jahrhundert: „Nach der Taufe folgt das Auflegen der Hände mit Gebet, den Heiligen Geist erflehend.“

Cyprian, ein Schreiber des dritten Jahrhunderts, sagt: „Unser Gebrauch ist, daß Jene, welche in der Kirche getauft wurden, vorgestellt werden sollten, damit sie durch Gebet und Auflegen der Hände den Heiligen Geist empfangen.“ Ferner: „Es ist erwiesen, daß Jene, welche durch die Taufe eine Vergebung der Sünden erlangt haben, vor die Oberen der Kirche gebracht wurden und durch unser Gebet und das Auflegen der Hände den Heiligen Geist empfingen.“

Augustin sagt im vierten Jahrhundert: „Wir thun immer noch, was die Apostel thaten, als sie den Samaritern die Hände auflegten und den Heiligen Geist auf sie herunterflehten.“

Mosheim, der große deutsche Geschichtschreiber, vom dritten Jahrhundert schreibend, sagt: „Diese Ceremonie (die Taufe) wurde nur in der Gegenwart Solcher vorgenommen, welche schon in die christlichen Geheimnisse eingeweiht waren. Es wurde gedacht, daß die Vergebung der Sünden die sofortige und glückliche Frucht derselben sei, indessen vermuthet wurde, daß der Bischof durch Gebet und Auflegen der Hände jene heiligenden Gaben des Heiligen Geistes ertheilte, welche zu einem Leben der Rechtschaffenheit und Tugend nothwendig sind.“

Eusebius in seiner Kirchengeschichte (Seite 113) weist auf diese Verordnung hin, indem er der Taufe des Novatian folgendermaßen erwähnt: *** „Er verfiel in eine gefährliche Krankheit, und da man vermuthete, daß er sofort sterben werde, empfing er die Taufe (mit Wasser besprengt) auf dem Bett, in welchem er lag (wenn das Taufe genannt werden kann); noch empfing er hernach, nachdem er der Krankheit entronnen war, die andern Dinge, welche die Vorschrift der Kirche forderte; wurde auch nicht versiegelt durch Auflegung der Hände des Bischofs; wie konnte er, wenn er diese nicht erhielt, den Heiligen Geist empfangen?“

Auflegen der Hände zur Heilung der Kranken.

Notiz. — Die Verordnung der Händeauflegung mit Gebet ist in andern Fällen, sowohl wie in der Konfirmation einer Person, als ein Glied der Kirche und zur Ertheilung des Heiligen Geistes gebraucht worden; wie zum Beispiel für die Heilung der Kranken, zur Ertheilung von patriarchalischen oder anderen Segnungen und im Ordiniren (siehe göttliche Autorität).

Fälle von Heilung unter den Händen des Erlösers.

18. Da er solches mit ihnen redete, siehe, da kam der Obersten einer, und fiel vor ihm nieder, und sprach: Herr, meine Tochter ist jetzt gestorben; aber komm', und lege deine Hand auf sie, so wird sie lebendig. — Matthäi 9.

Fälle von Heilung unter den Händen des Erlösers.

5. Und er konnte allda nicht eine einige That thun; ohne, wenigen Siechen legte er die Hände auf, und heilte sie. — Marci 6.

40. Und da die Sonne untergegangen war, Alle die, so Kranke hatten, mit mancherlei Seuchen, brachten sie zu ihm. Und er legte auf einen Jeglichen die Hände und machte sie gesund. — Lucas 4.

11. Und siehe, ein Weib war da, das hatte einen Geist der Krankheit achtzehn Jahre, und sie war krumm, und konnte nicht wohl aufsehen.

12. Da sie aber Jesus sahe, rief er sie zu sich, und sprach zu ihr: Weib, sei los von deiner Krankheit,

13. Und legte die Hände auf sie; und alsobald richtete sie sich auf und pries Gott. — Lucas 13.

23. Und er nahm den Blinden bei der Hand, und führte ihn hinaus vor den Flecken, und spützte in seine Augen, und legte seine Hände auf ihn, und fragte ihn, ob er etwas sähe?

24. Und er sahe auf, und sprach: Ich sehe Menschen gehen, als sähe ich Bäume.

25. Darnach legte er abermal die Hände auf seine Augen, und hieß ihn abermal sehen; und er ward wieder zurecht gebracht, daß er Alles scharf sehen konnte. — Marcus 8.

30. Und siehe, zwei Blinde saßen am Wege; und da sie hörten, daß Jesus vorüber ging, schrieen sie, und sprachen: Ach Herr, du Sohn Davids, erbarme dich unser!

34. Und es jammerte Jesum, und er rührte ihre Augen an, und alsobald wurden ihre Augen wieder sehend, und sie folgten ihm nach. — Matthäi 20.

Macht der Heilung verheißen.

In meinem Namen werden sie Teufel austreiben, mit neuen Zungen reden,

18. Schlangen vertreiben, und so sie etwas Tödtliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; auf

die Kranken werden sie die Hände legen, so wird es besser mit ihnen werden. — Marcus 16.

1. Und er rief seine zwölf Jünger zu sich, und gab ihnen Macht über die unsaubern Geister, daß sie dieselben austrieben, und heilten allerlei Seuche, und allerlei Krankheit. — Matthäi 10.

13. Und trieben viele Teufel aus, und salbeten viele Sieche mit Oel, und machten sie gesund. — Marcus 6.

Jacobi's Rath.

14. Ist Jemand krank, der rufe zu sich die Aeltesten von der Gemeine, und lasse sie über sich beten, und salben mit Oel in dem Namen des Herrn.

15. Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten; und so er hat Sünden gethan, werden sie ihm vergeben sein. — Jacobi 5.

Heilung unter den Händen des Ananias.

17. Und Ananias ging hin, und kam in das Haus, und legte die Hände auf ihn, und sprach: Lieber Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt (der dir erschienen ist auf dem Wege, da du herkamest), daß du wieder sehend und mit dem Heiligen Geist erfüllet werdest. — Apostelgesch. 9.

Und Paulus.

8. Es geschah aber, daß der Vater Publii am Fieber und an der Ruhr lag. Zu dem ging Paulus hinein, und betete, und legte die Hand auf ihn, und machte ihn gesund. — Apostelgesch. 28.

Auflegen der Hände, um Segnungen zu ertheilen.

14. Aber Israel streckte seine rechte Hand aus, und legte sie auf Ephraims, des Jüngsten, Haupt, und seine linke auf Manasses Haupt; und that wissend also mit seinen Händen, denn Manasse war der Erstgeborne. — 1. Buch Mosi 48.

13. Und sie brachten Kindlein zu ihm, daß er sie anrührete. Die Jünger aber fuhren die an, die sie trugen.

14. Da es aber Jesus sahe, ward er unwillig, und sprach zu ihnen: Laßt die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes.

15. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen.

16. Und er herzte sie, und legte die Hände auf sie, und segnete sie. — Marci 10.

Organisation der Kirche.

Aus was die Kirche Christi besteht und wie sie erkannt werden kann.

Notiz. — Die Kirche Christi war eine Organisation, welche der Erlöser unter den Menschen gründete, während er auf Erden weilte, und die sowohl aus gewissen Beamten als Mitgliedern bestand, welche von einer göttlichen Quelle verschiedene Gaben und Kräfte erhielten, durch welche sich die Kirche von jeder anderen bestehenden Organisation unterschied. Um Mitglieder der Kirche Christi zu werden, wurde von den Personen verlangt, daß sie das Evangelium annehmen und nach seinen Forderungen handeln sollten.

Beamte der Kirche.

27. Ihr seid aber der Leib Christi, und Glieder, ein Jeglicher nach seinem Theil.

28. Und Gott hat gesetzt in der Gemeine auf's erste die Apostel, auf's andere die Propheten, auf's dritte die Lehrer, darnach die Wunderthäter, darnach die Gaben, gesund zu machen, Helfer, Regierer, mancherlei Sprachen.

29. Sind sie Alle Apostel? Sind sie Alle Propheten? Sind sie Alle Lehrer? Sind sie Alle Wunderthäter?

Beamte der Kirche.

30. Haben sie Alle Gaben, gesund zu machen? Reden sie Alle mit mancherlei Sprachen? Können sie Alle auslegen?

31. Strebet aber nach den besten Gaben. Und ich will euch noch einen köstlichern Weg zeigen. — 1. Corinther 12.

19. So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen, und Gottes Hausgenossen,

20. Erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist,

21. Auf welchem der ganze Bau in einander gefüget, wächset zu einem heiligen Tempel in dem Herrn. — Epheser 2.

8. Darum spricht er: Er ist aufgefahren in die Höhe, und hat das Gefängniß gefangen geführet, und hat den Menschen Gaben gegeben.

11. Und er hat Etliche zu Aposteln gesetzt, Etliche aber zu Propheten, Etliche zu Evangelisten, Etliche zu Hirten und Lehrern,

Warum sie in die Kirche gesetzt sind.

12. Daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werk des Amts, dadurch der Leib Christi erbauet werde;

Wie lange sie bleiben sollen.

13. Bis daß wir Alle hinan kommen zu einerlei Glauben und Erkenntniß des Sohnes Gottes, und ein vollkommener Mann werden, der da sei in der Maße des vollkommenen Alters Christi;

14. Auf daß wir nicht mehr Kinder seien, und uns wägen und wiegen lassen von allerlei Wind der Lehre, durch Schalkheit der Menschen und Täuscherei, damit sie uns erschleichen zu verführen.

15. Lasset uns aber rechtschaffen sein in der Liebe, und wachsen in allen Stücken an dem, der das Haupt ist, Christus;

16. Aus welchem der ganze Leib zusammen gefüget, und ein Glied am andern hänget, durch alle Gelenke;

dadurch eins dem andern Handreichung thut, nach dem Werk eines jeglichen Gliedes in seiner Maße, und machet, daß der Leib wächset zu seiner selbst Besserung; und das Alles in der Liebe. — Epheser 4.

Propheten und Apostel.

9. Vorzeiten in Israel, wenn man ging Gott zu fragen, sprach man: Kommt, laßt uns gehen zu dem Seher. Denn die man jetzt Propheten heißt, die hieß man vorzeiten Seher. — 1. Samuel 9.

14. Aber hernach führete der Herr Israel aus Egypten durch einen Propheten, und ließ seiner hüten durch einen Propheten. — Hosea 12.

11. Das Volk aber sprach: Das ist der Jesus, der Prophet von Nazareth aus Galiläa. — Matth. 21.

13. Und da es Tag ward, rief er seine Jünger, und erwählte ihrer zwölf, welche er auch Apostel nannte. — Lucas 6.

28. Denn ich sage euch, daß unter denen, die von Weibern geboren sind, ist kein größerer Prophet, denn Johannes, der Täufer; der aber kleiner ist im Reich Gottes, der ist größer, denn er. — Lucas 7.

49. Darum spricht die Weisheit Gottes: Ich will Propheten und Apostel zu ihnen senden, und derselben werden sie Etliche tödten und verfolgen;

50. Auf daß gefordert werde von diesem Geschlecht aller Propheten Blut, das vergossen ist, seit der Welt Grund gelegt ist. — Lucas 11.

22. Denn Moses hat gesagt zu den Vätern: Einen Propheten wird euch der Herr, euer Gott, erwecken aus euren Brüdern, gleichwie mich, den sollt ihr hören in Allem, das er zu euch sagen wird;

23. Und es wird geschehen, welche Seele denselben Propheten nicht hören wird, die soll vertilgt werden aus dem Volk.

Propheten und Apostel.

24. Und alle Propheten von Samuel an und hernach, wie viele ihrer geredet haben, die haben von diesen Tagen verkündiget. — Apostelgesch. 3.

1. Paulus, ein Apostel (nicht von Menschen, auch nicht durch Menschen, sondern durch Jesum Christum, und Gott den Vater, der ihn auferwecket hat von den Todten). — Galater 1.

19. So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen, und Gottes Hausgenossen,

20. Erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus der Eckstein ist,

21. Auf welchem der ganze Bau in einander gefüget, wächset zu einem heiligen Tempel in dem Herrn. — Epheser 2.

3. Daß mir ist kund geworden dieses Geheimniß durch Offenbarung, wie ich droben auf's Kürzeste geschrieben habe;

4. Daran ihr, so ihr es leset, merken könnet meinen Verstand an dem Geheimniß Christi,

5. Welches nicht kund gethan ist in den vorigen Zeiten den Menschenkindern, als es nun geoffenbaret ist seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist. — Epheser 3.

Derhalben, ihr heiligen Brüder, die ihr mit berufen seid durch den himmlischen Beruf, nehmet wahr des Apostels und Hohenpriesters, den wir bekennen, Christi Jesu,

2 Der da treu ist Dem, der ihn gemacht hat (wie auch Moses) in seinem ganzen Hause. — Ebräer 3.

10. Und als wir mehr Tage da blieben, reisete herab ein Prophet aus Judäa, mit Namen Agabus, und kam zu uns.

Evangelisten. 8. Des andern Tages zogen wir aus, die wir um Paulo waren, und kamen gen Cäsarien, und gingen in das Haus Philippi, des Evangelisten, der einer von den Sieben war, und blieben bei ihm. — Apostelgesch. 21.

5. Du aber sei nüchtern allenthalben, leide dich, thue das Werk eines evangelischen Predigers, richte dein Amt redlich aus. — 2. Timoth. 4.

Hohepriester Derhalben, ihr heiligen Brüder, die ihr mit berufen seid durch den himmlischen Beruf, nehmet war des Apostels und Hohenpriesters, den wir bekennen, Christi Jesu. — Ebräer 3.

14. Dieweil wir denn einen großen Hohenpriester haben, Jesum, den Sohn Gottes, der gen Himmel gefahren ist, so lasset uns halten an dem Bekenntniß. Ebräer 4.

1. Denn ein jeglicher Hoherpriester, der aus den Menschen genommen wird, der wird gesetzt für die Menschen gegen Gott, auf daß er opfere Gaben und Opfer für die Sünden;

10. Genannt von Gott ein Hoherpriester, nach der Ordnung Melchisedeks. — Ebräer 5.

1. Das ist nun die Summe, davon wir reden: Wir haben einen solchen Hohenpriester, der da sitzet zu der Rechten, auf dem Stuhl der Majestät im Himmel. — Ebräer 8.

Siebziger. 16. Und der Herr sprach zu Mose: Sammle mir siebenzig Männer unter den Aeltesten in Israel, die du weißt, daß die Aeltesten im Volk und seine Amtleute sind, und nimm sie vor die Hütte des Stifts, und stelle sie daselbst vor dich;

17. So will ich hernieder kommen und mit dir daselbst reden, und deines Geistes, der auf dir ist, nehmen und auf sie legen, daß sie mit dir die Last des Volkes tragen, daß du nicht allein trageſt.

Siebziger.

24. Und Mose ging heraus, und sagte dem Volk des Herrn Wort, und versammelte die siebenzig Männer unter den Aeltesten des Volks, und stellete sie um die Hütte her.

25. Da kam der Herr hernieder in der Wolke, und redete mit ihm, und nahm des Geistes, der auf ihm war, und legte ihn auf die siebenzig ältesten Männer. Und da der Geist auf ihnen ruhete, weissagten sie, und höreten nicht auf. — 4. Buch Mosi 11.

1. Darnach sonderte der Herr andere Siebenzig aus, und sandte sie je zwei und zwei vor sich her.

17. Die Siebenzig aber kamen wieder mit Freuden, und sprachen: Herr, es sind uns auch die Teufel unterthan in deinem Namen. — Lucas 10.

Bischöfe.

1. Paulus und Timotheus, Knechte Jesu Christi, allen Heiligen in Christo Jesu zu Philippi, sammt den Bischöfen und Dienern. — Philip. 1.

1. Das ist je gewißlich wahr, so Jemand ein Bischofsamt begehret, der begehret ein köstliches Werk. — 1. Timoth. 3.

7. Denn ein Bischof soll untadelig sein, als ein Haushalter Gottes, nicht eigensinnig, nicht zornig, nicht ein Weinsäufer. — Titus 1.

Aelteste.

23. Und sie ordneten ihnen hin und her Aelteste in den Gemeinen, beteten und fasteten, und befahlen sie dem Herrn, an den sie gläubig geworden waren. — Apostelgesch. 14.

6. Aber die Apostel und die Aeltesten kamen zusammen, diese Rede zu besehen. — Apostelgesch. 15.

17. Die Aeltesten, die wohl vorstehen, die halte man zwiefacher Ehre werth; sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre. — 1. Timoth. 5.

Die Aeltesten, so unter euch sind, ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge der Leiden, die in Christo

Aelteste. sind und theilhaftig der Herrlichkeit, die geoffenbaret werden soll:

2. Weidet die Heerde Christi, so euch befohlen ist, und sehet wohl zu, nicht gezwungen, sondern williglich; nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzensgrunde;

3. Nicht als die über das Volk herrschen, sondern werdet Vorbilder der Heerde. — 1. Petri 5.

Priester. 5. Zu der Zeit Herodis, des Königs Judäas, war ein Priester von der Ordnung Abia, mit Namen Zacharias, und sein Weib von den Töchtern Aarons, welche hieß Elisabeth. — Lucas 1.

10. Und hast uns unserm Gott zu Königen und Priestern gemacht, und wir werden Könige sein auf Erden. — Offenb. Johannes 5.

6. Selig ist Der und heilig, der Theil hat an der ersten Auferstehung; über Solche hat der andere Tod keine Macht, sondern sie werden Priester Gottes und Christi sein, und mit ihm regieren tausend Jahre. — Offenb. Johannes 20.

Lehrer. Es waren aber zu Antiochien in der Gemeine Propheten und Lehrer; nämlich Barnabas und Simon, genannt Niger, und Lucius von Kyrene, und Manahen, mit Herodes dem Vierfürsten erzogen, und Saulus. — Apostelgesch. 13.

Diaconen oder Diener. 8. Desselben gleichen die Diener sollen ehrbar sein; nicht zweizüngig, nicht Weinsäufer, nicht unehrliche Handthierung treiben;

9. Die das Geheimniß des Glaubens in reinem Gewissen haben.

10. Und dieselben lasse man zuvor versuchen; darnach lasse man sie dienen, wenn sie unsträflich sind.

11. Desselben gleichen ihre Weiber sollen ehrbar sein, nicht Lästerinnen, nüchtern, treu in allen Dingen.

Diaconen oder Diener.

12. Die Diener laß einen Jeglichen sein Eines Weibes Mann, die ihren Kindern wohl vorstehen, und ihren eigenen Häusern. — 1. Timoth. 3.

1. Paulus und Timotheus, Knechte Jesu Christi, allen Heiligen in Christo Jesu zu Philippen, sammt den Bischöfen und Dienern. — Philipper 1.

Geistige Gaben.

11. Denn mich verlanget euch zu sehen, auf daß ich euch mittheile etwas geistlicher Gabe, euch zu stärken. — Römer 1.

8. Die Liebe hört nimmer auf, so doch die Weissagungen aufhören werden, und die Sprachen aufhören werden, und das Erkenntniß aufhören wird.

9. Denn unser Wissen ist Stückwerk, und unser Weissagen ist Stückwerk.

10. Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören.

11. Da ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind, und war klug wie ein Kind, und hatte kindische Anschläge; da ich aber ein Mann ward, that ich ab, was kindisch war.

12. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich es stückweise, dann aber werde ich es erkennen, gleichwie ich erkannt bin.

13. Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größeste unter ihnen. — 1. Corinth. 13.

1. Strebet nach der Liebe. Fleißiget euch der geistlichen Gaben, am meisten aber, daß ihr weissagen möget.

5. Ich wollte, daß ihr Alle mit Zungen reden könntet; aber vielmehr, daß ihr weissagtet. Denn der da weissagt, ist größer, denn der mit Zungen redet, es sei denn, daß er es auch auslege, daß die Gemeine davon gebessert werde.

Geistige Gaben.

12. Also auch ihr, sintemal ihr euch fleißiget der geistlichen Gaben, trachtet darnach, daß ihr die Gemeine bessert, auf daß ihr Alles reichlich habet. — 1. Corinth. 14.

6. Und haben mancherlei Gaben, nach der Gnade, die uns gegeben ist.

7. Hat Jemand Weisfagung, so sei sie dem Glauben ähnlich. Hat Jemand ein Amt, so warte er des Amts. Lehret Jemand, so warte er der Lehre. — Römer 12.

17. Daß der Gott unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung, zu seiner selbst Erkenntniß. — Epheser 1.

Göttliche Autorität,

durch welche allein Menschen berechtigt werden, im Namen des Herrn in den heiligen Verordnungen zu amtiren.

Nothwendigkeit derselben.

14. Wie sollen sie aber anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger?

15. Wie sollen sie aber predigen, wo sie nicht gesandt werden? Wie denn geschrieben stehet: Wie lieblich sind die Füße Derer, die den Frieden verkündigen, die das Gute verkündigen. — Römer 10.

11. So Jemand redet, daß er es rede als Gottes Wort. So Jemand ein Amt hat, daß er es thue als aus dem Vermögen, das Gott darreichet, auf daß in allen Dingen Gott gepriesen werde durch

Jesum Christum, welchem sei Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. — 1. Petri 4. Nothwendigkeit derselben.

4. Und Niemand nimmt ihm selbst die Ehre; sondern der auch berufen sei von Gott, gleichwie der Aaron. — Ebräer 5.

20. So sind wir nun Botschafter an Christi Statt, denn Gott vermahnet durch uns; so bitten wir nun an Christi Statt: Lasset euch versöhnen mit Gott. — 2. Corinth. 5.

16. Ihr habt mich nicht erwählet; sondern ich habe euch erwählet, und gesetzt, daß ihr hingehet, und Frucht bringet, und eure Frucht bleibe; auf daß, so ihr den Vater bittet in meinem Namen, er es euch gebe. — Johannes 15. Den Aposteln gegeben.

14. Und er ordnete die Zwölfe, daß sie bei ihm sein sollten, und daß er sie aussendete zu predigen,

15. Und daß sie Macht hätten, die Seuchen zu heilen, und die Teufel auszutreiben. — Marcus 3.

21. Da sprach Jesus abermal zu ihnen: Friede sei mit euch! Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

22. Und da er das sagte, blies er sie an, und spricht zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist;

23. Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. — Johannes 20.

18. Wahrlich, ich sage euch: Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein; und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los sein. — Matthäi 18.

14. Da ward der Herr sehr zornig über Mose, und sprach: Weiß ich denn nicht, daß dein Bruder Aaron, aus dem Stamm Levi, beredt ist? Und siehe, er wird heraus gehen, dir entgegen, und wenn er dich siehet, wird er sich von Herzen freuen. Durch Offenbarung berufen.

Durch Offenbarung berufen.

15. Du sollst zu ihm reden, und die Worte in seinen Mund legen. Und ich will mit deinem und seinem Munde sein, und euch lehren, was ihr thun sollt. — 2. Buch Mosi 4.

1. Und sollst Aaron, deinen Bruder, und seine Söhne zu dir nehmen, aus den Kindern Israels, daß er mein Priester sei; nämlich Aaron und seine Söhne, Nadab, Abihu, Eleasar und Ithamar. — 2. Buch Mosi 28.

Wie die Vollmacht ertheilt wurde.

18. Und der Herr sprach zu Mose: Nimm Josua zu dir, den Sohn Nuns, der ein Mann ist, in dem der Geist ist, und lege deine Hände auf ihn;

19. Und stelle ihn vor den Priester Eleasar, und vor die ganze Gemeine, und gebiete ihm vor ihren Augen;

20. Und lege deine Herrlichkeit auf ihn, daß ihm gehorche die ganze Gemeine der Kinder Israels.

22. Mose that, wie ihm der Herr geboten hatte, und nahm Josua, und stellete ihn vor den Priester Eleasar, und vor die ganze Gemeine,

23. Und legte seine Hand auf ihn, und gebot ihm, wie der Herr mit Mose geredet hatte. — 4. Buch Mosi 27.

9. Josua aber, der Sohn Nuns, ward erfüllet mit dem Geist der Weisheit; denn Mose hatte seine Hände auf ihn gelegt. Und die Kinder Israels gehorchten ihm, und thaten, wie der Herr Mose geboten hatte. — 5. Buch Mosi 34.

5. Und die Rede gefiel der ganzen Menge wohl; und erwählten Stephanum, einen Mann voll Glaubens und heiligen Geistes, und Philippum, und Prochorum, und Nicanor, und Timon, und Parmenam, und Nicolaum, den Judengenossen von Antiochia.

6. Diese stellten sie vor die Apostel, und beteten, und legten die Hände auf sie. — Apostelgesch. 6.

Wie die Vollmacht ertheilt wurde.

1. Es waren aber zu Antiochien in der Gemeine Propheten und Lehrer; nämlich Barnabas und Simon, genannt Niger, und Lucius von Kyrene, und Manahen, mit Herodes dem Vierfürsten erzogen, und Saulus.

2. Da sie aber dem Herrn dieneten und fasteten, sprach der Heilige Geist: Sondert mir aus Barnabam und Saulum zu dem Werk, dazu ich sie berufen habe.

3. Da fasteten sie und beteten, und legten die Hände auf sie, und ließen sie gehen. — Apostelgesch. 13.

Abfall vom Evangelium.

Voraus verkündet.

5. Das Land ist entheiliget von seinen Einwohnern; denn sie übergehen das Gesetz und ändern die Gebote, und lassen fahren den ewigen Bund.

6. Darum frißt der Fluch das Land; denn sie verschulden es, die darinnen wohnen. Darum verdorren die Einwohner des Landes, daß wenige Leute überbleiben. — Jesaias 24.

13. Denn mein Volk thut eine zweifache Sünde, mich, die lebendige Quelle, verlassen sie; und machen ihnen hier und da ausgehauene Brunnen, die doch löchricht sind und kein Wasser geben. — Jeremias 2.

19. Herr, du bist meine Stärke und Kraft, und meine Zuflucht in der Noth. Die Heiden werden zu dir kommen von der Welt Ende, und sagen: Unsere Väter haben falsche und nichtige Götter gehabt, die nichts nützen können.

20. Wie kann ein Mensch Götter machen, die nicht Götter sind?

Voraus verkündet.

21. Darum siehe, nun will ich sie lehren, und meine Hand und Gewalt ihnen kund thun, daß sie erfahren sollen, ich heiße der Herr. — Jeremias 16.

1. Aber der Zukunft halben unsers Herrn Jesu Christi und unserer Versammlung zu ihm, bitten wir euch, liebe Brüder,

2. Daß ihr euch nicht bald bewegen lasset von eurem Sinn, noch erschrecken, weder durch Geist, noch durch Wort, noch durch Briefe, als von uns gesandt, daß der Tag Christi vorhanden sei.

3. Lasset euch Niemand verführen in keinerlei Weise. Denn er kommt nicht, es sei denn, daß zuvor der Abfall komme, und geoffenbaret werde der Mensch der Sünde, und das Kind des Verderbens.

4. Der da ist ein Widerwärtiger, und sich überhebt über Alles, das Gott oder Gottesdienst heißt, also, daß er sich setzet in den Tempel Gottes, als ein Gott, und gibt sich vor, er sei Gott.

5. Gedenket ihr nicht daran, daß ich euch solches sagte, da ich noch bei euch war? — 2. Thessal. 2.

3. Denn es wird eine Zeit sein, da sie die heilsame Lehre nicht leiden werden, sondern nach ihren eigenen Lüsten werden sie ihnen selbst Lehrer aufladen, nach dem ihnen die Ohren jucken;

4. Und werden die Ohren von der Wahrheit wenden, und sich zu den Fabeln kehren. — 2. Timoth. 4.

Allgemein.

1. Siehe, der Herr macht das Land leer und wüste, und wirft um, was darinnen ist, und zerstreuet seine Einwohner.

2. Und gehet dem Priester wie dem Volk, dem Herrn wie dem Knechte, der Frau wie der Magd, dem Verkäufer wie dem Käufer, dem Leiher wie dem Borger, dem Mahnenden wie dem Schuldiger.

3. Denn das Land wird leer und beraubt sein, denn der Herr hat solches geredet.

5. Das Land ist entheiliget von seinen Ein- Allgemein.
wohnern; denn sie übergehen das Gesetz, und ändern die Gebote, und lassen fahren den ewigen Bund. — Jesaias 24.

11. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr Herr, daß ich einen Hunger in das Land schicken werde; nicht einen Hunger nach Brod, oder Durst nach Wasser, sondern nach dem Wort des Herrn zu hören,

12. Daß sie hin und her, von einem Meer zum andern, von Mitternacht gegen Morgen umlaufen, und des Herrn Wort suchen und doch nicht finden werden. — Amos 8.

4. Und beteten den Drachen an, der dem Thier die Macht gab, und beteten das Thier an, und sprachen: Wer ist dem Thier gleich? Und wer kann mit ihm kriegen?

5. Und es ward ihm gegeben ein Mund zu reden große Dinge und Lästerung, und ward ihm gegeben, daß es mit ihm währete zwei und vierzig Monate lang.

6. Und es that seinen Mund auf zur Lästerung gegen Gott, zu lästern seinen Namen, und seine Hütte, und die im Himmel wohnen.

7. Und ward ihm gegeben zu streiten mit den Heiligen, und sie zu überwinden. Und ihm ward gegeben Macht über alle Geschlechter und Sprachen, und Heiden.

8. Und Alle, die auf Erden wohnen, beteten es an, deren Namen nicht geschrieben sind in dem lebendigen Buch des Lammes, das erwürget ist von Anfang der Welt. — Offenbarung 13.

10. Dann werden sich Viele ärgern, und werden Innere Ursachen.
sich unter einander verrathen, und werden sich unter einander hassen.

Innere Ursachen.

11. Und es werden sich viele falsche Propheten erheben, und werden Viele verführen.

12. Und dieweil die Ungerechtigkeit wird überhand nehmen, wird die Liebe in Vielen erkalten.

13. Wer aber beharret bis an das Ende, der wird selig. — Matthäi 24.

29. Denn das weiß ich, daß nach meinem Abschied werden unter euch kommen greuliche Wölfe, die der Heerde nicht verschonen werden.

30. Auch aus euch selbst werden aufstehen Männer, die da verkehrte Lehren reden, die Jünger an sich zu ziehen. — Apostelgesch. 20.

1. Der Geist aber sagt deutlich, daß in den letzten Zeiten werden Etliche von dem Glauben abtreten, und anhangen den verführerischen Geistern, und Lehren der Teufel;

2. Durch die, so in Gleißnerei Lügenredner sind, und Brandmal in ihrem Gewissen haben,

3. Und verbieten ehelich zu werden, und zu meiden die Speise, die Gott geschaffen hat, zu nehmen mit Danksagung, den Gläubigen und denen, die die Wahrheit erkennen. — 1. Timoth. 4.

1. Es waren aber auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch sein werden falsche Lehrer, die neben einführen werden verderbliche Sekten, und verleugnen den Herrn, der sie erkauft hat, und werden über sich selbst führen eine schnelle Verdammniß.

2. Und Viele werden nachfolgen ihrem Verderben, durch welche wird der Weg der Wahrheit verlästert werden.

3. Und durch Geiz mit erdichteten Worten werden sie an euch handthieren, von welchen das Urtheil von lange her nicht säumig ist, und ihre Verdammniß schläft nicht. — 2. Petri 2.

17. Ihr aber, meine Lieben, erinnert euch der Worte, die zuvor gesagt sind von den Aposteln unseres Herrn Jesu Christi;

18. Da sie euch sagten, daß zu der letzten Zeit werden Spötter sein, die nach ihren eigenen Lüsten des gottlosen Wesens wandeln. — Judä.

6. Mich wundert, daß ihr euch so bald abwenden lasset von dem, der euch berufen hat in die Gnade Christi, auf ein anderes Evangelium; Begann zu Paulus' Zeiten.

7. So doch kein anderes ist; ohne daß Etliche sind, die euch verwirren, und wollen das Evangelium Christi verkehren. — Galater 1.

7. Denn es reget sich schon bereits die Bosheit heimlich, ohne daß, der es jetzt aufhält, muß hinweg gethan werden.

8. Und alsdann wird der Boshaftige geoffenbaret werden, welchen der Herr umbringen wird mit dem Geist seines Mundes, und wird seiner ein Ende machen durch die Erscheinung seiner Zukunft,

9. Deß, welches Zukunft geschiehet nach der Wirkung des Satans, mit allerlei lügenhaftigen Kräften, und Zeichen, und Wundern,

11. Darum wird ihnen Gott kräftige Irrthümer senden, daß sie glauben der Lüge;

12. Auf daß gerichtet werden Alle, die der Wahrheit nicht glauben, sondern haben Lust an der Ungerechtigkeit. — 2. Thessalon. 2.

4. Denn es sind etliche Menschen neben eingeschlichen, von denen vor Zeiten geschrieben ist, zu solcher Strafe; die sind gottlos, und ziehen die Gnade unsers Gottes auf Muthwillen, und verleugnen Gott, und unsern Herrn Jesum Christum, den einigen Herrscher. — Judä.

21. Und ich sahe dasselbe Horn streiten wider die Heiligen, und behielt den Sieg wider sie, Aeußerliche Ursachen.

22. Bis der Alte kam, und Gericht hielt für die Heiligen des Höchsten; und die Zeit kam, daß die Heiligen das Reich einnahmen.

Aeußerliche Ursachen.

23. Er sprach also: Das vierte Theil wird das vierte Reich auf Erden sein, welches wird mächtiger sein, denn alle Reiche; es wird alle Länder fressen, zertreten und zermalmen.

24. Die zehn Hörner bedeuten zehn Könige, so aus demselben Reich entstehen werden. Nach demselben aber wird ein Anderer aufkommen, der wird mächtiger sein, denn der Vorigen keiner, und wird drei Könige demüthigen.

25. Er wird den Höchsten lästern, und die Heiligen des Höchsten verstören; und wird sich unterstehen, Zeit und Gesetz zu ändern. Sie werden aber in seine Hand gegeben werden eine Zeit, und etliche Zeiten, und eine halbe Zeit. — Daniel 7.

9. Alsdann werden sie euch überantworten in Trübsal, und werden euch tödten. Und ihr müsset gehasset werden um meines Namens willen, von allen Völkern. — Matthäi 24.

2. Sie werden euch in den Bann thun. Es kommt aber die Zeit, daß, wer euch tödtet, wird meinen, er thue Gott einen Dienst daran.

3. Und solches werden sie euch darum thun, daß sie weder meinen Vater noch mich erkennen. — Joh. 16.

7. Und ward ihm gegeben zu streiten mit den Heiligen, und sie zu überwinden. Und ihm ward gegeben Macht über alle Geschlechter, und Sprachen, und Heiden.

8. Und Alle, die auf Erden wohnen, beteten es an, deren Namen nicht geschrieben sind in dem lebendigen Buch des Lammes, das erwürget ist von Anfang der Welt. — Offenbarung 13.

Gegenwärtiger Zustand der Welt vorausgesagt.

9. Erstarret, und werdet verstürzt, verblendet euch, und werdet trunken, doch nicht vom Wein; taumelt, doch nicht von starkem Getränk.

Gegenwärtiger Zustand der Welt vorausgesagt.

10. Denn der Herr hat euch einen Geist des harten Schlafs eingeschenket, und eure Augen zugethan; eure Propheten und Fürsten, sammt den Sehern, hat er geblendet;

13. Und der Herr spricht: Darum, daß dies Volk zu mir nahet mit seinem Munde, und mit seinen Lippen mich ehret; aber ihr Herz ferne von mir ist, und mich fürchten nach Menschengebot, die sie lehren:

14. So will ich auch mit diesem Volk wunderlich umgehen, auf's Wunderlichste und Seltsamste, daß die Weisheit seiner Weisen untergehe, und der Verstand seiner Klugen geblendet werde. — Jesaias 29.

7. Dazu sind diese auch vom Wein toll geworden, und taumeln von starkem Getränk. Denn beide, Priester und Propheten, sind toll von starkem Getränk, sind im Wein ersoffen, und taumeln von starkem Getränk; sie sind toll im Weissagen, und köken die Urtheile heraus. — Jesaias 28.

2. Denn siehe, Finsterniß bedeckt das Erdreich, und Dunkel die Völker; aber über dir gehet auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheinet über dir. — Jesaias 60.

5. So spricht der Herr wider die Propheten, so mein Volk verführen: Sie predigen, es solle wohl gehen, wo man ihnen zu fressen gebe; wo man ihnen aber nichts in das Maul gibt, da predigen sie, es müsse ein Krieg kommen.

6. Darum soll euer Gesicht zur Nacht, und euer Wahrsagen zur Finsterniß werden. Die Sonne soll über den Propheten untergehen, und der Tag über ihnen finster werden.

7. Und die Schauer sollen zu Schanden und die Wahrsager zu Spott werden, und müssen ihr Maul Alle verhüllen, weil da kein Gottes Wort sein wird.

Gegenwärtiger Zustand der Welt vorausgesagt.

11. Ihre Häupter richten um Geschenke, ihre Priester lehren um Lohn, und ihre Propheten wahrsagen um Geld, verlassen sich auf den Herrn, und sprechen: Ist nicht der Herr unter uns? Es kann kein Unglück über uns kommen. — Micha 3.

10. Daß das Land so voll Ehebrecher ist, daß das Land so jämmerlich stehet, daß es so verflucht ist, und die Auen in der Wüste verdorren; und ihr Leben ist böse, und ihr Regiment taugt nicht.

11. Denn beides Propheten und Priester sind Schälke, und finde auch in meinem Hause ihre Bosheit, spricht der Herr.

12. Darum ist ihr Weg, wie ein glatter Weg im Finstern, darauf sie gleiten und fallen. Denn ich will Unglück über sie kommen lassen, das Jahr ihrer Heimsuchung, spricht der Herr. — Jeremias 23.

1. Höret, ihr Kinder Israels, des Herrn Wort; denn der Herr hat Ursach zu schelten, die im Lande wohnen. Denn es ist keine Treue, keine Liebe, kein Wort Gottes im Lande;

2. Sondern Gotteslästern, Lügen, Morden, Stehlen und Ehebrechen hat überhand genommen, und kommt eine Blutschuld nach der andern.

6. Mein Volk ist dahin, darum daß es nicht lernen will. Denn du verwirfst Gottes Wort, darum will ich dich auch verwerfen, daß du nicht mein Priester sein sollst. Du vergissest des Gesetzes deines Gottes, darum will ich auch deiner Kinder vergessen.

7. Je mehr ihrer wird, je mehr sie wider mich sündigen; darum will ich ihre Ehre zu Schanden machen.

8. Sie fressen die Sündopfer meines Volks, und sind begierig nach ihren Sünden.

9. Darum soll es dem Volk gleichwie dem Priester gehen; denn ich will ihr Thun heimsuchen und ihnen vergelten, wie sie verdienen,

Gegenwärtiger Zustand der Welt vorausgesagt.

10. Daß sie werden essen, und nicht satt werden, Hurerei treiben, und soll ihnen nicht gelingen; darum, daß sie den Herrn verlassen haben, und ihn nicht achten. — Hosea 4.

13. Denn mein Volk thut eine zweifache Sünde, mich, die lebendige Quelle, verlassen sie; und machen ihnen hier und da ausgehauene Brunnen, die doch löchricht sind und kein Wasser geben. — Jeremia 2.

31. Die Propheten lehren falsch, und die Priester herrschen in ihrem Amt, und mein Volk hat es gerne also. Wie will es euch zuletzt darob gehen? — Jeremia 5.

8. Dies Volk nahet sich zu mir mit seinem Munde, und ehret mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist ferne von mir;

9. Aber vergeblich dienen sie mir, dieweil sie lehren solche Lehren, die nichts denn Menschengebote sind. — Matthäi 15.

11. Darum wird Ihnen Gott kräftige Irrthümer senden, daß sie glauben der Lüge;

12. Auf daß gerichtet werden Alle, die der Wahrheit nicht glauben, sondern haben Lust an der Ungerechtigkeit. — 2. Thessalon. 2.

Das sollst du aber wissen, daß in den letzten Tagen werden greuliche Zeiten kommen.

2. Denn es werden Menschen sein, die von sich selbst halten, geizig, ruhmräthig, hoffärtig, Lästerer, den Eltern ungehorsam, undankbar, ungeistlich,

3. Störrig, unversöhnlich, Schänder, unkeusch, wild, ungütig,

4. Verräther, Frevler, aufgeblasen, die mehr lieben Wohllust, denn Gott;

5. Die da haben den Schein eines gottseligen Wesens, aber seine Kraft verleugnen sie. Und solche meide.

Gegenwärtiger Zustand der Welt vorausgesagt.

6. Aus denselben sind, die hin und her in die Häuser schleichen, und führen die Weiblein gefangen, die mit Sünden beladen sind und mit mancherlei Lüsten fahren,

7. Lernen immerdar und können nimmer zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.

8. Gleicher Weise aber, wie Jannes und Jambres Mosi widerstanden, also widerstehen auch diese der Wahrheit; es sind Menschen von zerrütteten Sinnen, untüchtig zum Glauben.

9. Aber sie werden es die Länge nicht treiben; denn ihre Thorheit wird offenbar werden Jedermann, gleichwie auch Jener war. — 2. Timoth. 3.

3. Denn es wird eine Zeit sein, da sie die heilsame Lehre nicht leiden werden, sondern nach ihren eigenen Lüsten werden sie ihnen selbst Lehrer aufladen, nach dem ihnen die Ohren jucken. — 2. Timoth. 4.

3. Und wisset das auf's Erste, daß in den letzten Tagen kommen werden Spötter, die nach ihren eigenen Lüsten wandeln,

4. Und sagen: Wo ist die Verheißung seiner Zukunft? Denn nachdem die Väter entschlafen sind, bleibt es Alles, wie es von Anfang der Creatur gewesen ist. — 2. Petri 3.

17. Ihr aber, meine Lieben, erinnert euch der Worte, die zuvor gesagt sind von den Aposteln unseres Herrn Jesu Christi;

18. Da sie euch sagten, daß zu der letzten Zeit werden Spötter sein, die nach ihren eigenen Lüsten des gottlosen Lebens wandeln. — Judä.

19. Herr, du bist meine Stärke und Kraft, und meine Zuflucht in der Noth. Die Heiden werden zu dir kommen von der Welt Ende, und sagen: Unsere Väter haben falsche und nichtige Götter gehabt, die nichts nützen können. — Jer. 16.

Notiz. — Der Abfall vom ursprünglichen Christenthum ist nicht nur durch die gegenwärtigen Zustände der Welt — die Abwesenheit solcher Beamten in den verschiedenen Kirchen, wie der Erlöser sie einsetzte, den Veränderungen der Verordnungen u. s. w. — deutlich erwiesen, sondern es kann auch mit Leichtigkeit in den Schriften berühmter Historiker und Kommentatoren nachgewiesen werden, wann und wie diese Veränderungen stattfanden.

Mosheim sagt in seiner „Kirchengeschichte" in Betreff des zweiten Jahrhunderts nach Christo:

„Die christlichen Bischöfe vermehrten die heiligen Gebräuche, damit ihnen die Juden und Heiden freundlicher gesinnt würden."

„Daher hatte ein großer Theil der christlichen Institutionen in diesem Zeitalter sogar das Aussehen heidnischer Geheimnisse."

„Die edle Einfachheit und majestätische Erhabenheit der christlichen Religion ging dadurch verloren oder wurde wenigstens geschwächt, als diese Philosophen sich anmaßten, ihre Dogmen mit derselben zu vereinigen und Glauben und Frömmigkeit unter die Herrschaft menschlicher Vernunft zu bringen."

Vom dritten Jahrhundert sagt er: „Alle Monumente dieses Jahrhunderts, die uns überliefert worden sind, zeigen, daß eine große Vermehrung der Ceremonien stattgefunden hat. *** Die Taufe wurde zweimal im Jahr öffentlich vollzogen und zwar an Solchen, die eine lange Vorbereitung und Probezeit bestanden hatten. *** Keine Person wurde zu dem heiligen Taufbecken zugelassen, bis der Geisterbeschwörer durch eine feierliche und peinliche Form erklärt hatte, daß sie von der Knechtschaft des Fürsten der Finsterniß frei und nun Diener Gottes seien."

Vom vierten Jahrhundert sagt er: „Die christlichen Bischöfe führten, mit nur ganz geringen Veränderungen, jene Gebräuche und Institutionen, durch welche früher die Griechen, Römer und andere Nationen ihre Ehrfurcht gegen ihre eingebildeten Götter kund gaben, in den christlichen Gottesdienst ein."

Vom fünften Jahrhundert ist gesagt: „Die abergläubischen Meinungen und menschlichen Erdichtungen, durch welche die Religion schon sehr gehemmt ward, vermehrten sich bedeutend. Die Hülfe abgeschiedener Heiligen wurde von einer großen Menge angerufen, und Niemand trat gegen diese Absurdität auf. *** Die ganze christliche Kirche war in diesem Jahrhundert von diesen schändlichen Erdichtungen bedeckt."

Vom sechsten Jahrhundert sagt er: „Da die Schranken der ursprünglichen Einfachheit und Wahrheit einmal gebrochen waren, verschlimmerte sich der Zustand der Theologie immer mehr; die Menge unreiner und abergläubischer Zuthaten zur Religion Christi ist beinahe unbeschreiblich."

„Während diesem (dem siebenten) Jahrhundert lag die wahre Religion unter einer vernunftlosen Masse von Aberglauben begraben und war nicht im Stande, ihr Haupt zu erheben. Die früheren Christen verehrten nur Gott und seinen Sohn, aber die sogenannten Christen in diesem Jahrhundert verehrten das Holz eines Kreuzes, die Bildnisse heiliger Männer und Gebeine von zweifelhaftem Ursprung."

Und so können, auch durch die späteren Jahrhunderte, die Abweichungen vom wahren Glauben und die Zeugen eines vollständigen Abfalls gefunden werden. Einige der intelligentesten und ehrlichsten Religionisten der vergangenen letzten Jahrhunderte haben nicht allein den abgefallenen Zustand des Christenthums entdeckt, sondern waren auch offen genug, denselben zu bekennen.

Wesley erklärt, daß die Ursache, warum die Gaben nicht mehr in der Kirche sind, sei: „Weil die Liebe in Vielen erkaltet ist und die Christen wieder Heiden geworden sind und nur eine todte Form übrig geblieben ist." (Siehe Vol. I, Predigt 94.)

Smith's Biblisches Wörterbuch (Seite 163) sagt: „Wir müssen nicht erwarten, daß die Kirche der heiligen Schrift wirklich in ihrer Vollkommenheit auf Erden bestehe. Sie wird weder in all den Bruchstücken des Christenthums, zusammengenommen, noch weniger in einem dieser Bruchstücke so vollkommen gefunden."

Dr. Adam Clark sagt in seinem Kommentar (Seite 452) über das vierte Kapitel des Epheser-Briefes: „Alle diese Beamten und die Gaben, welche ihnen ertheilt wurden, wurden von dem großen Haupt der Kirche als nothwendig betrachtet zum vollkommenen Unterricht in den Lehren des Christenthums. Dieselben Beamten und Gaben sind noch nothwendig, und Gott gibt sie, aber sie kennen ihre Plätze nicht."

Roger Williams weigerte sich, noch länger als Pastor der ältesten Baptisten-Kirche in Amerika zu funktioniren, aus dem Grunde: „weil es keine richtig konstitutionirte Kirche auf der Erde gibt, noch irgend eine autorisirte Person, um in einer Verordnung der Kirche zu amtiren, noch kann es solche geben, bis das große Haupt der Kirche, dessen Wiederkunft ich suche, wieder neue Apostel schickt." (Siehe «Picturesque America», page 502.)

„Bis jener große Tag des Herrn kommt, können wir, laut dem prophetischen Wort, keine allgemeine Rückkehr zu dem ursprünglichen Evangelium oder eine Wiederbringung des Reiches Gottes in seiner ursprünglichen Form erwarten." („Wiedergebrachtes Christenthum", Alexander Campbell, Seite 181.)

Bemerkung. Da uns nicht möglich war, die Werke, welchen diese Noten entnommen wurden, in der deutschen Sprache zu erhalten, gaben wir deren freie Uebersetzung aus dem Englischen.

Wiederbringung des Evangeliums und Gründung des Reiches Gottes.

44. Aber zu der Zeit solcher Königreiche wird Gott vom Himmel ein Königreich aufrichten, das nimmermehr zerstöret wird; und sein Königreich wird auf kein anderes Volk kommen. Es wird alle diese Königreiche zermalmen und verstören; aber es wird ewiglich bleiben. Soll wiedergebracht werden.

45. Wie du denn gesehen hast einen Stein ohne Hände vom Berg herabgerissen, der das Eisen, Erz, Thon, Silber und Gold zermalmte. Also hat der große Gott dem Könige gezeigt, wie es hernach gehen werde; und das ist gewiß der Traum, und die Deutung ist recht. — Daniel 2.

6. Und ich sahe einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewiges Evangelium, zu verkündigen Denen, die auf Erden sitzen und wohnen, und allen Heiden, und Geschlechtern, und Sprachen, und Völkern, Auf welche Weise.

7. Und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott, und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist gekommen, und betet an Den, der gemacht hat Himmel und Erde, und Meer, und die Wasserbrunnen. — Offenbarung 14.

1. Und ich hob meine Augen auf, und sahe, und siehe, ein Mann hatte eine Meßschnur in der Hand. Zu wem.

2. Und ich sprach: Wo gehest du hin? Er aber sprach zu mir: Daß ich Jerusalem messe und sehe, wie lang und wie weit sie sein solle.

Zu wem.

3. Und siehe, der Engel, der mit mir redete, ging heraus. Und ein anderer Engel ging heraus ihm entgegen,

4. Und sprach zu ihm: Lauf' hin, und sage diesem Knaben, und sprich: Jerusalem wird bewohnet werden ohne Mauern, vor großer Menge der Menschen und Viehes, so darinnen sein wird.

5. Und ich will, spricht der Herr, eine feurige Mauer umher sein, und will darinnen sein, und will mich herrlich darinnen erzeigen. — Sacharia 2.

Wann es wiedergebracht werden soll.

27. Aber das Reich, Gewalt und Macht unter dem ganzen Himmel wird dem heiligen Volk des Höchsten gegeben werden, deß Reich ewig ist, und alle Gewalt wird ihm dienen und gehorchen. — Daniel 7.

28. Sondern Gott vom Himmel, der kann verborgene Dinge offenbaren; der hat dem Könige Nebucad-Nezar angezeiget, was in künftigen Zeiten geschehen soll.

29. Dein Traum und dein Gesicht, da du schliefst, kam daher: Du König dachtest auf deinem Bette, wie es doch hernach gehen würde; und Der, so verborgene Dinge offenbaret, hat dir angezeigt, wie es gehen werde. (Siehe auch Vers 44 und 45, Seite 79.) — Daniel 2.

14. Und es wird gepredigt werden das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt, zu einem Zeugniß über alle Völker; und dann wird das Ende kommen. — Matthäi 24.

7. Und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott, und gebet ihm die Ehre; denn die Zeit seines Gerichts ist gekommen; und betet an Den, der gemacht hat Himmel und Erde, und Meer und die Wasserbrunnen.

Wann es wiedergebracht werden soll.

8. Und ein anderer Engel folgte nach, der sprach: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die große Stadt; denn sie hat mit dem Wein ihrer Hurerei getränket alle Heiden. — Offenbarung 14.

25. Ich will euch nicht verhalten, liebe Brüder, dieses Geheimniß, auf daß ihr nicht stolz seid. Blindheit ist Israel eines Theils widerfahren, so lange bis die Fülle der Heiden eingegangen sei,

26. Und also das ganze Israel selig werde; wie geschrieben stehet: Es wird kommen aus Zion, der da erlöse, und abwende das gottlose Wesen von Jakob. — Römer 11.

19. So thut nun Buße und bekehret euch, daß eure Sünden vertilget werden;

20. Auf daß da komme die Zeit der Erquickung von dem Angesicht des Herrn, wann er senden wird Den, der euch jetzt zuvor geprediget wird, Jesum Christ,

21. Welcher muß den Himmel einnehmen, bis auf die Zeit, da herwiedergebracht werde Alles, was Gott geredet hat durch den Mund aller seiner heiligen Propheten, von der Welt an. — Apostelgesch. 3.

9. Man wird nirgend letzen noch verderben auf meinem heiligen Berge; denn das Land ist voll Erkenntniß des Herrn, wie mit Wasser des Meers bedeckt. — Jesaia 11.

Die Zerstreuung Israels.

Prophezeihungen in Betreff derselben.

33. Euch aber will ich unter die Heiden streuen, und das Schwert ausziehen hinter euch her, daß euer Land soll wüste sein und eure Städte verstöret. — 3. Buch Mosi 26.

27. Und der Herr wird euch zerstreuen unter die Völker, und werdet ein geringer Pöbel übrig sein unter den Heiden, dahin euch der Herr treiben wird. — 5. Buch Mosi 4.

63. Und wie sich der Herr über euch zuvor freuete, daß er Gutes thäte, und euch mehrete euch, also wird er sich über euch freuen, daß er euch umbringe und vertilge; und werdet verstöret werden von dem Lande, da du jetzt einzieheſt, es einzunehmen.

64. Denn der Herr wird dich zerstreuen unter alle Völker, von einem Ende der Welt bis an's andere; und wirst daselbst andern Göttern dienen, die du nicht kenneſt, noch deine Väter, Holz und Steinen. — 5. Buch Mosi 28.

14. So spricht der Herr wider alle meine bösen Nachbarn, so das Erbtheil antaſten, das ich meinem Volk Israel ausgetheilet habe: Siehe, ich will sie aus ihrem Lande ausreißen, und das Haus Juda aus ihrem Mittel reißen.

15. Und wenn ich sie nun ausgeriſſen habe, will ich mich wiederum über sie erbarmen, und will einen Jeglichen zu seinem Erbtheil, und in sein Land wieder bringen. — Jeremia 12.

9. Aber doch siehe, ich will befehlen, und das Haus Israel unter allen Heiden sichten laſſen; gleichwie man mit einem Siebe sichtet, und die Körnlein sollen nicht auf die Erde fallen. — Amos 9.

24. Und sie werden fallen durch des Schwerts Schärfe, und gefangen geführet unter alle Völker; und Jerusalem wird zertreten werden von den Heiden, bis daß der Heiden Zeit erfüllet wird. — Lucas 21.

Prophezeihungen in Betreff derselben.

16. Denn also spricht der Herr vom Könige, der auf Davids Stuhl sitzt, und von allem Volk, das in dieser Stadt wohnet, nämlich von euren Brüdern, die nicht mit euch hinaus gefangen gezogen sind;

17. Ja also spricht der Herr Zebaoth: Siehe, ich will Schwert, Hunger und Pestilenz unter sie schicken; und will mit ihnen umgehen, wie mit den bösen Feigen, da Einem vor ekelt zu essen;

18. Und will hinter ihnen her sein mit Schwert, Hunger und Pestilenz; und will sie in keinem Königreich auf Erden bleiben lassen, daß sie sollen zum Fluch, zum Wunder, zum Hohn und zum Spott unter allen Völkern werden, dahin ich sie verstoßen werde;

19. Darum, daß sie meinen Worten nicht gehorchen, spricht der Herr, der ich meine Knechte, die Propheten, zu euch stets gesandt habe; aber ihr wolltet nicht hören, spricht der Herr. — Jeremia 29.

Ursache der Zerstreuung.

23. Ich hob auch meine Hand auf wider sie in der Wüste, daß ich sie zerstreuete unter die Heiden, und zerstäubete in die Länder;

24. Darum, daß sie meine Gebote nicht gehalten, und meine Rechte verachtet, und meine Sabbathe entheiliget hatten, und nach den Götzen ihrer Väter sahen. — Hesekiel 20.

14. Also habe ich sie zerstreuet unter alle Heiden, die sie nicht kennen; und ist das Land hinter ihnen wüste geblieben, daß Niemand darinnen wandelt noch wohnet, und ist das edle Land zur Wüste gemacht. — Sacharia 7.

Versammlung Israels.

Israel soll gesammelt werden.

1. Wenn nun über dich kommt dies Alles, es sei der Segen oder der Fluch, die ich dir vorgelegt habe, und du in dein Herz gehest, wo du unter den Heiden bist, da dich der Herr, dein Gott, hin verstoßen hat;

2. Und bekehrest dich zu dem Herrn, deinem Gott, daß du seiner Stimme gehorchest, du und deine Kinder, von ganzem Herzen und von ganzer Seele, in Allem, das ich dir heute gebiete;

3. So wird der Herr, dein Gott, dein Gefängniß wenden, und sich deiner erbarmen, und wird dich wieder versammeln aus allen Völkern, dahin dich der Herr, dein Gott, verstreuet hat.

4. Wenn du bis an der Himmel Ende verstoßen wärest, so wird dich doch der Herr, dein Gott, von dannen sammeln, und dich von dannen holen;

5. Und wird dich in das Land bringen, das deine Väter besessen haben, und wirst es einnehmen, und wird dir Gutes thun, und dich mehren über deine Väter. — 5. Mosi 30.

9. Wo ihr euch aber bekehret zu mir und haltet meine Gebote und thut sie, und ob ihr verstoßen wäret bis an der Himmel Ende, so will ich euch doch von dannen versammeln, und will euch bringen an den Ort, den ich erwählet habe, daß mein Name daselbst wohne. — Nehemia 1.

14. Bekehret euch, ihr abtrünnigen Kinder, spricht der Herr; denn ich will euch mir vertrauen und will euch holen, daß Einer eine ganze Stadt und Zwei ein ganzes Land führen sollen; und will euch bringen gen Zion.

Israel soll gesammelt werden.

15. Und will euch Hirten geben nach meinem Herzen, die euch weiden sollen mit Lehre und Weisheit. — Jeremia 3.

14. So spricht der Herr wider alle meine bösen Nachbarn, so das Erbtheil antasten, das ich meinem Volke Israel ausgetheilet habe: Siehe, ich will sie aus ihrem Lande ausreißen, und das Haus Juda aus ihrem Mittel reißen.

15. Und wenn ich sie nun ausgerissen habe, will ich mich wiederum über sie erbarmen, und will einen Jeglichen zu seinem Erbtheil, und in sein Land wieder bringen. — Jeremia 12.

3. Und ich will die Uebrigen meiner Heerde sammeln aus allen Ländern, dahin ich sie verstoßen habe; und will sie wieder bringen zu ihren Hürden, daß sie sollen wachsen und viel werden.

4. Und ich will Hirten über sie setzen, die sie weiden sollen, daß sie sich nicht mehr sollen fürchten, noch erschrecken, noch heimgesucht werden, spricht der Herr. — Jeremia 23.

10. Höret, ihr Heiden, des Herrn Wort, und verkündiget es ferne in die Inseln, und sprechet: Der Israel zerstreuet hat, der wird es auch wieder sammeln, und wird ihrer hüten, wie ein Hirte seiner Heerde.

11. Denn der Herr wird Jakob erlösen, und von der Hand des Mächtigen erretten.

12. Und sie werden kommen, und auf der Höhe zu Zion jauchzen, und werden sich zu den Gaben des Herrn häufen, nämlich zum Getreide, Most, Oel und jungen Schafen und Ochsen, daß ihre Seele wird sein wie ein wasserreicher Garten, und nicht mehr bekümmert sein sollen. — Jeremia 31.

37. Siehe, ich will sie sammeln aus allen Landen, dahin ich sie verstoße durch meinen großen Zorn,

Israel soll gesammelt werden.

Grimm und Unbarmherzigkeit; und will sie wiederum an diesen Ort bringen, daß sie sollen sicher wohnen.

38. Und sie sollen mein Volk sein; so will ich ihr Gott sein.

39. Und will ihnen einerlei Herz und Wesen geben, daß sie mich fürchten sollen ihr Lebenlang; auf daß es ihnen und ihren Kindern nach ihnen wohl gehe. — Jeremia 32.

7. Denn ich will das Gefängniß Judas und das Gefängniß Israels wenden; und will sie bauen, wie von Anfang;

8. Und will sie reinigen von aller Missethat, damit sie wider mich gesündiget haben; und will ihnen vergeben alle Missethat, damit sie wider mich gesündiget und übertreten haben.

9. Und das soll mir ein fröhlicher Name, Ruhm und Preis sein unter allen Heiden auf Erden; wenn sie hören werden alles das Gute, das ich ihnen thue. Und werden sich verwundern und entsetzen über allem dem Guten und über allem dem Frieden, den ich ihnen geben will.

10. So spricht der Herr: An diesem Ort, davon ihr sagt: Er ist wüste, weil weder Leute noch Vieh in den Städten Judas, und auf den Gassen zu Jerusalem bleibet, die so verwüstet sind, daß weder Leute, noch Bürger, noch Vieh darinnen sind;

11. Wird man dennoch wiederum hören Geschrei von Freude und Wonne, die Stimme des Bräutigams und der Braut, und die Stimme Derer, so da sagen: Danket dem Herrn Zebaoth, daß er so gnädig ist, und thut immerdar Gutes; und Derer, so da Dankopfer bringen zum Hause des Herrn. Denn ich will des Landes Gefängniß wenden, wie von Anfang, spricht der Herr. — Jeremia 33.

4. In denselben Tagen und zu derselben Zeit, spricht der Herr, werden kommen die Kinder Israels,

sammt den Kindern Judas, und weinend daher ziehen, und den Herrn, ihren Gott, suchen. Israel soll gesammelt werden.

5. Sie werden forschen nach dem Wege gen Zion, daselbst hin sich kehren: Kommt, und laßt uns zum Herrn fügen mit einem ewigen Bunde, deß nimmermehr vergessen werden soll. — Jeremia 50.

1. In den letzten Tagen aber wird der Berg, darauf des Herrn Haus stehet, gewiß sein höher denn alle Berge, und über die Hügel erhaben sein. Nach den Spitzen der Berge.

2. Und die Völker werden herzu laufen, und viele Heiden werden gehen und sagen: Kommt, laßt uns hinauf zum Berge des Herrn gehen und zum Hause des Gottes Jakobs, daß er uns lehre seine Wege, und wir auf seiner Straße wandeln; denn aus Zion wird das Gesetz ausgehen, und des Herrn Wort aus Jerusalem. — Micha 4.

1. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. Woher und unter welchen Verhältnissen

2. Saget, die ihr erlöset seid durch den Herrn, die er aus der Noth erlöset hat;

3. Und die er aus den Ländern zusammengebracht hat, vom Aufgang, vom Niedergang, von Mitternacht und vom Meer;

4. Die irre gingen in der Wüste, in ungebahntem Wege, und fanden keine Stadt, da sie wohnen konnten,

5. Hungrig und durstig, und ihre Seele verschmachtet;

6. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er sie errettete aus ihren Aengsten,

7. Und führete sie einen richtigen Weg, daß sie gingen zur Stadt, da sie wohnen konnten. — Psalm 107.

26. Denn er wird ein Panier aufwerfen ferne unter den Heiden, und dieselben locken vom Ende der Erde. Und siehe, eilend und schnell kommen sie daher. — Jesaia 5.

Woher und unter welchen Verhältnissen

11. Und der Herr wird zu der Zeit zum andern Mal seine Hand ausstrecken, daß er das Uebrige seines Volks erkriege, so übergeblieben ist von den Assyrern, Egyptern, Pathros, Mohrenland, Elamiten, Sinear, Hamath, und von den Inseln des Meers;

12. Und wird ein Panier unter die Heiden aufwerfen, und zusammen bringen die Verjagten Israels, und die Zerstreueten aus Juda zuhauf führen, von den vier Oertern des Erdreichs. — Jesaia 11.

4. Sagt den verzagten Herzen: Seid getrost, fürchtet euch nicht! Sehet, euer Gott der kommt zur Rache; Gott, der da vergilt, kommt und wird euch helfen.

5. Alsdann werden der Blinden Augen aufgethan werden, und der Tauben Ohren werden geöffnet werden.

6. Alsdann werden die Lahmen löcken wie ein Hirsch, und der Stummen Zunge wird Lob sagen. Denn es werden Wasser in der Wüste hin und wieder fließen, und Ströme in den Gefilden.

7. Und wo es zuvor trocken ist gewesen, sollen Teiche stehen; und wo es dürre gewesen ist, sollen Brunnquellen sein. Da zuvor die Schlangen gelegen haben, soll Heu und Rohr und Schilf stehen.

8. Und es wird daselbst eine Bahn sein und ein Weg, welcher der heilige Weg heißen wird, daß kein Unreiner darauf gehen wird; und derselbe wird für sie sein, daß man darauf gehe, daß auch die Thoren nicht irren mögen.

9. Es wird da kein Löwe sein, und wird kein reißendes Thier darauf treten, noch daselbst gefunden werden; sondern man wird frei sicher daselbst gehen.

10. Die Erlöseten des Herrn werden wiederkommen, und gen Zion kommen mit Jauchzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird weg müssen. — Jesaias 35.

5. So fürchte dich nun nicht, denn ich bin bei dir. Ich will vom Morgen deinen Samen bringen, und will dich vom Abend sammeln; Woher und unter welchen Verhältnissen

6. Und will sagen gegen Mitternacht: Gib her; und gegen Mittag: Wehre nicht. Bringe meine Söhne von ferne her, und meine Töchter von der Welt Ende.

7. Alle, die mit meinem Namen genannt sind; nämlich die ich geschaffen habe zu meiner Herrlichkeit, und sie zubereitet und gemacht. — Jesaias 43.

11. Weichet, weichet, ziehet aus von dannen, und rühret kein Unreines an; gehet aus von ihr, reiniget euch, die ihr des Herrn Geräthe traget.

12. Denn ihr sollt nicht mit Eilen ausziehen, noch mit Flucht wandeln; denn der Herr wird vor euch her ziehen, und der Gott Israels wird euch sammeln. — Jesaias 52.

7. Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen; aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich sammeln. — Jesaias 54.

18. Zu der Zeit wird das Haus Juda gehen zum Hause Israel; und werden mit einander kommen von Mitternacht in das Land, das ich euern Vätern zum Erbe gegeben habe.

19. Und ich sage dir zu: Wie will ich dir so viele Kinder geben, und das liebe Land, das schöne Erbe, nämlich das Heer der Heiden! Und ich sage dir zu: Du wirst alsdann mich nennen: Lieber Vater; und nicht von mir weichen. — Jeremias 3.

14. Darum siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, daß man nicht mehr sagen wird: So wahr der Herr lebt, der die Kinder Israels aus Egyptenland geführet hat;

15. Sondern: So wahr der Herr lebt, der die Kinder Israels geführet hat aus dem Lande der

Woher und unter welchen Verhältnissen

Mitternacht und aus allen Ländern, dahin er sie verstoßen hatte. Denn ich will sie wieder bringen in das Land, das ich ihren Vätern gegeben habe.

16. Siehe, ich will viele Fischer aussenden, spricht der Herr, die sollen sie fischen, und darnach will ich viele Jäger aussenden, die sollen sie fangen auf allen Bergen und auf allen Hügeln und in allen Steinritzen. — Jeremia 16.

8. Siehe, ich will sie aus dem Lande der Mitternacht bringen, und will sie sammeln aus den Enden der Erde, beides Blinde, Lahme, Schwangere, und Kindbetterinnen, daß sie mit großem Haufen wieder hierher kommen sollen.

9. Sie werden weinend kommen und betend, so will ich sie leiten, ich will sie leiten an den Wasserbächen auf schlechtem Wege, daß sie sich nicht stoßen; denn ich bin Israels Vater, so ist Ephraim mein erstgeborner Sohn. — Jeremia 31.

34. Und will euch aus den Völkern führen und aus den Ländern, dahin ihr verstreuet seid, sammeln mit starker Hand, mit ausgestrecktem Arm und mit ausgeschüttetem Grimm;

35. Und will euch bringen in die Wüste der Völker, und daselbst mit euch rechten von Angesicht zu Angesicht.

36. Wie ich mit euren Vätern in der Wüste bei Egypten gerechtet habe, eben so will ich auch mit euch rechten, spricht der Herr Herr. — Hesekiel 20.

9. Daß ich nicht thun will nach meinem grimmigen Zorn, noch mich kehren Ephraim gar zu verderben, denn ich bin Gott und nicht ein Mensch, und bin der Heilige unter dir; ich will aber nicht in die Stadt kommen.

10. Alsdann wird man dem Herrn nachfolgen, und er wird brüllen wie ein Löwe; und wenn er

wird brüllen, so werden erschrecken die, so gegen Abend sind. — Hosea 11.

Woher und unter welchen Verhältnissen

31. Und er wird senden seine Engel mit hellen Posaunen; und sie werden sammeln seine Auserwählten von den vier Winden, von einem Ende des Himmels zu dem andern. — Matthäi 24.

4. Und ich hörte eine andere Stimme vom Himmel, die sprach: Gehet aus von ihr, mein Volk, daß ihr nicht theilhaftig werdet ihrer Sünden, auf daß ihr nicht empfanget etwas von ihren Plagen. — Offenbarung 18.

Verheißenes Erbtheil.

14. Da nun Lot sich von Abram geschieden hatte, sprach der Herr zu Abram: Hebe deine Augen auf, und siehe von der Stätte an, da du wohnest, gegen Mitternacht, gegen den Mittag, gegen den Morgen, und gegen den Abend.

15. Denn alles das Land, das du siehest, will ich dir geben und deinem Samen ewiglich.

16. Und ich will deinen Samen machen wie den Staub auf Erden. Kann ein Mensch den Staub auf Erden zählen, der wird auch deinen Samen zählen.

17. Darum so mache dich auf, und ziehe durch das Land, in die Länge und Breite; denn dir will ich's geben.

18. Also erhob Abram seine Hütten, kam und wohnte im Hain Mamre, der zu Hebron ist; und baute daselbst dem Herrn einen Altar. — 1. Buch Mosi 13.

1. Es kam aber eine Theurung ins Land über die vorige, so zu Abrahams Zeiten war. Und Isaak zog zu Abimelech, der Philister König, gen Gerar.

2. Da erschien ihm der Herr und sprach: Ziehe nicht hinab in Egypten, sondern bleibe in dem Lande, das ich dir sage.

Verheißenes Erbtheil.

3. Sei ein Fremdling in diesem Lande, und ich will mit dir sein, und dich segnen; denn dir und deinem Samen will ich alle diese Länder geben, und will meinen Eid bestätigen, den ich deinem Vater Abraham geschworen habe.

4. Und will deinen Samen mehren, wie die Sterne am Himmel, und will deinem Samen alle diese Länder geben. Und durch deinen Samen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden. — 1. Buch Mosi 26.

3. Und sprach zu Joseph: Der allmächtige Gott erschien mir zu Lus, im Lande Canaan, und segnete mich,

4. Und sprach zu mir: Siehe, ich will dich wachsen lassen, und mehren, und will dich zum Haufen Volks machen; und will dies Land zu eigen geben deinem Samen nach dir ewiglich.

16. Der Engel, der mich erlöset hat von allem Uebel, der segne die Knaben, daß sie nach meinem, und nach meiner Väter, Abrahams und Isaaks, Namen genennet werden, daß sie wachsen und viel werden auf Erden.

17. Da aber Joseph sahe, daß sein Vater die rechte Hand auf Ephraims Haupt legte, gefiel es ihm übel und faßte seines Vaters Hand, daß er sie von Ephraims Haupt auf Manasses Haupt wendete.

18. Und sprach zu ihm: Nicht so, mein Vater; dieser ist der Erstgeborne, lege deine rechte Hand auf sein Haupt.

19. Aber sein Vater weigerte sich, und sprach: Ich weiß wohl, mein Sohn, ich weiß wohl. Dieser soll auch ein Volk werden, und wird groß sein; aber sein jüngster Bruder wird größer, denn er, werden, und sein Same wird ein großes Volk werden.

20. Also segnete er sie des Tages, und sprach: Wer in Israel will Jemand segnen, der sage: Gott

setze dich wie Ephraim und Manasse. Und setzte also Ephraim Manasse vor. — 1. Buch Mosi 48. Verheißenes Erbtheil.

22. Joseph wird wachsen, er wird wachsen wie an einer Quelle. Die Töchter treten einher im Regiment.

26. Die Segen deines Vaters gehen stärker, denn die Segen meiner Voreltern, nach Wunsch der Hohen in der Welt; und sollen kommen auf das Haupt Josephs, und auf die Scheitel des Nasir unter seinen Brüdern. — 1. Buch Mosi 49.

13. Und zu Joseph sprach er: Sein Land liegt im Segen des Herrn. Da sind edle Früchte vom Himmel, vom Thau, und von der Tiefe, die unten liegt;

14. Da sind edle Früchte von der Sonne, und edle reife Früchte der Monden.

15. Und von den hohen Bergen gegen Morgen, und von den Hügeln für und für;

16. Und edle Früchte von der Erde, und was darinnen ist. Die Gnade deß, der in dem Busch wohnte, komme auf das Haupt Josephs, und auf den Scheitel des Nasir unter seinen Brüdern.

17. Seine Herrlichkeit ist wie ein erstgeborner Ochse, und seine Hörner sind wie Einhörners Hörner; mit denselben wird er die Völker stoßen zu Haufen, bis an des Landes Ende. Das sind die tausend Ephraims und die tausend Manasses. — 5. Buch Mosi 33.

9. Denn die Bösen werden ausgerottet; die aber des Herrn harren, werden das Land erben.

10. Es ist noch um ein Kleines, so ist der Gottlose nimmer; und wenn du nach seiner Stätte sehen wirst, wird er weg sein.

11. Aber die Elenden werden das Land erben, und Lust haben in großem Frieden.

22. Denn seine Gesegneten erben das Land, aber seine Verfluchten werden ausgerottet.

Verheißenes Erbtheil.

28. Denn der Herr hat das Recht lieb, und verläßt seine Heiligen nicht, ewiglich werden sie bewahret; aber der Gottlosen Same wird ausgerottet.

29. Die Gerechten erben das Land, und bleiben ewiglich darinnen. — Psalm 37.

1. Denn der Herr wird sich über Jakob erbarmen, und Israel noch weiter erwählen, und sie in ihr Land setzen. Und Fremdlinge werden sich zu ihnen thun, und dem Hause Jakobs anhangen.

2. Und die Völker werden sie annehmen, und bringen an ihren Ort, daß sie das Haus Israel besitzen wird im Lande des Herrn, zu Knechten und Mägden; und werden gefangen halten die, von welchen sie gefangen waren, und werden herrschen über ihre Treiber. — Jesaia 14.

17. Denn aller Zeug, der wider dich zubereitet wird, dem soll es nicht gelingen; und alle Zunge, so sich wider dich setzt, sollst du im Gericht verdammen. Das ist das Erbe der Knechte des Herrn und ihre Gerechtigkeit von mir, spricht der Herr. — Jesaias 54.

12. Denn welche Heiden oder Königreiche dir nicht dienen wollen, die sollen umkommen, und die Heiden verwüstet werden.

14. Es werden auch gebückt zu dir kommen, die dich unterdrückt haben; und Alle, die dich gelästert haben, werden niederfallen zu deinen Füßen; und werden dich nennen eine Stadt des Herrn, ein Zion des Heiligen in Israel. — Jesaias 60.

4. Sie werden die alten Wüstungen bauen, und was vor Zeiten zerstöret ist, aufbringen; sie werden die verwüsteten Städte, so für und für zerstört gelegen sind, verneuen.

5. Fremde werden stehen, und eure Heerde weiden; und Ausländer werden eure Ackerleute und Weingärtner sein.

6. Ihr aber sollt Priester des Herrn heißen, und man wird euch Diener unseres Gottes nennen; und werdet der Heiden Güter essen, und über ihrer Herrlichkeit euch rühmen. Verheißenes Erbtheil.

7. Für eure Schmach soll Zwiefältiges kommen, und für die Schande sollen sie fröhlich sein auf ihren Aeckern. Denn sie sollen Zwiefältiges besitzen in ihrem Lande, sie sollen ewige Freude haben.

8. Denn ich bin der Herr, der das Recht liebet und hasse räuberische Brandopfer; und will schaffen, daß ihre Arbeit soll gewiß sein; und einen ewigen Bund will ich mit ihnen machen.

9. Und man soll ihren Samen kennen unter den Heiden, und ihre Nachkommen unter den Völkern; daß, wer sie sehen wird, soll sie kennen, daß sie ein Same sind, gesegnet vom Herrn. — Jesaias 61.

12. Und sie werden kommen, und auf der Höhe zu Zion jauchzen, und werden sich zu den Gaben des Herrn häufen, nämlich zum Getreide, Most, Oel und jungen Schafen und Ochsen; daß ihre Seele wird sein wie ein wasserreicher Garten, und nicht mehr bekümmert sein sollen.

12. Alsdann werden die Jungfrauen fröhlich am Reigen sein, dazu die junge Mannschaft, und die Alten mit einander. Denn ich will ihr Trauern in Freude verkehren, und sie trösten, und sie erfreuen nach ihrer Betrübniß.

14. Und ich will der Priester Herz voll Freude machen, und mein Volk soll meiner Gaben die Fülle haben, spricht der Herr. — Jeremia 31.

21. Und sollst zu ihnen sagen: So spricht der Herr Herr: Siehe, ich will die Kinder Israels holen aus den Heiden, dahin sie gezogen sind; und will sie allenthalben sammeln, und will sie wieder in ihr Land bringen.

Verheißenes Erbtheil.

22. Und will ein einiges Volk aus ihnen machen im Lande auf dem Gebirge Israels, und sie sollen allesammt einen einigen König haben; und sollen nicht mehr zwei Völker, noch in zwei Königreiche zertheilet sein.

24. Und mein Knecht David soll ihr König, und ihr aller einiger Hirte sein. Und sollen wandeln in meinen Rechten, und meine Gebote halten, und darnach thun.

26. Und ich will mit ihnen einen ewigen Bund des Friedens machen, das soll ein ewiger Bund sein mit ihnen; und will sie erhalten und mehren, und mein Heiligthum soll unter ihnen sein ewiglich.

27. Und ich will unter ihnen wohnen, und will ihr Gott sein; und sie sollen mein Volk sein;

28. Daß auch die Heiden sollen erfahren, daß ich der Herr bin, der Israel heilig macht, wenn mein Heiligthum ewiglich unter ihnen sein wird. — Hesekiel 37.

27. Aber das Reich, Gewalt und Macht unter dem ganzen Himmel wird dem heiligen Volk des Höchsten gegeben werden, deß Reich ewig ist, und alle Gewalt wird ihm dienen und gehorchen. — Daniel 7.

13. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, daß man zugleich ackern und ernten, und zugleich keltern und säen wird; und die Berge werden mit süßem Wein triefen, und alle Hügel werden fruchtbar sein.

14. Denn ich will das Gefängniß meines Volks Israels wenden, daß sie sollen die wüsten Städte bauen und bewohnen, Weinberge pflanzen, und Wein davon trinken, Gärten machen, und Früchte daraus essen.

15. Denn ich will sie in ihr Land pflanzen, daß sie nicht mehr aus ihrem Lande gerottet werden,

das ich ihnen geben werde, spricht der Herr, dein Gott. — Amos 9. Verheißenes Erbtheil.

3. Er wird unter großen Völkern richten, und viele Heiden strafen, in fernen Ländern. Sie werden ihre Schwerter zu Pflugschaaren, und ihre Spieße zu Sicheln machen. Es wird kein Volk wider das andere ein Schwert aufheben, und werden nicht mehr kriegen lernen.

4. Ein Jeglicher wird unter seinem Weinstock und Feigenbaum wohnen ohne Scheu; denn der Mund des Herrn Zebaoth hat es geredet. — Micha 4.

29. Und ich will euch das Reich bescheiden, wie mir's mein Vater beschieden hat;

30. Daß ihr essen und trinken sollt über meinem Tische in meinem Reich, und sitzen auf Stühlen, und richten die zwölf Geschlechter Israels. — Lucas 22.

9. Und sangen ein neues Lied, und sprachen: Du bist würdig zu nehmen das Buch, und aufzuthun seine Siegel; denn du bist erwürget, und hast uns Gott erkauft mit deinem Blut aus allerlei Geschlecht, und Zungen, und Volk, und Heiden.

10. Und hast uns unserm Gott zu Königen und Priestern gemacht, und wir werden Könige sein auf Erden. — Offenbarung 5.

Die Wiederkunft Christi.

Prophezeihungen in Betreff derselben.

25. Aber ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und er wird mich hernach aus der Erde auferwecken,

26. Und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleisch Gott sehen.

27. Denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder. Meine Nieren sind verzehret in meinem Schooß. — Hiob 19.

2. Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes.

3. Unser Gott kommt und schweiget nicht. Fressendes Feuer gehet vor ihm her, und um ihn her ein großes Wetter.

4. Er ruft Himmel und Erde, daß er sein Volk richte. — Psalm 50.

4. Sagt den verzagten Herzen: Seid getrost, fürchtet euch nicht! Sehet, euer Gott der kommt zur Rache; Gott, der da vergilt, kommt und wird euch helfen. — Jesaia 35.

9. Zion, du Predigerin, steige auf einen hohen Berg. Jerusalem, du Predigerin, hebe deine Stimme auf mit Macht, hebe auf, und fürchte dich nicht; sage den Städten Judas: Siehe, da ist euer Gott.

10. Denn siehe, der Herr Herr kommt gewaltiglich; und sein Arm wird herrschen. Siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine Vergeltung ist vor ihm. — Jesaia 40.

28. Also ist Christus einmal geopfert, wegzunehmen Vieler Sünden. Zum andern Mal aber wird er ohne Sünde erscheinen Denen, die auf ihn warten, zur Seligkeit. — Ebräer 9.

Prophezeihungen in Betreff derselben.

10. Und als sie ihm nachsahen gen Himmel fahrend, siehe, da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Kleidern,

11. Welche auch sagten: Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr, und sehet gen Himmel? Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren. — Apostelgesch. 1.

19. So thut nun Buße, und bekehret euch, daß eure Sünden vertilget werden.

20. Auf daß da komme die Zeit der Erquickung von dem Angesicht des Herrn, wann er senden wird den, der euch jetzt zuvor geprediget wird, Jesum Christ,

21. Welcher muß den Himmel einnehmen, bis auf die Zeit, da herwiedergebracht werde Alles, was Gott geredet hat durch den Mund aller seiner heiligen Propheten, von der Welt an. — Apostelgesch. 3.

Zeichen, die seiner Wiederkunft vorangehen sollen.

14. Und es wird geprediget werden das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt, zu einem Zeugniß über alle Völker; und dann wird das Ende kommen. — Matthäi 24.

26. Und wie es geschah zu den Zeiten Noas, so wird es auch geschehen in den Tagen des Menschen Sohnes.

27. Sie aßen, sie tranken, sie freieten, sie ließen sich freien, bis auf den Tag, da Noa in die Arche ging, und kam die Sündfluth, und brachte sie Alle um.

28. Desselben gleichen, wie es geschah zu den Zeiten Lots. Sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzten, sie baueten;

29. An dem Tage aber, da Lot aus Sodom ging, da regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel, und brachte sie Alle um.

30. Auf diese Weise wird es auch gehen an dem Tage, wann des Menschen Sohn soll geoffenbaret werden. — Lucas 17.

Zeichen, die seiner Wiederkunft vorangehen sollen.

10. Da sprach er zu ihnen: Ein Volk wird sich erheben über das andere, und ein Reich über das andere;

11. Und werden geschehen große Erdbeben hin und wieder, theure Zeit und Pestilenz; auch werden Schreckniſſe und große Zeichen vom Himmel geschehen.

12. Aber vor diesem Allen werden sie die Hände an euch legen, und euch verfolgen, und werden euch überantworten in ihre Schulen und Gefängniſſe, und vor Könige und Fürsten ziehen, um meines Namens willen.

16. Ihr werdet aber überantwortet werden von den Eltern, Brüdern, Gefreundten und Freunden; und sie werden eurer Etliche tödten.

17. Und ihr werdet gehaßt sein von Jedermann, um meines Namens willen.

25. Und es werden Zeichen geschehen an der Sonne, und Mond, und Sternen; und auf Erden wird den Leuten bange sein, und werden zagen; und das Meer und die Wasserwogen werden brausen.

26. Und die Menschen werden verschmachten vor Furcht, und vor Warten der Dinge, die kommen sollen auf Erden, denn auch der Himmel Kräfte sich bewegen werden.

27. Und alsdann werden sie sehen des Menschen Sohn kommen in der Wolke, mit großer Kraft und Herrlichkeit. — Lucas 21.

12. Und ich sahe, daß es das sechste Siegel aufthat; und siehe, da ward ein großes Erdbeben, und die Sonne ward schwarz wie ein härener Sack, und der Mond ward wie Blut.

13. Und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, gleichwie ein Feigenbaum seine Feigen abwirft, wenn er vom großen Winde beweget wird.

14. Und der Himmel entwich, wie ein eingewickeltes Buch, und alle Berge und Inseln wurden bewegt aus ihren Oertern. — Offenbarung 6.

15. Und die Könige auf Erden, und die Obersten, und die Reichen, und die Hauptleute, und die Gewaltigen, und alle Knechte, und alle Freien verbargen sich in den Klüften und Felsen an den Bergen; Zeichen, die seiner Wiederkunft vorangehen sollen.

16. Und sprachen zu den Bergen und Felsen: Fallet auf uns, und verberget uns vor dem Angesicht deß, der auf dem Stuhl sitzt, und vor dem Zorn des Lammes.

17. Denn es ist gekommen der große Tag seines Zorns, und wer kann bestehen? — Offenbarung 6.

38. Wer sich aber mein und meiner Worte schämt unter diesem ehebrecherischen und sündigen Geschlecht; deß wird sich auch des Menschen Sohn schämen, wenn er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters, mit den heiligen Engeln. — Marcus 8. Wie er kommen wird.

26. Und dann werden sie sehen des Menschen Sohn kommen in den Wolken, mit großer Kraft und Herrlichkeit. — Marcus 13.

16. Denn er selbst, der Herr, wird mit einem Feldgeschrei und Stimme des Erzengels, und mit der Posaune Gottes hernieder kommen vom Himmel, und die Todten in Christo werden auferstehen zuerst. — 1. Thessalon. 4.

7. Euch aber, die ihr Trübsal leidet, Ruhe mit uns, wenn nun der Herr Jesus wird geoffenbaret werden vom Himmel, sammt den Engeln seiner Kraft,

8. Und mit Feuerflammen, Rache zu geben über die, so Gott nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio unseres Herrn Jesu Christi. — 2. Thessalon. 1.

14. Es hat aber auch von solchen geweissaget Enoch, der Siebente von Adam, und gesprochen: Siehe, der Herr kommt mit vielen tausend Heiligen,

15. Gericht zu halten über Alle, und zu strafen alle ihre Gottlosen, um alle Werke ihres gottlosen

Wie er kommen wird.

Wandels, damit sie gottlos gewesen sind, und um alles das Harte, das die gottlosen Sünder wider ihn geredet haben. — Judä.

20. Denn denen zu Zion wird ein Erlöser kommen, und denen, die sich bekehren von den Sünden in Jakob, spricht der Herr. — Isaias 59.

20. Sonne und Mond werden verfinstert, und die Sterne werden ihren Schein verhalten.

21. Und der Herr wird aus Zion brüllen, und aus Jerusalem seine Stimme lassen hören, daß Himmel und Erde beben wird. Aber der Herr wird seinem Volk eine Zuflucht sein, und eine Feste den Kindern Israels.

22. Und ihr sollt es erfahren, daß ich der Herr, euer Gott, zu Zion auf meinem heiligen Berge wohne. Alsdann wird Jerusalem heilig sein, und kein Fremder mehr durch sie wandeln. — Joel 3.

Wohin er kommen wird.

3. Aber der Herr wird ausziehen, und streiten wider dieselben Heiden, gleichwie er zu streiten pflegt, zu der Zeit des Streits.

4. Und seine Füße werden stehen zu der Zeit auf dem Oelberge, der vor Jerusalem liegt gegen Morgen. Und der Oelberg wird sich mitten entzwei spalten, vom Aufgang bis zum Niedergang, sehr weit von einander, daß sich eine Hälfte des Berges gegen Mitternacht, und die andere gegen Mittag geben wird.

5. Und ihr werdet fliehen vor solchem Thal zwischen meinen Bergen, denn das Thal zwischen den Bergen wird nahe hinan reichen an Azal, und werdet fliehen, wie ihr vor Zeiten flohet vor dem Erdbeben zur Zeit Usias, des Königs Judas. Da wird dann kommen der Herr, mein Gott, und alle Heiligen mit dir. — Sacharja 14.

1. Siehe, ich will meinen Engel senden, der vor mir her den Weg bereiten soll. Und bald wird kommen

zu seinem Tempel der Herr, den ihr suchet, und der Engel des Bundes, deß ihr begehret. Siehe, er kommt, spricht der Herr Zebaoth. — Maleachi 3.

Wie er kommen wird.

Das Sühnopfer.

Christi Opfertod vorausgesagt.

5. Aber er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet.

6. Wir gingen Alle in der Irre wie Schafe, ein Jeglicher sahe auf seinen Weg; aber der Herr warf unser Aller Sünde auf ihn.

8. Er ist aber aus der Angst und Gericht genommen; wer will seines Lebens Länge ausreden? Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er um die Missethat meines Volks geplaget war.

11. Darum, daß seine Seele gearbeitet hat, wird er seine Lust sehen, und die Fülle haben. Und durch sein Erkenntniß wird er, mein Knecht, der Gerechte, Viele gerecht machen; denn er trägt ihre Sünden.

12. Darum will ich ihm große Menge zur Beute geben, und er soll die Starken zum Raube haben; darum, daß er sein Leben in den Tod gegeben hat, und den Uebelthätern gleich gerechnet ist, und er Vieler Sünde getragen hat, und für die Uebelthäter gebeten. — Jesaia 53.

19. Und er nahm das Brod, dankte, und brach es, und gab es ihnen, und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das thut zu meinem Gedächtniß.

Christi Opfertod vorausgesagt.

20. Desselben gleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und sprach: Das ist der Kelch, das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird. — Luca 22.

29. Des andern Tages sieht Johannes Jesum zu sich kommen, und spricht: Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt. — Joh. 1.

12. Ich bin ein guter Hirte. Ein guter Hirte läßt sein Leben für die Schafe. — Johannes 10.

Vorordinirt.

18. Und wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seid von eurem eiteln Wandel nach väterlicher Weise;

19. Sondern mit dem theuren Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes;

20. Der zwar zuvor versehen ist, ehe der Welt Grund geleget ward, aber geoffenbaret zu den letzten Zeiten um euretwillen,

21. Die ihr durch ihn glaubet an Gott, der ihn auferwecket hat von den Todten, und ihm die Herrlichkeit gegeben, auf daß ihr Glauben und Hoffnung zu Gott haben möchtet. — 1. Petri 1.

8. Und Alle, die auf Erden wohnen, beteten es an, deren Namen nicht geschrieben sind in dem Lebensbuch des Lammes, das erwürget ist von Anfang der Welt. — Offenbarung 13.

8. Darum so schäme dich nicht des Zeugnisses unsers Herrn, noch meiner, der ich sein Gebundener bin; sondern leide dich mit dem Evangelio, wie ich, nach der Kraft Gottes;

9. Der uns hat selig gemacht, und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Vorsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christo Jesu vor der Zeit der Welt,

10. Jetzt aber geoffenbaret durch die Erscheinung unseres Heilandes Jesu Christi, der dem Tode die

Macht hat genommen, und das Leben und ein unvergängliches Wesen an das Licht gebracht, durch das Evangelium. — 2. Timoth. 1. Christi Opfertod vorausgesagt.

21. Sintemal durch Einen Menschen der Tod, und durch Einen Menschen die Auferstehung der Todten kommt. Die Originalsünde (Erbsünde) gesühnt.

22. Denn gleichwie sie in Adam Alle sterben, also werden sie in Christo Alle lebendig gemacht werden. — 1. Corinth. 15.

12. Derhalben, wie durch Einen Menschen die Sünde ist gekommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie Alle gesündiget haben;

18. Wie nun durch Eines Sünde die Verdammniß über alle Menschen gekommen ist, also ist auch durch Eines Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen gekommen.

19. Denn gleichwie durch Eines Menschen Ungehorsam Viele Sünder geworden sind, also auch durch Eines Gehorsam werden Viele Gerechte. — Römer 5.

15. Und darum ist er auch ein Mittler des neuen Testaments, auf daß durch den Tod, so geschehen ist zur Erlösung von den Uebertretungen, die unter dem ersten Testament waren, die, so berufen sind, das verheißene ewige Erbe empfangen.

16. Denn wo ein Testament ist, da muß der Tod geschehen deß, der das Testament macht.

17. Denn ein Testament wird fest durch den Tod, anders hat es noch nicht Macht, wenn der noch lebet, der es gemacht hat.

22. Und wird fast Alles mit Blut gereiniget nach dem Gesetz. Und ohne Blutvergießen geschiehet keine Vergebung. — Ebräer 9.

Umfassende Natur des Sühnopfers.

5. Denn es ist Ein Gott, und Ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus,

6. Der sich selbst gegeben hat für Alle zur Erlösung, daß solches zu seiner Zeit gepredigt würde. 1. Timoth. 2.

32. Und ich, wenn ich erhöhet werde von der Erde, so will ich sie Alle zu mir ziehen. — Joh. 12.

9. Den aber, der eine kleine Zeit der Engel gemangelt hat, sehen wir, daß es Jesus ist, durchs Leiden des Todes gekrönet mit Preis und Ehre, auf daß er von Gottes Gnaden für Alle den Tod schmeckte. — Ebräer 2.

2. Und derselbe ist die Versöhnung für unsere Sünden; nicht allein aber für die unseren, sondern auch für der ganzen Welt. — 1. Johannes 2.

9. Und sangen ein neues Lied, und sprachen: Du bist würdig zu nehmen das Buch, und aufzuthun seine Siegel; denn du bist erwürget, und hast uns Gott erkauft mit deinem Blut aus allerlei Geschlecht, und Zungen, und Volk, und Heiden. — Offenb. 5.

Anwendung desselben auf persönliche Sünden beruht auf Bedingungen.

6. So wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in Finsterniß, so lügen wir und thun nicht die Wahrheit.

7. So wir aber im Lichte wandeln, wie er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft unter einander und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde. — 1. Johannis 1.

14. Und wie Moses in der Wüste eine Schlange erhöhet hat, also muß des Menschen Sohn erhöhet werden,

15. Auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. — Johannis 3.

10. Denn dahin arbeiten wir auch, und werden geschmähet, daß wir auf den lebendigen Gott gehofft haben, welcher ist der Heiland aller Menschen, sonderlich aber der Gläubigen. — 1. Timoth. 4. Umfassende Natur des Sühnopfers.

28. So habt nun Acht auf euch selbst, und auf die ganze Heerde, unter welche euch der Heilige Geist gesetzt hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeine Gottes, welche er durch sein eigenes Blut erworben hat. — Apostelgesch. 20.

24. Und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist;

25. Welchen Gott hat vorgestellt zu einem Gnadenstuhl, durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete, in dem, daß er Sünde vergibt, welche bis anhero geblieben war unter göttlicher Geduld. — Römer 3.

Die Auferstehung.

25. Aber ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und er wird mich hernach aus der Erde auferwecken, Zeugnisse in Betreff derselben.

26. Und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleische Gott sehen.

27. Denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder. Meine Nieren sind verzehret in meinem Schooß. — Hiob 19.

10. Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese. — Psalm 16.

Zeugnisse in Betreff derselben.

19. Aber deine Todten werden leben, und mit dem Leichnam auferstehen. Wachet auf und rühmet, die ihr lieget unter der Erde; denn dein Thau ist ein Thau des grünen Feldes. Aber das Land der Todten wirst du stürzen. — Jesaia 26.

14. Aber ich will sie erlösen aus der Hölle, und vom Tode erretten. Tod, ich will dir ein Gift sein; Hölle, ich will dir eine Pestilenz sein. Doch ist der Trost vor meinen Augen verborgen. — Hosea 13.

23. Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder soll auferstehen.

24. Martha spricht zu ihm: Ich weiß wohl, daß er auferstehen wird in der Auferstehung am jüngsten Tage.

25. Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe. — Johannes 11.

22. Aber durch Hülfe Gottes ist es mir gelungen, und stehe bis auf diesen Tag, und zeuge beides den Kleinen und Großen, und sage nichts außer dem, das die Propheten gesagt haben, daß es geschehen sollte, und Moses;

23. Daß Christus sollte leiden, und der Erste sein aus der Auferstehung von den Todten, und verkündigen ein Licht dem Volk und den Heiden. — Apostelgesch. 26.

21. Welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit er kann auch alle Dinge ihm unterthänig machen. — Philipper 3.

Schon stattgefunden.

5. Aber der Engel antwortete und sprach zu den Weibern: Fürchtet euch nicht; ich weiß, daß ihr Jesum den Gekreuzigten suchet.

6. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her, und sehet die Stätte, da der Herr gelegen hat. — Matthäi 28.

32. Diesen Jesum hat Gott auferwecket, deß sind wir Alle Zeugen. — Apostelgesch. 2. Schon stattgefunden.

37. Den aber Gott auferwecket hat, der hat die Verwesung nicht gesehen. — Apostelgesch. 13.

52. Und die Erde erbebte, und die Felsen zerrissen, und die Gräber thaten sich auf, und standen auf viele Leiber der Heiligen, die da schliefen.

53. Und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung, und kamen in die heilige Stadt, und erschienen Vielen. — Matthäi 27.

35. Die Weiber haben ihre Todten von der Auferstehung wieder genommen; die Andern aber sind zerschlagen, und haben keine Erlösung angenommen, auf daß sie die Auferstehung, die besser ist, erlangten. — Ebräer 11.

18. Und der Lebendige. Ich war todt; und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit, und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes. — Offenbarung 1.

11. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, diese Beine sind das ganze Haus Israel. Siehe, jetzt sprechen sie: Unsere Beine sind verdorret, und unsere Hoffnung ist verloren, und ist aus mit uns. Hesekiels Vision.

12. Darum weissage, und sprich zu ihnen: So spricht der Herr Herr: Siehe, ich will eure Gräber aufthun, und will euch, mein Volk, aus denselben heraus holen, und euch in das Land Israel bringen.

13. Und sollt erfahren, daß ich der Herr bin, wenn ich eure Gräber geöffnet, und euch, mein Volk, aus denselben gebracht habe.

14. Und ich will meinen Geist in euch geben, daß ihr wieder leben sollt, und will euch in euer Land setzen; und sollt erfahren, daß ich der Herr bin. Ich rede es, und thue es auch, spricht der Herr. — Hesekiel 37.

Allgemein.

28. Verwundert euch deß nicht. Denn es kommt die Stunde, in welcher Alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören;

29. Und werden hervor gehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts. — Johannes 5.

32. Und ich, wenn ich erhöhet werde von der Erde, so will ich sie Alle zu mir ziehen. — Joh. 12.

15. Und habe die Hoffnung zu Gott, auf welche auch sie selbst warten, nämlich daß zukünftig sei die Auferstehung der Todten, beides der Gerechten und Ungerechten. — Apostelgesch. 24.

22. Denn gleichwie sie in Adam Alle sterben, also werden sie in Christo Alle lebendig gemacht werden.

Ordnung der Auferstehung

23. Ein Jeglicher aber in seiner Ordnung. Der Erstling Christus. Darnach die Christo angehören, wenn er kommen wird. — 1. Corinther 15.

14. Denn so wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist, also wird Gott auch, die da entschlafen sind durch Jesum, mit ihm führen.

16. Denn er selbst, der Herr, wird mit einem Feldgeschrei und Stimme des Erzengels, und mit der Posaune Gottes hernieder kommen vom Himmel, und die Todten in Christo werden auferstehen zuerst.

17. Darnach wir, die wir leben und überbleiben, werden zugleich mit denselben hingerückt werden in den Wolken, dem Herrn entgegen in der Luft, und werden also bei dem Herrn sein allezeit. — 1. Thessalonicher 4.

31. Hat er es zuvor gesehen, und geredet von der Auferstehung Christi, daß seine Seele nicht in der Hölle gelassen ist, und sein Fleisch die Verwesung nicht gesehen hat.

34. Denn David ist nicht gen Himmel gefahren. Er spricht aber: Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten. — Apostelgeschichte 2. Ordnung der Auferstehung.

5. Die andern Todten aber wurden nicht wieder lebendig, bis daß tausend Jahre vollendet wurden. Dies ist die erste Auferstehung. Verschiedene Auferstehungen.

6. Selig ist Der und heilig, der Theil hat an der ersten Auferstehung; über Solche hat der andere Tod keine Macht, sondern sie werden Priester Gottes und Christi sein, und mit ihm regieren tausend Jahre. — Offenbarung 20.

40. Und es sind himmlische Körper, und irdische Körper. Aber eine andere Herrlichkeit haben die himmlischen, und eine andere die irdischen. Verschiedene Grade der Herrlichkeit.

41. Eine andere Klarheit hat die Sonne, eine andere Klarheit hat der Mond, eine andere Klarheit haben die Sterne; denn ein Stern übertrifft den andern nach der Klarheit.

42. Also auch die Auferstehung der Todten. Es wird gesäet verweslich, und wird auferstehen unverweslich.

43. Es wird gesäet in Unehre, und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesäet in Schwachheit, und wird auferstehen in Kraft.

44. Es wird gesäet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Hat man einen natürlichen Leib, so hat man auch einen geistlichen Leib. — 1. Corinth. 15.

2. In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, so wollte ich zu euch sagen: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten. — Johannes 14.

2. Ich kenne einen Menschen in Christo, vor vierzehn Jahren (ist er in dem Leibe gewesen, so

Verschiedene Grade der Herrlichkeit.

weiß ich es nicht; oder ist er außer dem Leibe gewesen, so weiß ich es auch nicht; Gott weiß es); derselbe ward entzückt bis in den dritten Himmel. — 2. Corinth. 12.

Der Auferstehung folgt das Gericht.

12. Und ich sahe die Todten, beide groß und klein, stehen vor Gott; und die Bücher wurden aufgethan, und ein anderes Buch ward aufgethan, welches ist des Lebens. Und die Todten wurden gerichtet, nach der Schrift in den Büchern, nach ihren Werken.

13. Und das Meer gab die Todten, die darinnen waren; und der Tod und die Hölle gaben die Todten, die darinnen waren; und sie wurden gerichtet, ein Jeglicher nach seinen Werken.

14. Und der Tod und die Hölle wurden geworfen in den feurigen Pfuhl. Das ist der andere Tod.

15. Und so Jemand nicht ward erfunden geschrieben in dem Buch des Lebens, der ward geworfen in den feurigen Pfuhl. — Offenbarung 20.

2. Und Viele, so unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen; Etliche zum ewigen Leben, Etliche zur ewigen Schmach und Schande. — Daniel 12.

7. Die Schwerter des Feindes haben ein Ende; die Städte hast du umgekehret; ihr Gedächtniß ist umgekommen sammt ihnen.

8. Der Herr aber bleibet ewiglich, er hat seinen Stuhl bereitet zum Gericht.

9. Und er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren rechtschaffen. — Psalm 9.

17. Da dachte ich in meinem Herzen: Gott muß richten den Gerechten und Gottlosen; denn es hat alles Vornehmen seine Zeit, und alle Werke. — Prediger 3.

17. Und ich will das Recht zur Richtschnur, und die Gerechtigkeit zum Gewicht machen; so wird der

Hagel die falsche Zuflucht wegtreiben, und Wasser sollen den Schirm wegschwemmen. — Jesaias 28.

Der Auferstehung folgt das Gericht.

9. Solches sahe ich, bis daß Stühle gesetzt wurden; und der Alte setzte sich, deß Kleid war schneeweiß, und das Haar auf seinem Haupte wie reine Wolle, sein Stuhl war eitel Feuerflammen, und desselben Räder brannten mit Feuer.

10. Und von demselben ging aus ein langer feuriger Strahl. Tausend mal tausend dienten ihm, und zehn tausend mal zehn tausend standen vor ihm. Das Gericht ward gehalten, und die Bücher wurden aufgethan.

11. Ich sahe zu um der großen Rede willen, so das Horn redete, ich sahe zu, bis das Thier getödtet ward, und sein Leib umkam, und in das Feuer geworfen ward;

12. Und der andern Thiere Gewalt auch aus war; denn es war ihnen Zeit und Stunde bestimmt, wie lange ein jegliches währen sollte.

26. Darnach wird das Gericht gehalten werden; da wird dann seine Gewalt weggenommen werden, daß er zu Grunde vertilget und umgebracht werde.

27. Aber das Reich, Gewalt und Macht unter dem ganzen Himmel wird dem heiligen Volk des Höchsten gegeben werden, deß Reich ewig ist, und alle Gewalt wird ihm dienen und gehorchen. — Daniel 7.

1. Denn siehe, es kommt ein Tag, der brennen soll, wie ein Ofen; da werden alle Verächter und Gottlose Stroh sein, und der künftige Tag wird sie anzünden, spricht der Herr Zebaoth, und wird ihnen weder Wurzel noch Zweig lassen.

2. Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit, und Heil unter desselben Flügeln; und ihr sollt aus- und eingehen, und zunehmen wie die Mastkälber.

Der Auferstehung folgt das Gericht.

3. Ihr werdet die Gottlosen zertreten; denn sie sollen Asche unter euern Füßen werden des Tages, den ich machen will, spricht der Herr Zebaoth. — Maleachi 4.

27. Denn es wird je geschehen, daß des Menschen Sohn komme in der Herrlichkeit seines Vaters, mit seinen Engeln; und alsdann wird er einem Jeglichen vergelten nach seinen Werken. — Matth. 16.

28. Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, daß ihr, die ihr mir seid nachgefolgt, in der Wiedergeburt, da des Menschen Sohn wird sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit, werdet ihr auch sitzen auf zwölf Stühlen und richten die zwölf Geschlechter Israels. — Matth. 19.

31. Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit, und alle heiligen Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit;

32. Und werden vor ihm alle Völker versammelt werden. Und er wird sie von einander scheiden, gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet;

33. Und wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, und die Böcke zur Linken.

34. Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt.

41. Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln.

46. Und sie werden in die ewige Pein gehen; aber die Gerechten in das ewige Leben. — Matth. 25.

10. Denn wir müssen Alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein Jeglicher em-

pfange, nachdem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sei gut oder böse. — 2. Corinth. 5.

Der Auferstehung folgt das Gericht.

3. Denkest du aber, o Mensch, der du richtest die, so solches thun, und thust auch dasselbe, daß du dem Gericht Gottes entrinnen wirst?

6. Welcher geben wird einem Jeglichen nach seinen Werken;

7. Nämlich Preis, und Ehre, und unvergängliches Wesen, denen, die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben;

8. Aber denen, die da zänkisch sind, und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem Ungerechten, Ungnade und Zorn;

9. Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die da Böses thun, vornehmlich der Juden und auch der Griechen;

10. Preis aber und Ehre und Frieden allen denen, die da Gutes thun, vornehmlich den Juden und auch den Griechen.

12. Welche ohne Gesetz gesündiget haben, die werden auch ohne Gesetz verloren werden; und welche am Gesetz gesündiget haben, die werden durch das Gesetz verurtheilt werden;

Nach dem Gesetz des Evangeliums gerichtet.

13. Sintemal vor Gott, nicht die das Gesetz hören, gerecht sind; sondern die das Gesetz thun, werden gerecht sein.

16. Auf den Tag, da Gott das Verborgene der Menschen durch Jesum Christ richten wird, laut meines Evangelii. — Römer 2.

48. Wer mich verachtet, und nimmt meine Worte nicht auf, der hat schon, der ihn richtet; das Wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten Tage. — Johannes 12.

Der Auferstehung folgt das Gericht.

10. Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder du Anderer, was verachtest du deinen Bruder? Wir werden Alle vor dem Richtstuhl Christi dargestellet werden. — Römer 14.

7. Euch aber, die ihr Trübsal leidet, Ruhe mit uns, wenn nun der Herr Jesus wird geoffenbaret werden vom Himmel sammt den Engeln seiner Kraft,

8. Und mit Feuerflammen, Rache zu geben über die, so Gott nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelium unseres Herrn Jesu Christi;

9. Welche werden Pein leiden, das ewige Verderben von dem Angesicht des Herrn und von seiner herrlichen Macht. — 2. Thessalon. 1.

26. Denn so wir muthwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntniß der Wahheit empfangen haben, haben wir förder kein anderes Opfer mehr für die Sünde;

27. Sondern ein schreckliches Warten des Gerichts und des Feuereifers, der die Widerwärtigen verzehren wird.

30. Denn wir wissen den, der da sagt: Die Rache ist mein, ich will vergelten, spricht der Herr. Und abermal: Der Herr wird sein Volk richten. — Ebräer 10.

14. Es hat aber auch von solchen geweissaget Enoch, der siebente von Adam, und gesprochen: Siehe, der Herr kommt mit vielen tausend Heiligen,

15. Gericht zu halten über Alle, und zu strafen alle ihre Gottlosen, um alle Werke ihres gottlosen Wandels, damit sie gottlos gewesen sind, und um alles das Harte, das die gottlosen Sünder wider ihn geredet haben. — Judä.

Prä-Existenz der Geister.

Prä-Existenz von Christus.

1. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.

14. Und das Wort ward Fleisch, und wohnete unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. — Johannes 1.

62. Wie, wenn ihr denn sehen werdet des Menschen Sohn auffahren dahin, da er zuvor war? — Johannes 6.

28. Ich bin vom Vater ausgegangen, und gekommen in die Welt; wiederum verlasse ich die Welt, und gehe zum Vater. — Johannes 16.

5. Und nun verkläre mich, du Vater, bei dir selbst, mit der Klarheit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war. — Johannes 17.

20. Der zwar zuvor versehen ist, ehe der Welt Grund geleget ward, aber geoffenbaret zu den letzten Zeiten um euretwillen. — 1. Petri 1.

13. Und Niemand fährt gen Himmel, denn der vom Himmel herniedergekommen ist, nämlich des Menschen Sohn, der im Himmel ist. — Joh. 3.

Göttlicher Ursprung des Menschen.

2. Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich sein werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist. — 1. Johannis 3.

9. Auch so wir haben unsere leiblichen Väter zu Züchtigern gehabt, und sie gescheuet, sollen wir denn nicht vielmehr unterthan sein dem geistlichen Vater, daß wir leben? — Ebräer 12.

Göttlicher Ursprung des Menschen.

22. Sie fielen aber auf ihr Angesicht, und sprachen: Ach Gott, der du bist ein Gott der Geister alles Fleisches, ob Ein Mann gesündiget hat, willst du darum über die ganze Gemeine wüthen? — 4. Buch Mosi 16.

16. Der Herr, der Gott über alles lebendige Fleisch, wolle einen Mann setzen über die Gemeine. — 4. Buch Mosi 27.

7. Denn der Staub muß wieder zu der Erde kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat. — Prediger 12.

16. Ich will nicht immerdar hadern, und nicht ewiglich zürnen; sondern es soll von meinem Angesicht ein Geist wehen, und ich will Odem machen. — Jesaias 57.

4. Und des Herrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

5. Ich kannte dich, ehe denn ich dich im Mutterleibe bereitete, und sonderte dich aus, ehe denn du von der Mutter geboren wurdest, und stellete dich zum Propheten unter die Völker. — Jeremia 1.

Hiobs Prä-Existenz.

4. Wo waresst du, da ich die Erde gründete? Sage mir's, bist du so klug?

7. Da mich die Morgensterne mit einander lobeten, und jauchzeten alle Kinder Gottes. — Hiob 38.

Vor Grundlegung der Welt erwählet.

3. Gelobet sei Gott und der Vater unseres Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern, durch Christum.

4. Wie er uns denn erwählet hat durch denselben, ehe der Welt Grund geleget war, daß wir sollten sein heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe;

5. Und hat uns verordnet zur Kindschaft gegen ihn selbst, durch Jesum Christum, nach dem Wohlgefallen seines Willens. — Epheser 1.

2. Auf Hoffnung des ewigen Lebens, welches verheißen hat, der nicht lüget, Gott, vor den Zeiten der Welt. — Tit. 1.

Vor Grundlegung der Welt erwählet.

1. Und Jesus ging vorüber, und sahe Einen, der blind geboren war.

2. Und seine Jünger fragten ihn, und sprachen: Meister, wer hat gesündiget, dieser oder seine Eltern, daß er ist blind geboren? — Johannes 9.

Prä-Existenz von den Jüngern verstanden.

8. Aber der Geist ist in den Leuten, und der Odem des Allmächtigen macht sie verständig. — Hiob 32.

Geist im Menschen.

44. Es wird gesäet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Hat man einen natürlichen Leib, so hat man auch einen geistlichen Leib. — 1. Corinth. 15.

Geistiger Leib.

39. Sehet meine Hände und meine Füße, ich bin es selber; fühlet mich, und sehet; denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr sehet, daß ich habe. — Luc. 24.

Aehnlich dem natürlichen Leib.

2. Ich kenne einen Menschen in Christo, vor vierzehn Jahren (ist er in dem Leibe gewesen, so weiß ich es nicht; oder ist er außer dem Leibe gewesen, so weiß ich es auch nicht; Gott weiß es); derselbe ward entzückt bis in den dritten Himmel.

4. Er ward entzückt in das Paradies, und hörte unaussprechliche Worte, welche kein Mensch sagen kann. — 2. Corinth. 12.

Besitzt Intelligenz.

9. Und da es das fünfte Siegel aufthat, sahe ich unter dem Altar die Seelen derer, die erwürget waren um des Wortes Gottes willen, und um des Zeugnisses willen, das sie hatten.

10. Und sie schrieen mit großer Stimme, und sprachen: Herr, du Heiliger und Wahrhaftiger, wie lange richtest du, und rächest nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen?

Geister von Johannes gesehen.

Geister von Johannes gesehen.

11. Und ihnen wurde gegeben einem Jeglichen ein weißes Kleid, und ward zu ihnen gesagt, daß sie ruheten noch eine kleine Zeit, bis daß vollends dazu kämen ihre Mitknechte und Brüder, die auch sollten noch ertödtet werden, gleichwie sie. — Offenbarung 6.

Samuels Geist aufgerufen.

3. Samuel aber war gestorben, und ganz Israel hatte Leid um ihn getragen, und ihn begraben in seiner Stadt Rama. So hatte Saul aus dem Lande vertrieben die Wahrsager und Zeichendeuter.

6. Und er rathfragte den Herrn; aber der Herr antwortete ihm nicht, weder durch Träume, noch durch's Licht, noch durch Propheten.

7. Da sprach Saul zu seinen Knechten: Suchet mir ein Weib, die einen Wahrsagergeist hat, daß ich zu ihr gehe, und sie frage. Seine Knechte sprachen zu ihm: Siehe, zu Endor ist ein Weib, die hat einen Wahrsagergeist.

11. Da sprach das Weib: Wen soll ich dir denn herauf bringen? Er sprach: Bringe mir Samuel herauf.

12. Da nun das Weib Samuel sahe, schrie sie laut, und sprach zu Saul: Warum hast du mich betrogen? Du bist Saul.

13. Und der König sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, was siehest du? Das Weib sprach zu Saul: Ich sehe Götter herauf steigen aus der Erde.

14. Er sprach: Wie ist er gestaltet? Sie sprach: Es kommt ein alter Mann herauf, und ist bekleidet mit einem seidenen Rock. Da vernahm Saul, daß es Samuel war, und neigte sich mit seinem Antlitz zur Erde, und betete an.

15. Samuel aber sprach zu Saul: Warum hast du mich unruhig gemacht, daß du mich herauf bringen lässest? Saul sprach: Ich bin sehr geängstet, die Philister streiten wider mich, und Gott ist von mir

gewichen und antwortet mir nicht, weder durch Propheten, noch durch Träume, darum habe ich dich lassen rufen, daß du mir weisest, was ich thun soll. — 1. Samuel 28. Samuels Geist aufgerufen.

7. Und es erhob sich ein Streit im Himmel: Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen, und der Drache stritte, und seine Engel, Geister im Kriege.

8. Und siegeten nicht, auch ward ihre Stätte nicht mehr gefunden im Himmel.

9. Und es ward ausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt der Teufel und Satanas, der die ganze Welt verführet; und ward geworfen auf die Erde, und seine Engel wurden auch dahin geworfen.

10. Und ich hörte eine große Stimme, die sprach im Himmel: Nun ist das Heil, und die Kraft, und das Reich, und die Macht unseres Gottes seines Christus geworden; weil der Verkläger unserer Brüder verworfen ist, der sie verklaget Tag und Nacht vor Gott,

11. Und sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut, und durch das Wort ihres Zeugnisses; und haben ihr Leben nicht geliebet bis an den Tod. — Offenbarung 12.

12. Darum freuet euch, ihr Himmel, und die darinnen wohnen. Wehe denen, die auf Erden wohnen und auf dem Meer; denn der Teufel kommt zu euch hinab, und hat einen großen Zorn, und weiß, daß er wenig Zeit hat.

6. Auch die Engel, die ihr Fürstenthum nicht behielten, sondern verließen ihre Behausung, hat er behalten zum Gericht des großen Tages, mit ewigen Banden in Finsterniß. — Judä.

53. Denn dies Verwesliche muß anziehen das Unverwesliche, und dies Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit. Geist des Menschen unsterblich.

Geist des Menschen unsterblich.

54. Wenn aber dies Verwesliche wird anziehen das Unverwesliche, und dies Sterbliche wird anziehen die Unsterblichkeit, dann wird erfüllet werden das Wort, das geschrieben stehet. — 1. Corinth. 15.

Persönlichkeit Gottes.

Notiz. — Unter Denen, die sich zum Christenthum bekennen, herrscht im Allgemeinen die Idee, daß Gott ein immaterialer Wesen sei, das überall und doch im Eigentlichen nirgends bestehe. Der erste Religionsartikel der Kirche von England, wie veröffentlicht in ihrem Gebetbuch, sagt: „Es gibt nur einen lebendigen und wahren Gott, ewig, ohne Körper, Theile oder Leidenschaften; von unendlicher Macht, Weisheit und Güte." Solch ein Wesen muß natürlich eine Mythe sein und kann nur in einer verkehrten Einbildung bestehen. Diese Idee von dem Charakter der Gottheit ist nicht nur vernunftwidrig, sondern auch schriftwidrig; denn die Bibel lehrt uns, daß er einen Körper besitzt mit den verschiedenen Theilen, welche den menschlichen Körper kennzeichnen und auch solche Leidenschaften, wie Liebe und Haß.

Christus im Ebenbild des Vaters.

3. Welcher, sintemal er ist der Glanz seiner Herrlichkeit, und das Ebenbild seines Wesens, und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort, und hat gemacht die Reinigung unserer Sünden durch sich selbst, hat er sich gesetzt zu der Rechten der Majestät in der Höhe. — Ebräer 1.

5. Ein Jeglicher sei gesinnet, wie Jesus Christus auch war.

6. Welcher, ob er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt er es nicht für einen Raub, Gott gleich sein;

7. Sondern äußerte sich selbst, und nahm Knechts-Gestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch, und an Geberden als ein Mensch erfunden.

8. Er niedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. — Philipper 2.

Der Mensch nach dem Ebenbild Gottes.

26. Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer, und über die Vögel unter dem Himmel, und über das Vieh, und über die ganze Erde, und über alles Gewürm, das auf Erden kriechet.

27. Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und er schuf sie ein Männlein und Fräulein. — 1. Buch Mosi 1.

8. Aber die Zunge kann kein Mensch zähmen, das unruhige Uebel, voll tödtlichen Gifts.

9. Durch sie loben wir Gott den Vater; und durch sie fluchen wir den Menschen, nach dem Bilde Gottes gemacht. — Jacobi 3.

Der Herr redet und ißt mit Abraham.

1. Und der Herr erschien ihm im Hain Mamre, da er saß an der Thür seiner Hütte, da der Tag am heißesten war.

2. Und als er seine Augen aufhob und sahe, siehe, da standen drei Männer gegen ihn. Und da er sie sahe, lief er ihnen entgegen, von der Thür seiner Hütte, und bückte sich nieder auf die Erde,

3. Und sprach: Herr, habe ich Gnade gefunden vor deinen Augen, so gehe nicht vor deinem Knecht über.

4. Man soll euch ein wenig Wasser bringen, und eure Füße waschen; und lehnet euch unter den Baum.

5. Und ich will euch einen Bissen Brod bringen, daß ihr euer Herz labet; darnach sollt ihr fort gehen. Denn darum seid ihr zu eurem Knechte gekommen. Sie sprachen: Thue, wie du gesagt hast. — 1. Buch Mosi 18.

Ringt mit Jakob.

24. Und blieb allein. Da rang ein Mann mit ihm, bis die Morgenröthe anbrach.

25. Und da er sahe, daß er ihn nicht übermochte, rührete er das Gelenk seiner Hüfte an; und

Ringt mit Jakob.

das Gelenk seiner Hüfte ward über dem Ringen mit ihm verrenket.

26. Und er sprach: Laß mich gehen, denn die Morgenröthe bricht an. Aber er antwortete: Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.

27. Er sprach: Wie heißest du? Er antwortete: Jakob.

28. Er sprach: Du sollst nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel. Denn du hast mit Gott und mit Menschen gekämpfet, und bist obgelegen.

Jakob sah ihn von Angesicht zu Angesicht.

29. Und Jakob fragte ihn, und sprach: Sage doch, wie heißest du? Er aber sprach: Warum fragest du, wie ich heiße? Und er segnete ihn daselbst.

30. Und Jakob hieß die Stätte Pniel; denn ich habe Gott von Angesicht gesehen, und meine Seele ist genesen. — 1. Buch Mosi 32.

Von Moses und Anderen gesehen.

9. Da stiegen Mose und Aaron, Nadab und Abihu, und die siebenzig Aeltesten Israels hinauf;

10. Und sahen den Gott Israels. Unter seinen Füßen war es wie ein schöner Saphir, und wie die Gestalt des Himmels, wenn es klar ist. — 2. Buch Mosi 24.

Redet mit Mose.

7. Aber nicht also mein Knecht Mose, der in meinem ganzen Hause treu ist.

8. Mündlich rede ich mit ihm, und er siehet den Herrn in seiner Gestalt, nicht durch dunkle Worte oder Gleichniß. Warum habt ihr euch denn nicht gefürchtet, wider meinen Knecht Mose zu reden? — 4. Buch Mosi 12.

9. Und wenn Mose in die Hütte kam, so kam die Wolkensäule hernieder, und stand in der Hütte Thür, und redete mit Mose.

10. Und alles Volk sahe die Wolkensäule in der Hütte Thür stehen, und standen auf, und neigten sich, ein Jeglicher in seiner Hütte Thür.

11. Der Herr aber redete mit Mose von Angesicht zu Angesicht, wie ein Mann mit seinem Freunde redet. Und wenn er wiederkehrete zum Lager, so wich sein Diener Josua, der Sohn Nuns, der Jüngling, nicht aus der Hütte. Redet mit Mose.

20. Und sprach weiter: Mein Angesicht kannst du nicht sehen; denn kein Mensch wird leben, der mich siehet. Theile des Körpers der Gottheit erwähnt.

21. Und der Herr sprach weiter: Siehe, es ist ein Raum bei mir; da sollst du auf dem Felsen stehen.

22. Wenn denn nun meine Herrlichkeit vorüber gehet, will ich dich in der Felsenkluft lassen stehen, und meine Hand soll ob dir halten, bis ich vorüber gehe.

23. Und wenn ich meine Hand von dir thue, wirst du mir hinten nachsehen; aber mein Angesicht kann man nicht sehen. 2. Buch Mosi 33.

16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war; und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war. — Psalm 139.

27. Siehe, des Herrn Name kommt von ferne, sein Zorn brennet, und ist sehr schwer, seine Lippen sind voll Grimm, und seine Zunge wie ein verzehrendes Feuer. — Jesaias 30.

4. Der Herr ist in seinem heiligen Tempel, des Herrn Stuhl ist im Himmel; seine Augen sehen darauf, seine Augenlider prüfen die Menschenkinder. — Psalm 11.

15. Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit; ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde. — Psalm 17.

10. Und mir der Herr die zwei steinernen Tafeln gab, mit dem Finger Gottes beschrieben, und darauf

Theile des Körpers der Gottheit erwähnt.

alle Worte, die der Herr mit euch aus dem Feuer auf dem Berge geredet hatte, am Tage der Versammlung. — 5. Buch Mosi 9.

7. Wenn mir angst ist, so rufe ich den Herrn an, und schreie zu meinem Gott, so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrei kommt vor ihn zu seinen Ohren. — Psalm 18.

16. Die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreien;

17. Das Antlitz aber des Herrn stehet über die, so Böses thun, daß er ihr Gedächtniß ausrotte von der Erde. — Psalm 34.

14. Du hast einen gewaltigen Arm; stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte. — Psalm 89.

Von Stephanus gesehen.

55. Als er aber voll heiligen Geistes war, sahe er auf gen Himmel, und sahe die Herrlichkeit Gottes, und Jesum stehen zur Rechten Gottes, und sprach: Siehe, ich sehe den Himmel offen, und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes stehen.

56. Sie schrieen aber laut, und hielten ihre Ohren zu, und stürmten einmüthiglich zu ihm ein, stießen ihn zur Stadt hinaus, und steinigten ihn. — Apostelgeschichte 7.

19. Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst thun, denn was er siehet den Vater thun; denn was derselbe thut, das thut gleich auch der Sohn.

Leidenschaften

20. Der Vater aber hat den Sohn lieb, und zeiget ihm Alles, was er thut; und wird ihm noch größere Werke zeigen, daß ihr euch verwundern werdet. — Johannes 5.

5. Der Herr prüfet den Gerechten; seine Seele hasset den Gottlosen, und die gerne freveln.

Leidenschaften

7. Der Herr ist gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb; darum, daß ihre Angesichter schauen auf das da recht ist. — Psalm 11.

37. Siehe, ich will sie sammeln aus allen Landen, dahin ich sie verstoße durch meinen großen Zorn, Grimm und Unbarmherzigkeit; und will sie wieder an diesen Ort bringen, daß sie sollen sicher wohnen. — Jeremia 32.

Vater und Sohn, zwei körperlich getrennte Wesen.

16. Und da Jesus getauft war, stieg er bald herauf aus dem Wasser; und siehe, da that sich der Himmel auf über ihm. Und Johannes sahe den Geist Gottes, gleich als eine Taube, herab fahren, und über ihn kommen.

Der Vater bekennet den Sohn.

17. Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe. — Matth. 3.

5. Da er noch also redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke. Und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe, den sollt ihr hören. — Matth. 17.

Der Sohn bekennet den Vater.

25. Zu derselben Zeit antwortete Jesus, und sprach: Ich preise dich, Vater und Herr Himmels und der Erde, daß du solches den Weisen und Klugen verborgen hast, und hast es den Unmündigen geoffenbaret.

26. Ja Vater, denn es ist also wohlgefällig gewesen vor dir.

Alle Dinge sind dem Sohn übergeben.

27. Alle Dinge sind mir übergeben von meinem Vater. Und Niemand kennet den Sohn, denn nur der Vater; und Niemand kennet den Vater, denn nur der Sohn, und wem es der Sohn will offenbaren. — Matth. 11.

Alle Dinge sind dem Sohn übergeben.

35. Der Vater hat den Sohn lieb, und hat ihm Alles in seine Hand gegeben. — Johannes 3.

32. Darum, wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater.

33. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater. — Matth. 10.

Gesandt vom Vater.

36. Ich aber habe ein größeres Zeugniß, denn Johannis Zeugniß; denn die Werke, die mir der Vater gegeben hat, daß ich sie vollende, dieselben Werke, die ich thue, zeugen von mir, daß mich der Vater gesandt habe.

37. Und der Vater, der mich gesandt hat, derselbe hat von mir gezeuget. Ihr habt nie weder seine Stimme gehört, noch seine Gestalt gesehen. — Joh. 5.

50. Denn wer den Willen thut meines Vaters im Himmel, derselbe ist mein Bruder, Schwester und Mutter. — Matth. 12.

Vom Himmel gekommen.

38. Denn ich bin vom Himmel gekommen, nicht, daß ich meinen Willen thue, sondern deß, der mich gesandt hat. — Johannes 6.

Geht wieder zum Vater.

17. Spricht Jesus zu ihr: Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Gehe aber hin zu meinen Brüdern, und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater, und zu eurem Vater, zu meinem Gott, und zu eurem Gott. — Joh. 20.

Erlösung für die Todten.

Notiz. — Einer der gewöhnlichsten und größten Irrthümer dieses Zeitalters ist der Glaube, daß eine Buße auf dem Todtenbett oder ein Bekennen des Glaubens an Christo im letzten Augenblick, ohne den Verordnungen des Evangeliums Gehorsam geleistet zu haben, genügend sei, um der Seligkeit sicher zu sein. Die Antwort, welche Jesus dem Schächer am Kreuze gab, wird oft citirt, um diesen Glauben zu beweisen, mit der Idee, daß der Geist des bußfertigen Sünders beim Verlassen des Körpers geradenwegs in den Himmel ging — in die Gegenwart des Vaters. Verbunden mit diesem herrscht auch der ebenso irrthümliche Glaube, daß Diejenigen, welche starben, ohne das Evangelium angenommen zu haben (in welchem Zeitalter oder Klima sie gelebt haben mögen, oder ob sie jemals den Namen des Erlösers gehört haben oder nicht), unabänderlich verdammt seien.

Bedingungen zur Seligkeit.

16. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden. — Marcus 16.

5. Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß Jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. — Johannes 3.

Der Uebelthäter bekennt seine Schuld.

39. Aber der Uebelthäter einer, die da gehenkt waren, lästerte ihn, und sprach: Bist du Christus, so hilf dir selbst und uns.

40. Da antwortete der Andere, strafte ihn, und sprach: Und du fürchtest dich auch nicht vor Gott, der du doch in gleicher Verdammniß bist?

41. Und zwar wir sind billig darinnen, denn wir empfangen, was unsere Thaten werth sind; dieser aber hat nichts Ungeschicktes gehandelt.

Sein Verlangen.

42. Und sprach zu Jesu: Herr, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst.

Die Verheißung des Erlösers.

43. Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradiese sein. — Lucas 23.

Drei Tage nach seiner Kreuzigung war er noch nicht im Himmel gewesen.

11. Maria aber stand vor dem Grabe, und weinete draußen. Als sie nun weinete, kuckte sie in das Grab,

12. Und siehet zwei Engel in weißen Kleidern sitzen, einen zu den Häupten, und den andern zu den Füßen, da sie den Leichnam Jesu hingelegt hatten.

13. Und dieselben sprachen zu ihr: Weib, was weinest du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

14. Und als sie das sagte, wandte sie sich zurück, und siehet Jesum stehen, und weiß nicht, daß es Jesus ist.

16. Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um, und spricht zu ihm: Rabbuni; das heißt, Meister.

17. Spricht Jesus zu ihr: Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Gehe aber hin zu meinen Brüdern, und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater, und zu eurem Vater, zu meinem Gott, und zu eurem Gott. — Joh. 20.

Wo er war und was er während der drei Tage that.

18. Sintemal auch Christus einmal für unsere Sünden gelitten hat, der Gerechte für die Ungerechten, auf daß er uns Gott opferte, und ist getödtet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist.

19. In demselben ist er auch hingegangen, und hat geprediget den Geistern im Gefängniß,

20. Die etwa nicht glaubten, da Gott einstmals harrete und Geduld hatte zu den Zeiten Noä, da man die Arche zurüstete, in welcher wenige, das ist, acht Seelen, behalten wurden, durchs Wasser. — 1. Petri 3.

Warum er es that.

6. Denn dazu ist auch den Todten das Evangelium verkündiget, auf daß sie gerichtet werden nach dem Menschen am Fleisch, aber im Geiste Gott leben. — 1. Petri 4.

25. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, es kommt die Stunde, und ist schon jetzt, daß die Todten werden die Stimme des Sohnes Gottes hören; und die sie hören werden, die werden leben. — Joh. 5.

Sein Besuch zu den Geistern im Gefängniß vorhergesagt.

22. Daß sie versammelt werden in ein Bündlein zur Grube, und verschlossen werden im Kerker, und nach langer Zeit wieder heimgesucht werden. — Jesaia 24.

6. Ich, der Herr, habe dich gerufen mit Gerechtigkeit, und habe dich bei deiner Hand gefasset, und habe dich behütet, und habe dich zum Bund unter das Volk gegeben, zum Licht der Heiden;

7. Daß du sollst öffnen die Augen der Blinden, und die Gefangenen aus dem Gefängniß führen, und die da sitzen in der Finsterniß, aus dem Kerker. — Jesaia 42.

1. Der Geist des Herrn Herrn ist über mir, darum hat mich der Herr gesalbet. Er hat mich gesandt den Elenden zu predigen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden; zu predigen den Gefangenen eine Erledigung, den Gebundenen eine Oeffnung. — Jesaia 61.

27. Er wird vor den Leuten bekennen, und sagen: Ich wollte gesündiget, und das Recht verkehret haben, aber es hätte mir nichts genützet.

28. Er hat meine Seele erlöset, daß sie nicht führe in's Verderben, sondern mein Leben das Licht sehe.

29. Siehe, das Alles thut Gott zwei oder dreimal mit einem Jeglichen,

30. Daß er seine Seele herum hole aus dem Verderben, und erleuchte ihn mit dem Lichte der Lebendigen. — Hiob 33.

29. Was machen sonst, die sich taufen lassen über den Todten, so allerdings die Todten nicht auferstehen? Was lassen sie sich taufen über den Todten? — 1. Corinth. 15.

Stellvertretendes Werk auf Erden für die Todten.

Offenbarungen in den letzten Tagen verheißen.

5. Siehe, ich will euch senden den Propheten Elia, ehe denn da komme der große und schreckliche Tag des Herrn.

6. Der soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern, und das Herz der Kinder zu ihren Vätern; daß ich nicht komme, und das Erdreich mit dem Bann schlage. — Maleachi 4.

Notiz. — Professor A. Hinderkoper, ein deutscher Schriftsteller, sagt: „Im zweiten und dritten Jahrhundert glaubte jede Gemeinde und Abtheilung der christlichen Kirche, — so weit man aus ihren Urkunden zu urtheilen vermag, — daß Christus zu den abgeschiedenen Geistern predigte." (Haley's Discrepancies of the Bible.)

Bischof Alford sagt: „Ich verstehe diese Worte (Petri 3. 19) zu sagen, daß unser Herr in seinem entkörperten Zustand an den Ort der zurückgehaltenen abgeschiedenen Geister ging; und dort sein Werk der Erlösung ankündigte; in der That Erlösung predigte zu den entkörperten Geistern Derer, welche sich weigerten, der Stimme Gottes zu gehorchen, als das Gericht der Fluth über ihnen hing."

Während es viele Professoren der Theologie gibt, welche versuchen, die Worte Petri hinweg zu erklären oder deren augenscheinliche Meinung verleugnen, gibt es wieder viele Andere, die zugeben, daß dieselben meinen, was sie sagen. Das „Apostolische Bekenntniß", welches von der Kirche Englands so oft hergesagt wird, erklärt, daß Christus, nachdem er gekreuzigt, gestorben und begraben war, sei „hinabgefahren in die Hölle und am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten". — Der dritte von den 39 Artikeln der Religion, anerkannt von allen Episcopalen, sagt auch: „Wie Christus für uns gestorben ist und begraben wurde, so könne man auch glauben, daß er zur Hölle hinabstieg". Warum Christus den Todten predigte, ob oder wie sie, da sie nicht getauft waren, selig werden können, erklären die Theologen des Tages nicht; die Idee einer stellvertretenden Taufe, ausgeführt von den Lebenden für die Todten, ist ihren Bekenntnissen fremd. Sogar die römische Kirche, wie Bischof Milner in seinem «End of Religious Controversy» bekennt, macht keinen Anspruch, die Lehre der Taufe für die Todten zu verstehen, welche ohne Zweifel in den Tagen Paulis wohl verstanden wurde.

Es ist nicht vernunftwidrig, anzunehmen, daß die Gebete und Bußübungen, welche von Bekennern des Christenthums in späteren Zeitaltern ausgeführt wurden, oder andere Mittel, zu denen man Zuflucht nahm, um die Seelen todter Freunde aus dem Fegfeuer zu erlösen, verkehrte Ueberreste der stellvertretenden Verordnung sind, welche Paulus zufällig als ein Argument zu Gunsten der Auferstehung anführt. Der Grundsatz der Stellvertretung ist durchaus keine Aus-

nahme im Evangelium, sondern liegt in der That im Fundament der christlichen Religion. Der Erlöser that ein stellvertretendes Werk, indem er die Menschheit vom Grabe erlöste. Auch unter dem alten Israel war es gebräuchlich, daß der Stamm der Leviten Ordinanzen und Ceremonien für das ganze Volk verrichtete. Die Anführung des Sündopfers im 16. Kapitel 3. Buch Mosi ist eine andere Illustration des gleichen Prinzips. Und wenn man das Predigen zu den Geistern im Gefängniß in Verbindung mit der Ordinanz der Taufe für die Todten, von welcher Paulus spricht, betrachtet, so werden die stellvertretenden Mittel, durch welche die Gefängnißthore geöffnet und Erlösung auf Jene ausgedehnt werden soll, welche starben, ohne den Verordnungen des Evangeliums nachzukommen, sichtbar. In Anbetracht der Thatsache, daß die Verordnung zum Nutzen der Todten, welche in früheren Tagen existirte, so ganz außer Sicht kam oder so verändert wurde, daß keine lebende Person auf der Erde mit Vollmacht erklären konnte, was in dieser Beziehung nothwendig war, muß die Wichtigkeit und Nothwendigkeit der Offenbarung über diesen Gegenstand, die von Maleachi verheißen wurde, jedem vernünftigen Gemüth einleuchten und deutlich erscheinen.

Patriarchalische Ehe.

Notiz. — Die Ueberlieferungen und Vorurtheile von Jahrhunderten, die von Menschen gemachten Bekenntnisse des Tages und die Gesetze aller Nationen, welche sich zum Christenthum bekennen, vereinigt, schärfen die Idee ein, daß es sündhaft sei für einen Mann, unter irgend welchen Verhältnissen zu gleicher Zeit mehr als eine lebende und ungeschiedene Frau zu haben. Eine sorgfältige Durchgehung der heiligen Schrift wird aber die Thatsache offenbaren, daß diese Praktik, die jetzt als so abscheulich betrachtet wird, in Uebereinstimmung mit dem göttlichen Gesetz ist, welches den alten Israeliten gegeben wurde. Daß es mit der Zustimmung und dem Segen Gottes von vielen der besten und bevorzugtesten Männer, von welchen die Bibel Erwähnung macht, ausgeübt wurde, und daß das Prinzip niemals eine göttliche Verurtheilung erhielt.

7. Verkauft Jemand seine Tochter zur Magd, so soll sie nicht ausgehen wie die Knechte. Gesetze, die für eine Mehrheit von Frauen sorgen.

8. Gefällt sie aber ihrem Herrn nicht, und will ihr nicht zur Ehe helfen; so soll er sie zu lösen

Gesetze, die für eine Mehrheit von Frauen sorgen.

geben. Aber unter ein fremdes Volk sie zu verkaufen, hat er nicht Macht, weil er sie verschmähet hat.

9. Vertrauet er sie aber seinem Sohne, so soll er Tochterrecht an ihr thun.

10. Gibt er ihm aber eine Andere; so soll er ihr an ihrem Futter, Decke und Eheschuld nicht abbrechen.

11. Thut er diese drei nicht; so soll sie frei ausgehen ohne Lösegeld. — 2. Buch Mosi 21.

15. Wenn Jemand zwei Weiber hat, eine, die er lieb hat, und eine, die er hasset, und sie ihm Kinder gebären, beide die liebe und die feindselige, daß der Erstgeborne der feindseligen ist;

16. Und die Zeit kommt, daß er seinen Kindern das Erbe austheile: so kann er nicht den Sohn der liebsten zum erstgebornen Sohn machen, für den erstgebornen Sohn der feindseligen;

17. Sondern er soll den Sohn der feindseligen für den ersten Sohn erkennen, daß er ihm zweifältig gebe Alles, das vorhanden ist; denn derselbe ist seine erste Kraft, und der Erstgeburt Recht ist sein. — 5. Buch Mosi 21.

Vielehe geboten durch göttliches Gesetz.

5. Wenn Brüder bei einander wohnen, und einer stirbt ohne Kinder, so soll des verstorbenen Weib nicht einen fremden Mann draußen nehmen, sondern ihr Schwager soll sie beschlafen, und zum Weibe nehmen, und sie ehelichen. — 5. Buch Mosi 25.

28. Wenn Jemand an eine Jungfrau kommt, die nicht vertrauet ist, und ergreift sie, und schläft bei ihr, und findet sich also:

29. So soll, der sie beschlafen hat, ihrem Vater fünfzig Sekel Silber geben, und soll sie zum Weibe haben, darum, daß er sie geschwächet hat, er kann sie nicht lassen sein Lebenlang. — 5. Buch Mosi 22.

16. Wenn Jemand eine Jungfrau beredet, die noch nicht vertrauet ist, und beschläft sie; der soll ihr

geben ihre Morgengabe, und sie zum Weibe haben. — 2. Buch Mosi 22.

Eine Mehrheit von Frauen vom Herrn bestätigt.

3. Da nahm Sarai, Abrams Weib, ihre egyptische Magd, Hagar, und gab sie Abram, ihrem Manne, znm Weibe, nachdem sie zehn Jahre im Lande Canaan gewohnt hatten.

15. Und Hagar gebar Abram einen Sohn; und Abram hieß den Sohn, den ihm Hagar gebar, Ismael. — 1. Buch Mosi 16.

15. Und Gott sprach abermal zu Abraham: Du sollst dein Weib Sarai nicht mehr Sarai heißen, sondern Sarah soll ihr Name sein.

16. Denn ich will sie segnen, und von ihr will ich dir einen Sohn geben; denn ich will sie segnen, und Völker sollen aus ihr werden, und Könige über viele Völker.

17. Da fiel Abraham auf sein Angesicht, und lachte, und sprach in seinem Herzen: Soll mir, hundert Jahre alt, ein Kind geboren werden, und Sarah, neunzig Jahre alt, gebären?

18. Und Abraham sprach zu Gott: Ach, daß Ismael leben sollte vor dir!

19. Da sprach Gott: Ja, Sarah, dein Weib, soll dir einen Sohn gebären, den sollst du Isaak heißen; denn mit ihm will ich meinen ewigen Bund aufrichten, und mit seinem Samen nach ihm.

Ein polygamistischer Sohn vom Herrn gesegnet.

20. Dazu um Ismael habe ich dich auch erhöret. Siehe, ich habe ihn gesegnet, und will ihn fruchtbar machen, und mehren fast sehr. Zwölf Fürsten wird er zeugen, und will ihn zum großen Volk machen. — 1. Buch Mosi 17.

Jakob und seine vier Frauen.

1. Da Rahel sahe, daß sie dem Jakob nichts gebar, neidete sie ihre Schwester und sprach zu Jakob: Schaffe mir Kinder; wo nicht, so sterbe ich.

4. Und sie gab ihm also Bilha, ihre Magd, zum Weibe; und Jakob legte sich zu ihr.

Jakob und seine vier Frauen.

5. Also ward Bilha schwanger, und gebar Jakob einen Sohn.

6. Da sprach Rahel: Gott hat meine Sache gerichtet, und meine Stimme erhöret, und mir einen Sohn gegeben. Darum hieß sie ihn Dan.

9. Da nun Lea sahe, daß sie aufgehöret hatte zu gebären, nahm sie ihre Magd Silpa und gab sie Jakob zum Weibe.

17. Und Gott erhörte Lea, und sie ward schwanger, und gebar Jakob den fünften Sohn,

18. Und sprach: Gott hat mir gelohnet, daß ich meine Magd meinem Manne gegeben habe. Und hieß ihn Isaschar.

22. Der Herr gedachte aber an Rahel, und erhörte sie, und machte sie fruchtbar.

23. Da ward sie schwanger, und gebar einen Sohn, und sprach: Gott hat meine Schmach von mir genommen. — 1. Buch Mosi 30.

Jakob wird vom Herrn gesegnet.

9. Und Gott erschien Jakob abermal, nachdem er aus Mesopotamien gekommen war, und segnete ihn,

10. Und sprach zu ihm: Du heißest Jakob; aber du sollst nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel sollst du heißen. Und also heißt man ihn Israel.

11. Und Gott sprach zu ihm: Ich bin der allmächtige Gott, sei fruchtbar und mehre dich; Völker und Völkerhaufen sollen von dir kommen, und Könige sollen aus deinen Lenden kommen;

12. Und das Land, das ich Abraham und Isaak gegeben habe, will ich dir geben, und will es deinem Samen nach dir geben. — 1. Buch Mosi 35.

Der Herr gibt die Weiber Sauls David zu den Weibern, die er schon hatte.

7. Da sprach Nathan zu David: Du bist der Mann. So spricht der Herr, der Gott Israels: Ich habe dich zum Könige gesalbet über Israel, und habe dich errettet aus der Hand Sauls;

8. Und habe dir deines Herrn Haus gegeben, dazu seine Weiber in deinen Schooß, und habe dir

das Haus Israel und Juda gegeben; und ist das zu wenig, will ich noch dies und das dazu thun. — 2. Samuel 12.

Alles, was David gethan, fand Wohlgefallen, ausgenommen die Sache mit Uria.

5. Darum, daß David gethan hatte, das dem Herrn wohlgefiel, und nicht gewichen war von Allem, das er ihm gebot sein Lebenlang, ohne in dem Handel mit Uria, dem Hethiter. — 1. Könige 15.

Mose ehelicht ein midianitisches Weib.

21. Und Mose bewilligte, bei dem Manne zu bleiben. Und er gab Mose seine Tochter Zipora. — 2. Buch Mose 2.

1. Mose aber hütete die Schafe Jethros, seines Schwähers, des Priesters in Midian, und trieb die Schafe weiter hinein in die Wüste, und kam an den Berg Gottes Horeb. — 2. Buch Mose 3.

Mose ehelicht eine Mohrin. Aaron und Mirjam beklagen sich darüber.

1. Und Mirjam und Aaron redeten wider Mose, um seines Weibes willen, der Mohrin, die er genommen hatte, darum, daß er eine Mohrin zum Weibe genommen hatte,

2. Und sprachen: Redet denn der Herr allein durch Mose? Redet er nicht auch durch uns? Und der Herr hörete es.

3. Aber Mose war ein sehr geplagter Mensch über alle Menschen auf Erden.

4. Und plötzlich sprach der Herr zu Mose und zu Aaron, und zu Mirjam: Gehet heraus, ihr drei, zu der Hütte des Stifts. Und sie gingen alle drei heraus.

Und werden gescholten und bestraft, weil sie gegen Mose redeten.

5. Da kam der Herr hernieder in der Wolkensäule, und trat in der Hütte Thür, und rief Aaron und Mirjam, und die beiden gingen hinaus.

6. Und er sprach: Höret meine Worte: Ist Jemand unter euch ein Prophet des Herrn, dem will ich mich kund machen in einem Gesicht, oder will mit ihm reden in einem Traum.

Und werden gescholten und bestraft, weil sie gegen Mose redeten.

7. Aber nicht also mein Knecht Mose, der in meinem ganzen Hause treu ist.

8. Mündlich rede ich mit ihm, und er siehet den Herrn in seiner Gestalt, nicht durch dunkle Worte oder Gleichniß. Warum habt ihr euch denn nicht gefürchtet, wider meinen Knecht Mose zu reden?

9. Und der Zorn des Herrn ergrimmete über sie, und wandte sich weg.

10. Dazu die Wolke wich auch von der Hütte. Und siehe, da war Mirjam aussätzig wie der Schnee. Und Aaron wandte sich zu Mirjam, und ward gewahr, daß sie aussätzig war. — 4. Buch Mose 12.

Hatte auch ein Kenitisches Weib.

11. Heber aber, der Keniter, war von den Kenitern, von den Kindern Hobabs, Moses Schwager, gezogen, und hatte seine Hütte aufgeschlagen bei den Eichen Zaanaim neben Kedes. — Richter 4.

Polygamische Abkunft des Propheten Samuel.

1. Es war ein Mann von Ramathaim-Zophim, vom Gebirge Ephraim, der hieß El-Kana, ein Sohn Jerohams, des Sohnes Elihus, des Sohnes Thohus, des Sohnes Zuphs, welcher von Ephrat war.

2. Und er hatte zwei Weiber; eine hieß Hanna, die andere Peninna. Peninna aber hatte Kinder, und Hanna hatte keine Kinder.

19. Und des Morgens frühe machten sie sich auf, und da sie angebetet hatten vor dem Herrn, kehreten sie wieder um, und kamen heim gen Ramath. Und El-Kana erkannte sein Weib Hanna, und der Herr gedachte an sie.

20. Und da etliche Tage um waren, ward sie schwanger, und gebar einen Sohn, und hieß ihn Samuel; denn ich habe ihn von dem Herrn gebeten. — 1. Samuel 1.

19. Samuel aber nahm zu, und der Herr war mit ihm, und fiel keins unter allen seinen Worten auf die Erde.

20. Und ganz Israel, von Dan an bis gen Ber- Polygamische Abkunft des Propheten Samuel.
Seba, erkannte, daß Samuel ein treuer Prophet des Herrn war.

21. Und der Herr erschien hinfort zu Silo; denn der Herr war Samuel geoffenbaret worden zu Silo, durch das Wort des Herrn. — 1. Samuel 3.

2. Und Joas that, was dem Herrn wohl gefiel; Polygamie vor Gott wohlgefällig und recht.
so lange der Priester Jojada lebte.

3. Und Jojada gab ihm zwei Weiber, und er zeugete Söhne und Töchter.

15. Und Jojada ward alt, und des Lebens satt, und starb; und war hundert und dreißig Jahre alt, da er starb.

16. Und sie begruben ihn in der Stadt Davids unter die Könige, darum, daß er hatte wohlgethan an Israel, und an Gott und seinem Hause. — 2. Chronika 24.

30. Und Gideon hatte siebenzig Söhne, die aus Gideons große Familie nicht mißbilligt.
seiner Hüfte gekommen waren, denn er hatte viele Weiber.

32. Und Gideon, der Sohn Joas, starb in gutem Alter, und ward begraben in seines Vaters Joas Grab, zu Ophra, des Vaters der Esriter.

33. Da aber Gideon gestorben war, kehreten sich die Kinder Israels um, und hureten den Baalim nach, und machten sich Baal-Berith zum Gott. — Richter 8.

1. Daß sieben Weiber werden zu der Zeit Einen Polygamie prophezeit.
Mann ergreifen, und sprechen: Wir wollen uns selbst nähren und kleiden, laß uns nur nach deinem Namen heißen, daß unsere Schmach von uns genommen werde.

2. In der Zeit wird des Herrn Zweig lieb und werth sein, und die Frucht der Erde herrlich und schön bei denen, die behalten werden in Israel.

Polygamie prophezeit.

3. Und wer da wird übrig sein zu Zion, und überbleiben zu Jerusalem, der wird heilig heißen; ein Jeglicher, der geschrieben ist unter die Lebendigen zu Jerusalem. — Jesaia 4.

Polygamie im Gefolge der Verheißung des Erlösers.

29. Er aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Es ist Niemand, der ein Haus verläßt, oder Eltern, oder Brüder, oder Weib, oder Kinder, um des Reichs Gottes willen,

30. Der es nicht vielfältig wieder empfange in dieser Zeit, und in der zukünftigen Welt das ewige Leben. — Lucas 18.

Abrahams Werke als Vorbild empor-gehalten.

39. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Abraham ist unser Vater. Spricht Jesus zu ihnen: Wenn ihr Abrahams Kinder wäret, so thätet ihr Abrahams Werke.

40. Nun aber sucht ihr mich zu tödten, einen solchen Menschen, der ich euch die Wahrheit gesagt habe, die ich von Gott gehöret habe; das hat Abraham nicht gethan. — Johannis 8.

11. Wir begehren aber, daß euer Jeglicher denselben Fleiß beweise, die Hoffnung fest zu halten bis an's Ende,

12. Daß ihr nicht träge werdet, sondern Nachfolger derer, die durch den Glauben und Geduld ererben die Verheißungen.

13. Denn als Gott Abraham verhieß, da er bei keinem Größern zu schwören hatte, schwur er bei sich selbst,

14. Und sprach: Wahrlich, ich will dich segnen und vermehren. — Ebräer 6.

Notiz. — Es könnten noch viele Beispiele von Polygamisten angeführt werden, deren Namen und Thaten die Bibel, ohne ein Wort der Verdammung oder des Tadels, erzählt. In zahlreichen Fällen, in denen nicht gesagt wird, daß Männer mehr als eine Frau hatten, sind wir gezwungen, anzunehmen, daß solches der Fall war durch die Zahl der Kinder, die sie gehabt haben sollen. Es wird

zum Beispiel gesagt, daß Jair dreißig Söhne hatte (Richter 10. 4); Ebzan hatte dreißig Söhne und dreißig Töchter, und Abdon hatte vierzig Söhne (Richter 12. 9—14). Dieses waren Richter in Israel, und ihre Thaten scheinen göttliche Anerkennung erhalten zu haben. Die Zahl ihrer Kinder wird angeführt, als ob es eine besondere Ehre sei, große Familien zu haben, was auch übereinstimmt mit der Behauptung des Psalmisten, daß „Kinder sind eine Gabe des Herrn", und: „Wohl Dem, der seinen Köcher derselben voll hat" (Psalm 127). Die Thatsache, daß in den meisten sogenannten „christlichen" Nationen des heutigen Tages größtentheils eine entgegengesetzte Ansicht herrscht, ist nur ein Zeichen, daß die Zeit des Abfalls gekommen ist, welche von Hosea prophezeit wurde (Hosea 4. 10), als er sagte: „Sie werden Hurerei treiben und sich nicht vermehren, darum, daß sie den Herrn verlassen haben und ihn nicht achten" (wörtliche Uebersetzung des englischen Textes).

Um irgend ein Verbot der Polygamie zu finden, müssen wir eher zum menschlichen als zum göttlichen Gesetz gehen; und wenn wir seine Geschichte verfolgen bis zu seinem Entstehen, so werden wir finden, daß es der Opposition gegen die Ehe, in irgend einer Form, entsprungen ist. Im Jahr 324, als nach dem Tode Licinius, Constantin das römische Reich regierte, wurde das Christenthum zur Staats-Religion gemacht. Es ist gesagt worden, daß „wie günstig auch immer der Schutz des Civil-Magistraten, in jener Zeit sowohl als nachher, der christlichen Religion war, so müssen wir doch von jenem Zeitpunkt an das Unglück datiren, welches der Einmischung menschlicher Macht in der Gründung von menschlichen Systemen des Glaubens und Ceremonien folgte, von welchen das erstere dem Worte Gottes widersprach und die letzteren demselben gänzlich zuwider waren." Unter anderen Dingen, welche Constantin that, war die Aufhebung „der alten römischen Gesetze Julia und Papia, in welchen die Begehren des Ehelebens der Frauen so stark bevorzugt, begünstigt und ermuthigt und das unverehelichte Leben so benachtheiligt waren." (Mede's Works.)

Sozomen, ein alter griechischer Geschichtschreiber, sagt (Hist. Eccl. lib., I, chap. IX): „Unter den alten Römern gab es ein Gesetz, welches Denen, die, nachdem sie fünfundzwanzig Jahre alt, noch unverheirathet waren, verbot, sich der gleichen Privilegien mit den Verheiratheten zu erfreuen, und nebst vielen anderen Dingen auch verfügte, daß sie keinen Nutzen von Testamenten und Legaten haben sollten, es sei denn, daß sie die nächsten Verwandten waren, und die Güter Derjenigen, welche keine Kinder hatten, sollten zur Hälfte konfiszirt werden. Weil daher der Kaiser sah, daß Diejenigen, welche um Gottes willen einem Leben der Keuschheit und Jungfrauschaft ergeben, deshalb in schlimmeren Umständen waren, veröffentlichte er ein Gesetz, — daß Beides, Diejenigen, welche unverheirathet

blieben und Jene, die keine Kinder hatten, gleiche Vorrechte mit den Andern haben sollten. Ja er verordnete, daß Diejenigen, welche in Keuschheit und Jungfrauschaft lebten, bevorzugt werden sollten, indem beide Geschlechter, obschon unter den Jahren, Testamente machen konnten, im Widerspruch gegen die gewöhnliche Politik der Römer."

Mede sagt über dieses: „Was die Väter auf diese Weise verordnet hatten, wurde auch von den Söhnen und einigen der nachfolgenden Kaiser durch Edikte unterstützt, bis von jenen alten Vorrechten, womit verheirathete Männer geehrt wurden, nichts mehr übrig blieb. Dies war der erste Schritt" (er muß meinen, durch die Autorität der Regierung) „zur Verwerfung der Ehe und dem Wunsch sich zu verehelichen, welches zwar kein absolutes Verbot, aber doch eine Entmuthigung war. Sobald aber der römische Bischof und seine Geistlichkeit die Gewalt in ihre Hände erhielten, wuchs es zu einem absoluten Verbot, nicht nur für Mönche, sondern auch für die ganze Geistlichkeit, welches die Verachtung gegen das war, welches Gott unter allen Menschen ehrbar gemacht hatte."

« Telyphthora », ein sehr gründliches und erschöpfendes Werk über den Gegenstand der Mehrehe, welches ungefähr vor einem Jahrhundert veröffentlicht wurde, und dessen Autor der gelehrte Dr. Martin Madan von London war, ist voll von unwiderlegbaren Argumenten, historischen Belegen und Citaten, welche der Wiedergabe werth wären, aber der beschränkte Raum verbietet uns, mehr als Folgendes anzuführen:

„Das erste öffentliche Gesetz gegen Polygamie erschien im römischen Kaiserreich am Ende des vierten Jahrhunderts, ungefähr um das Jahr 393, durch den Kaiser Theodosius; dieses wurde ungefähr sechzig Jahre nachher von dem Kaiser Valentinian widerrufen, und den Unterthanen des Kaiserreichs wurde erlaubt, so viele Frauen zu heirathen als sie wünschten." (Vol. 1, p. 211.)

„In Bezug auf die Ausübung der Polygamie unter den früheren Christen war dieselbe vielleicht sehr stark. *** So scheint es lange Zeit nachher nicht nur unter den Laien, sondern auch unter der Geistlichkeit gewesen zu sein; denn der Papst Sylvester erließ ungefähr um das Jahr 335 eine Verordnung, daß jeder Priester der Gatte von nur einer Frau sein sollte. So wurde auch im sechsten Jahrhundert in einem ihrer Räthe verordnet, daß wenn Einer mit vielen Frauen verheirathet sei, müsse er Bußübungen thun. *** Der Gelehrte Selden hat in seinem Uxor Hæbraica bewiesen, daß Polygamie nicht nur unter den Hebräern, sondern auch unter den meisten anderen Nationen, durch die ganze Welt, erlaubt war; ohne Zweifel auch unter den Bewohnern jenes großen Landstriches in Asien, durch welchen das Evangelium von dem großen Apostel der Heiden gepredigt wurde, wo so viele christliche Kirchen gepflanzt

wurden, wie auch in den angrenzenden Staaten Griechenlands." (Vol. 1, page 192—194.)

„Wie Polygamie in der christlichen Kirche verworfen wurde, ist leicht erklärlich, wenn man bedenkt, wie frühe die Verwerfung der Ehe selbst zu erscheinen begann. Die Gnostiker verdammten die Ehe in den empörendsten Ausdrücken, sagend, daß sie vom Teufel sei. Bessere Leute verurtheilten bald nachher die Ehe als ungesetzlich für Christen und thaten dies unter einer wilden Einbildung von größerer Reinheit und Vollkommenheit, durch das Fernhalten von aller Berührung mit dem anderen Geschlecht. Diese Meinung theilte sich in viele Sekten und verursachte der Kirche viele Mühe, ehe sie unterdrückt wurde. Zweite Ehen wurden für verwerflich gehalten und wenig besser als gesetzliche Hurerei genannt. Sie schämten sich nicht zu schreiben, daß wenn die Frau eines Mannes gestorben, es Ehebruch und nicht Ehe sei, eine andere zu nehmen. Inmitten von diesem Allem mußte Polygamie nothwendig mit dem schwersten Bann belegt werden." (P. 291.)

„Weit entfernt davon, daß Jesus Christus, wie man von ihm als einem neuen Gesetzgeber vermuthete, die Polygamie verdammte, berührt er dieselbe während der ganzen Zeit seines Wirkens nirgends, sondern ließ dies, wie alle andern moralen Handlungen der Menschen, auf dem Fundament jenes Gesetzes, unter welchem er geschaffen wurde und welchem er, für uns Menschen und für unsere Erlösung, bis zum Tode unterthan und gehorsam war." (P. 306.)

„Unsere größten Reformatoren, Luther, Melanchthon, Bucer, Zwingli und Andere, antworteten nach einer feierlichen Berathung zu Wittenberg auf die Frage, ‚ob es gegen das göttliche Gesetz sei, daß ein Mann zwei Frauen zu gleicher Zeit habe?' einstimmig: ‚es sei nicht'; — gestützt auf diese Autorität heirathete Philipp, der Landgraf von Hessen, thatsächlich eine zweite Frau, während seine erste noch am Leben war." (P. 212.) „Der Ausspruch jenes Rathes war: ‚Das Evangelium hat das, was im Gesetz Mosi in Betreff der Ehe erlaubt war, weder widerrufen noch verboten.'"

„Wir verehren nicht den gleichen Gott, den die Juden verehrten, sonst würde der Gott, den wir verehren, die Polygamie weder verbieten noch verwerfen." (P. 289.)

„Josephus sagt, es war gebräuchlich bei den Juden, mit einer Mehrheit von Frauen zu leben — der Gebrauch ihres Landes, von ihren Vätern ererbt." (P. 392.)

„Bei den Juden und Griechen war es gebräuchlich, mit zwei, drei oder mehr Frauen zusammen verehelicht zu sein." (P. 244.)

„Daß Polygamie durch alle Zeitalter der jüdischen Verfassung ausgeübt wurde, kann nicht geleugnet werden. Es ist ebenso erwiesen, daß es die wohlüberlegte, öffentliche und anerkannte Praktik der heiligsten und besten Männer der Erde war, von Abraham, dem

Vater der Getreuen, dem Freund Gottes (Is. xli, 8) sowohl als den meistberühmten seiner Kinder; und dies ohne den geringsten Tadel oder Vorwurf von Gott, oder den entferntesten Wink seines Mißfallens, weder durch Moses noch irgend einen anderen Propheten. Es kann hinsichtlich dieser Sache auch nicht die geringste Spur von Leid, Reue oder Buße gefunden werden, und darum sind viele Kommentatoren nicht im Stande, die Sündhaftigkeit der Polygamie aufrecht zu halten, ohne auf Kosten der Schrift, Vernunft und des allgemeinen Verstandes." (P. 89.)

„Daß unter den heidnischen sowohl als jüdischen Bekehrten viele Polygamisten waren, kann nicht bezweifelt werden; denn wie Grotius bemerkt: ‚Unter den Heiden waren nur wenige Nationen, die mit einer Frau zufrieden waren.'" (P. 243—244.)

„Wenn Weiber, von Männern genommen, die schon verheirathet waren, vor Gott nicht gesetzliche Frauen waren, so war der Verkehr mit ihnen unerlaubt, und die Nachkommenschaft muß illegitim sein. Wohin würde dies uns führen? Dahin, daß selbst der Messias zum Bastard gemacht würde. Wofern nicht ein nachher genommenes Weib dem Mann, der sie genommen hat, ein gesetzliches Weib ist, obgleich sein zuerst genommenes Weib noch lebt, so fehlt dem Geschlechtsregister unseres Herrn, ob wir dasselbe mit St. Matthäi, von seines vermuthlichen Vaters Seite oder mit St. Lucas, von seiner Mutter Seite nehmen, da Salomon der Vorfahre Josephs und Nathan der Vorfahre Maria's, durch welche die Geschlechtslinie unseres Herrn zurückführt auf David, beides die Kinder Bath-Seba's waren (welche David zum Weibe nahm, nachdem er schon andere Weiber hatte, die ihm Kinder geboren hatten), seine Legitimität." Vol. 2, p. 14.)

„Daß beides, Polygamie und Konkubinat, Dispensationen Gottes, beides gesetzliche und ehrbare Arten der Ehe waren, ist ein Vorschlag, so deutlich, wie ihn die hebräischen Schriften machen können. Daß Polygamie- und Konkubinat-Eheverträge von den Christen als null und nichtig betrachtet und mit der Infamie des Ehebruchs und der Hurerei gestempelt sind, ist so gewiß wie das, daß Kirchengesetze und Erlasse der römischen Kirche sie zu diesem machten. Die Folgen der Ersteren waren die Erhaltung und Bewahrung weiblicher Keuschheit und die Verhütung des weiblichen Verderbens. Die Folgen der Letzteren waren und sind immer noch das Verderben von Tausenden beider Geschlechter, hauptsächlich aber des weiblichen, in dieser und der zukünftigen Welt." (Vol. 3, pp. 278—279.)

Grotius sagt: „Das jüdische Gesetz verbietet alle Unreinigkeit, erlaubt aber einem Manne eine Mehrheit von Frauen," Wiederum: „Wenn Gott in gewissen Fällen und gewissen Personen oder in Betreff gewisser Nationen eine Sache erlaubt (oder zuläßt), darf mit Sicherheit angenommen werden, daß das erlaubte Ding in seiner

eigenen Natur kein Uebel ist. *** Polygamie ist daher in ihrer eigenen Natur nicht böse und ungesetzlich." Er führt ferner an, was Persichta Zotertha gesagt hat: „Es ist wohl bekannt, daß Diejenigen, welche vorgeben, daß eine Mehrheit von Frauen (im göttlichen Gesetz) verboten sei, das Gesetz nicht verstehen."

St. Augustin sagt: „Es war ein unsträflicher Gebrauch für einen Mann, mehrere Frauen zu haben — denn es gibt viele Dinge, die zu jener Zeit als auf dem Wege der Pflicht gethan werden mochten, welche jetzt nur zügellos gethan werden können; — um Vermehrung der Nachkommenschaft willen verbot kein Gesetz eine Mehrheit von Frauen." Er sagt ferner: „Es wird Jakob zum Vorwurf gemacht, daß er vier Frauen hatte, welches, wenn ein Gebrauch, kein Verbrechen war." Ein ander Mal sagt er, „der Gebrauch, mehrere Frauen zu gleicher Zeit zu haben, sei ein ‚unschuldiges Ding' und bemerkt, daß es ‚von keinem Gesetz verboten sei'."

Puffendorf sagt: „Das mosaische Gesetz war so weit entfernt von einem Verbot dieses Gebrauches, daß es in einigen Stellen denselben vorauszusetzen scheint."

St. Ambrosius, über Polygamie sprechend, sagt, daß „Gott in dem weltlichen Paradies die Ehe von Einem mit Einer gut hieß, ohne den gegentheiligen Brauch zu verdammen."

St. Chrysostomus, von Sarah redend, sagt: „Sie bemühte sich, ihren Gatten, ihrer Unfruchtbarkeit wegen, mit Kindern von ihrer Magd zu trösten, denn solche Dinge waren damals nicht verboten. Das Gesetz erlaubte einem Mann, zwei Frauen zu gleicher Zeit zu haben; kurz, es wurde in dieser und andern Beziehungen große Nachsicht geübt."

Bucer, der große Reformator, sagt: „Die Konkubinen der heiligen Väter waren von der gesetzlichen Art. Und weil der Herr will, daß die Würden und Erbtheile, die er seinem Volke übergeben hat, bewahrt bleiben, ist es im Ganzen genommen wünschenswerth, daß diese Art von Frauen, wie sie unter den heiligen Patriarchen üblich waren, wieder eingeführt würden unter den Christen und besonders in großen und berühmten Familien."

Bellarmine sagt: „Polygamie widerstreitet dem Gesetz der Natur nicht, welches göttlich ist, damit ein Mann mit mehr Frauen denn Einer Kinder zeugen und erziehen kann."

Noldius, der berühmte dänische Theologe des 17. Jahrhunderts, sagt: „Die alten Heiligen, welche Polygamisten waren, sündigten nicht vor Gott; denn sie hatten eine besondere, außerordentliche Dispensation."

Zwingli sagt: „Die Apostel machten kein neues Gesetz über Polygamie, sondern ließen sie, wie sie dieselbe fanden."

Theodoret sagt, daß „zu Abrahams Zeit Polygamie weder durch irgend ein geschriebenes Gesetz noch von dem Gesetz der Natur verboten war."

„In Betreff der modernen Juden" sagt Leo Mutinensis: „Diejenigen von ihnen, welche im Morgenlande wohnen, halten die alte Praktik der Polygamie immer noch aufrecht."

Bischof Burnet sagt: „In einigen Fällen wurde Polygamie durch das Gesetz Moses zur Pflicht gemacht; wenn Einer ohne Nachkommenschaft starb, sollte sein Bruder oder nächster Verwandter sein Weib heirathen, um dem Verstorbenen Samen zu erwecken; und Alle waren verpflichtet, dieses zu befolgen, unter der Androhung von Schande, wenn sie sich weigerten; auch ist keine Ausnahme gemacht für Solche, welche schon verheirathet waren, woraus ich schließen mag, daß das, was Gott in einigen Fällen gewissermaßen nothwendig machte, in keinem Falle in sich selbst sündhaft sein kann, denn Gott ist in allen seinen Wegen heilig. So weit scheint es, daß Gott dem Gesetz und der Natur der Ehe nicht zuwider ist."

Lord Bolingbroke sagt in seinen veröffentlichten ‚Works': „Polygamie war immer vorherrschend und ist im Allgemeinen immer noch vorherrschend, wenn auch nicht universell als eine vernunftgemäße Befriedigung der Menschheit. *** Polygamie wurde von dem mosaischen Gesetz erlaubt und von Gott selbst autorisirt. *** Das Verbot der Polygamie ist ein Verbot dessen, was die Natur in der vollsten Weise gestattet und für die Wiederherstellung von Staaten verlangt, welche durch Kriege, Pestilenzen oder andere Kalamitäten erschöpft wurden. Das Verbot ist absurd und die Vorschrift (von Monogamie oder Einehe) willkürlich. *** Wenn sie (die Einehe) von vollkommener Natur ist, so ist Ursache vorhanden sich zu wundern, wie es kam, daß die vollkommene Art von einem uninspirirten Gesetzgeber unter den Nationen geschaffen wurde, während die unvollkommene Art (Polygamie) durch Moses, den Propheten und Gesandten Gottes, unter seinem auserwählten Volke gegründet wurde."

Milton, in seinem ‚First Book on Christian Faith', beweist die Gesetzlichkeit der Polygamie auf's Gründlichste aus der Bibel und schließt folgendermaßen: „Wer kann glauben, daß entweder so viele Männer von dem höchsten Charakter während so vieler Zeitalter durch Unwissenheit gesündigt haben; oder daß ihre Herzen so verhärtet waren; oder daß Gott solches Benehmen unter seinem Volke geduldet haben würde? Laßt daher die Regel, welche von den Theologen angenommen wurde, hier dasselbe Gewicht haben, wie in anderen Fällen: ‚die Praktik der Heiligen ist die beste Auslegung der Gebote'."

„Das Ehe-System der Polygamie war niemals ein Theil jener ceremoniellen Dispensation, welche durch das Neue Testament auf-

gehoben wurde; noch ist jemals bewiesen worden, daß das Neue Testament bestimmt war, irgend eine Aenderung darin zu machen; die Vermuthung aber ist, daß diese neue Dispensation es auch ließ, wie sie es fand — immer noch bestehend. Wenn in einer Institution von solch langem Bestande, bestätigt durch positives Gesetz, eine Veränderung gemacht werden sollte, so könnte dieselbe nur durch ebenso positive und ausführliche Verordnungen oder Verfügungen des Evangeliums gemacht werden. Aber solche Verfügungen sind nicht vorhanden. Christus selbst bewahrte gänzliches Schweigen in Bezug auf Polygamie; er berührte dieselbe nicht ein einziges Mal, obgleich dieselbe zur Zeit durch ganz Judäa und Galiläa und in allen andern Ländern Asiens und Afrika's und ohne Zweifel von einigen seiner Nachfolger ausgeübt wurde. Die Apostelgeschichte ist ebenso still wie die vier Evangelien. Man findet in den Predigten und Belehrungen oder Diskussionen der Apostel oder früherer Heiligen, welche in diesen Büchern verzeichnet sind, nicht die geringste Anspielung darauf. Es war nicht, daß Jesus und seine Apostel sie nicht verurtheilen durften, wenn sie dieselbe als sündhaft betrachtet hätten, daß sie nicht darüber redeten; denn Jesus zögerte nicht, gegen die Sünden der Heuchelei, der Selbstsucht und des Ehebruchs aufzutreten und sogar die alten Gesetze in Bezug auf Scheidung und Wiedervergeltung zu ändern; aber er machte ihnen niemals Vorwürfe wegen ihrer Polygamie oder führte irgend eine Veränderung in jenem System ein. Soweit nun aus diesem gänzlichen Schweigen ein Schluß gezogen werden kann, muß es Anerkennung bedeuten. Johannes der Täufer wurde in's Gefängniß geworfen und hernach enthauptet, weil er dem König Herodes seines Ehebruchs wegen Vorwürfe machte; wir können nicht zweifeln, daß wenn er die Polygamie für sündhaft gehalten hätte, er es gesagt haben würde; denn der Vater von Herodes lebte gerade vor dieser Zeit mit neun Frauen, deren Namen durch Josephus in seinen ‚Antiquities of the Jews' verzeichnet sind; aber Johannes tadelte ihn nur, weil er Herodias, die Frau seines Bruders Philipp, heirathete, während sein Bruder noch lebte. Er ertheilte Herodes denselben Tadel, den Nathan um gleicher Ursache willen einstens David ertheilte." — („Geschichte und Philosophie der Ehe.")

Bemerkung. — Die hier angeführten Beweise aus der Bibel und Hinweisungen auf die Aussprüche berühmter Männer in Betreff der patriarchalischen Ehe oder Polygamie sollen in keiner Weise als eine Aufforderung zur Ausübung dieses Prinzipes betrachtet werden; denn die Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage fordert von ihren Mitgliedern, daß sie den Gesetzen der Länder, in welchen sie wohnen, gehorsam und deren Regierungen unterthan seien.

Zehnten.

Ein Gesetz für das alte Israel.

30. Alle Zehnten im Lande, beides vom Samen des Landes, und von den Früchten der Bäume, sind des Herrn, und sollen dem Herrn heilig sein.

31. Will aber Jemand seinen Zehnten lösen, der soll den Fünften darüber geben.

32. Und alle Zehnten von Rindern und Schafen, und was unter der Ruthe gehet, das ist ein heiliger Zehnte dem Herrn.

33. Man soll nicht fragen, obs gut oder böse sei, man solls auch nicht wechseln; wird es aber Jemand wechseln, so soll beides heilig sein, und nicht gelöset werden.

34. Dies sind die Gebote, die der Herr Mose gebot an die Kinder Israels, auf dem Berge Sinai. — 3. Buch Mosi 27.

Wem bezahlt.

21. Den Kindern aber Levis habe ich alle Zehnten gegeben in Israel zum Erbgut, für ihr Amt, das sie mir thun an der Hütte des Stifts.

Auch die Leviten sollen den Zehnten geben.

26. Sage den Leviten und sprich zu ihnen: Wenn ihr den Zehnten nehmet von den Kindern Israels, den ich euch von ihnen gegeben habe zu eurem Erbgut, so sollt ihr davon ein Hebopfer dem Herrn thun, je den Zehnten von dem Zehnten. — 4. Buch Mosi 18.

18. Aber Melchisedech, der König von Salem, trug Brod und Wein hervor. Und er war ein Priester Gottes des Höchsten.

19. Und segnete ihn, und sprach: Gesegnet seist du, Abram, dem höchsten Gott, der Himmel und Erde besitzet;

20. Und gelobet sei Gott der Höchste, der deine Feinde in deine Hand beschlossen hat. Und demselben

gab Abram den Zehnten von allerlei. — 1. Buch Mosi 14.

Abraham bezahlt Zehnten an Melchisedek.

1. Dieser Melchisedech aber war ein König zu Salem, ein Priester Gottes, des Allerhöchsten, der Abraham entgegen ging, da er von der Könige Schlacht wiederkam, und segnete ihn;

2. Welchem auch Abraham gab den Zehnten aller Güter. Aufs erste wird er verdolmetschet ein König der Gerechtigkeit; darnach aber ist er auch ein König zu Salem, das ist ein König des Friedens.

Leviten sollen Zehnten nehmen.

5. Zwar die Kinder Levis, da sie das Priesterthum empfangen, haben sie ein Gebot, den Zehnten vom Volk, das ist, von ihren Brüdern, zu nehmen, nach dem Gesetz, wiewohl auch dieselben aus den Lenden Abrahams gekommen sind. — Ebräer 7.

Von allem Einkommen soll Zehnten bezahlt werden.

22. Du sollst alle Jahre den Zehnten absondern alles Einkommens deiner Saat, das aus deinem Acker kommt;

Soll an einem bestimmten Ort gegessen werden.

23. Und sollst es essen vor dem Herrn, deinem Gott, an dem Ort, den er erwählet, daß sein Name daselbst wohne; nämlich vom Zehnten deines Getreides, deines Mosts, deines Oels, und der Erstgeburt deiner Rinder und deiner Schafe, auf daß du lernest fürchten den Herrn, deinen Gott, dein Lebenlang.

24. Wenn aber des Weges dir zu viel ist, daß du solches nicht hintragen kannst, darum, daß der Ort dir zu ferne ist, den der Herr, dein Gott, erwählet hat, daß er seinen Namen daselbst wohnen lasse (denn der Herr, dein Gott, hat dich gesegnet);

25. So gib es um Geld, und fasse das Geld ist deine Hand, und gehe an den Ort, den der Herr, dein Gott, erwählet hat.

Der Zehnten des dritten Jahres soll aufbewahrt werden.

28. Ueber drei Jahre sollst du aussondern alle Zehnten deines Einkommens desselben Jahrs, und sollst es lassen in deinem Thor. — 5. Buch Mosi 14.

Personen, welche von den Zehnten Nutzen ziehen sollen.

29. So soll kommen der Levit, der kein Theil noch Erbe mit dir hat, und der Fremdling, und der Waise, und die Wittwen, die in deinem Thor sind, und essen, und sich sättigen, auf daß dich der Herr, dein Gott, segne in allen Werken deiner Hand, die du thust. — 5. Buch Mosi 14.

Jakobs Gelübde.

22. Und dieser Stein, den ich aufgerichtet habe zu einem Maal, soll ein Gotteshaus werden; und Alles, was du mir gibst, deß will ich dir den Zehnten geben. — 1. Buch Mosi 28.

Das Bezahlen des Zehnten von Neuem begonnen in Jerusalem unter Nehemia.

10. Und ich erfuhr, daß der Leviter Theil ihnen nicht gegeben war; derhalben die Leviten und Sänger geflohen waren, ein Jeglicher zu seinem Acker, zu arbeiten.

11. Da schalt ich die Obersten, und sprach: Warum verlassen wir das Haus Gottes? Aber ich versammelte sie, und stellete sie an ihre Stätte.

12. Da brachte ganz Juda die Zehnten vom Getreide, Most und Oel zum Schatz. — Nehemia 13.

Die Israeliten unter Hiskia bezahlten Zehnten und wurden gesegnet.

5. Und da das Wort auskam, gaben die Kinder Israels viele Erstlinge vom Getreide, Most, Oel, Honig und allerlei Einkommens vom Felde, und allerlei Zehnten brachten sie viel hinein.

6. Und die Kinder Israels und Judas, die in den Städten Judas wohneten, brachten auch Zehnten von Rindern und Schafen, und Zehnten von dem Geheiligten, das sie dem Herrn, ihrem Gott, geheiliget hatten, und machten hier einen Haufen, und da einen Haufen.

9. Und Hiskia fragte die Priester und Leviten um die Haufen.

10. Und Asarja, der Priester, der Vornehmste im Hause Zadoks, sprach zu ihm: Seit der Zeit man angefangen hat die Hebe zu bringen in das Haus des Herrn, haben wir gegessen, und sind satt geworden,

und ist noch viel übergeblieben; denn der Herr hat sein Volk gesegnet, darum ist dieser Haufe übergeblieben. — 2. Chronika 31.

Beschuldigt. Gott beraubt zu haben im Zehnten und Hebopfer.

7. Ihr seid von eurer Väter Zeit an immerdar abgewichen von meinen Geboten, und habt sie nicht gehalten. So bekehret euch nun zu mir, so will ich mich zu euch kehren, spricht der Herr Zebaoth. So sprechet ihr: Worin sollen wir uns bekehren?

8. Ist es recht, daß ein Mensch Gott täusche, wie ihr mich täuschet? So sprechet ihr: Womit täuschen wir dich? Am Zehnten und Hebopfer.

9. Darum seid ihr auch verflucht, daß euch Alles unter den Händen zerrinnet; denn ihr täuschet mich allesammt.

Segnungen, welche durch Gehorsam erlangt werden können.

10. Bringet aber die Zehnten ganz in mein Kornhaus, auf daß in meinem Hause Speise sei; und prüfet mich hierinnen, spricht der Herr Zebaoth, ob ich euch nicht des Himmels Fenster aufthun werde, und Segen herabschütten die Fülle.

11. Und ich will für euch den Fresser schelten, daß er euch die Frucht auf dem Felde nicht verderben soll, und der Weinstock im Acker euch nicht unfruchtbar sei, spricht der Herr Zebath. — Maleachi 3.

9. Ehre den Herrn von deinem Gut, und von den Erstlingen alles deines Einkommens;

10. So werden deine Schennen voll werden, und deine Kelter mit Most übergehen. — Sprüche 3.

Von Jesus bestätigt.

23. Wehe euch, Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr verzehntet die Minze, Till und Kümmel; und laßt dahinten das Schwerste im Gesetz, nämlich das Gericht, die Barmherzigkeit und den Glauben. Dies sollte man thun, und Jenes nicht lassen. — Matthäi 23.

Verfolgung,
das Erbe der Getreuen.

Von dem Erlöser prophezeit.

22. Und müsset gehasset werden von Jedermann, um meines Namens willen. Wer aber bis an das Ende beharret, der wird selig.

23. Wenn sie euch aber in einer Stadt verfolgen, so fliehet in eine andere. Wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet die Städte Israels nicht ausrichten, bis des Menschen Sohn kommt.

24. Der Jünger ist nicht über seinen Meister, noch der Knecht über den Herrn.

25. Es ist dem Jünger genug, daß er sei wie sein Meister, und der Knecht, wie sein Herr. Haben sie den Hausvater Beelzebub geheißen, wie vielmehr werden sie seine Hausgenossen also heißen? — Matth. 10.

9. Alsdann werden sie euch überantworten in Trübsal, und werden euch tödten. Und ihr müsset gehasset werden um meines Namens willen, von allen Völkern. — Matthäi 24.

12. Aber vor diesem Allem werden sie die Hände an euch legen, und euch verfolgen, und werden euch überantworten in ihre Schulen und Gefängnisse, und vor Könige und Fürsten ziehen, um meines Namens willen.

16. Ihr werdet aber überantwortet werden von den Eltern, Brüdern, Gefreundten und Freunden; und sie werden eurer Etliche tödten. — Lucas 21.

2. Sie werden euch in den Bann thun. Es kommt aber die Zeit, daß, wer euch tödtet, wird meinen, er thue Gott einen Dienst daran.

3. Und solches werden sie euch darum thun, daß sie weder meinen Vater, noch mich erkennen.

Von dem Erlöser prophezeit.

33. Solches habe ich mit euch geredet, daß ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden. — Johannis 16.

29. Jesus antwortete, und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Es ist Niemand, so er verläßt Haus, oder Brüder, oder Schwestern, oder Vater, oder Mutter, oder Weib, oder Kinder, oder Aecker, um meinetwillen, und um des Evangelii willen;

30. Der nicht hundertfältig empfange, jetzt in dieser Zeit, Häuser, und Brüder, und Schwestern, und Mütter, und Kinder, und Aecker mit Verfolgungen, und in der zukünftigen Welt das ewige Leben. — Marcus 10.

34. Darum siehe, ich sende zu euch Propheten, und Weise, und Schriftgelehrte; und derselben werdet ihr Etliche tödten und kreuzigen, und Etliche werdet ihr geißeln in euren Schulen, und werdet sie verfolgen von einer Stadt zu der andern;

35. Auf daß über euch komme alles das gerechte Blut, das vergossen ist auf Erden, von dem Blut an des gerechten Abel, bis aufs Blut Zacharias, Barachias Sohn, welchen ihr getödtet habt zwischen dem Tempel und Altar. — Matthäi 23.

Von Petrus verheißen.

12. Ihr Lieben, lasset euch die Hitze, so euch begegnet, nicht befremden (die euch widerfährt, daß ihr versuchet werdet), als widerführe euch etwas Seltsames;

13. Sondern freuet euch, daß ihr mit Christo leidet, auf daß ihr auch, zu der Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit, Freude und Wonne haben möget. — 1. Petri 4.

Von Paulus.

12. Und Alle, die gottselig leben wollen in Christo Jesu, müssen Verfolgung leiden. — 2. Timoth. 3.

Trost in Verfolgung.

10. Selig sind, die um Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn das Himmelreich ist ihr.

11. Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen, und reden allerlei Uebels wider euch, so sie daran lügen.

12. Seid fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnet werden. Denn also haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen. — Matthäi 5.

14. Und ob ihr auch leidet um der Gerechtigkeit willen, so seid ihr doch selig. Fürchtet euch aber vor ihrem Trotzen nicht, und erschrecket nicht. — 1. Petri 3.

22. Selig seid ihr, so euch die Menschen hassen, und euch absondern, und schelten euch, und verwerfen euren Namen, als einen boshaftigen, um des Menschen Sohnes willen.

23. Freuet euch alsdann, und hüpfet; denn siehe, euer Lohn ist groß im Himmel. Desgleichen thaten ihre Väter den Propheten auch.

26. Wehe euch, wenn euch Jedermann wohl redet. Desgleichen thaten ihre Väter den falschen Propheten auch. — Lucas 6.

14. Selig seid ihr, wenn ihr geschmähet werdet über dem Namen Christi; denn der Geist, der ein Geist der Herrlichkeit und Gottes ist, ruhet auf euch. Bei ihnen ist er verlästert, aber bei euch ist er gepriesen.

19. Darum, welche da leiden nach Gottes Willen, die sollen ihm ihre Seelen befehlen, als dem treuen Schöpfer, in guten Werken. — 1. Petri 4.

13. Und es antwortete der Aeltesten einer, und sprach zu mir: Wer sind diese mit weißen Kleidern angethan? Und woher sind sie gekommen?

Trost in Verfolgung.

14. Und ich sprach zu ihm: Herr, du weißt es. Und er sprach zu mir: Diese sind es, die gekommen sind aus großer Trübsal, und haben ihre Kleider gewaschen, und haben ihre Kleider helle gemacht im Blut des Lammes. — Offenbarung 7.

Von den Aposteln erduldet.

9. Ich halte aber, Gott habe uns Apostel für die Allergeringsten dargestellet, als dem Tode übergeben. Denn wir sind ein Schauspiel geworden der Welt, und den Engeln, und den Menschen.

10. Wir sind Narren um Christi willen, ihr aber seid klug in Christo; wir schwach, ihr aber stark; ihr herrlich, wir aber verachtet.

11. Bis auf diese Stunde leiden wir Hunger und Durst, und sind nackend, und werden geschlagen, und haben keine gewisse Stätte,

12. Und arbeiten und wirken mit unsern eigenen Händen. Man schilt uns, so segnen wir; man verfolgt uns, so dulden wir es; man lästert uns, so flehen wir.

13. Wir sind stets als ein Fluch der Welt, und ein Fegopfer aller Leute. — 1. Corinth. 4.

8. Wir haben allenthalben Trübsal, aber wir ängsten uns nicht. Uns ist bange, aber wir verzagen nicht.

9. Wir leiden Verfolgung, aber wir werden nicht verlassen. Wir werden unterdrückt, aber wir kommen nicht um.

17. Denn unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Maße wichtige Herrlichkeit. — 2. Corinth. 4.

24. Von den Juden habe ich fünfmal empfangen vierzig Streiche weniger eins.

25. Ich bin dreimal gestäupet, einmal gesteiniget, dreimal habe ich Schiffbruch erlitten, Tag und Nacht habe ich zugebracht in der Tiefe (des Meeres). — 2. Corinth. 11.

Von den Aposteln erduldet.

11. Meine Verfolgung, meine Leiden, welche mir widerfahren sind zu Antiochien, zu Iconien, zu Lystra, welche Verfolgung ich da ertrug; und aus allen hat mich der Herr erlöset. — 2. Timoth. 3.

Von den alten Propheten erduldet.

36. Etliche haben Spott und Geißeln erlitten, dazu Bande und Gefängniß;

37. Sie sind gesteiniget, zerhackt, zerstochen, durchs Schwert getödtet; sie sind umher gegangen in Pelzen und Ziegenfellen, mit Mangel, mit Trübsal, mit Ungemach.

38. (Deren die Welt nicht werth war), und sind im Elend gegangen in den Wüsten, auf den Bergen, und in den Klüften und Löchern der Erde. — Ebräer 11.

Die Propheten ein Exempel.

10. Nehmet, meine lieben Brüder, zum Exempel des Leidens und der Geduld, die Propheten, die zu euch geredet haben in dem Namen des Herrn. — Jakobi 5.

20. Denn was ist das für ein Ruhm, so ihr um Missethat willen Streiche leidet? Aber wenn ihr um Wohlthat willen leidet und erduldet, das ist Gnade bei Gott.

Christus ein Beispiel.

21. Denn dazu seid ihr berufen. Sintemal auch Christus gelitten hat für uns, und uns ein Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen;

22. Welcher keine Sünde gethan hat, ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden;

23. Welcher nicht wieder schalt, da er gescholten ward, nicht drohete, da er litte; er stellete es aber dem heim, der da recht richtet. — 1. Petri 2.

Warum die Rechtschaffenen verfolgt werden.

18. So euch die Welt hasset, so wisset, daß sie mich vor euch gehasset hat.

19. Wäret ihr von der Welt, so hätte die Welt das Ihre lieb; dieweil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich habe euch von der Welt erwählet, darum hasset euch die Welt.

20. Gedenket an mein Wort, das ich euch gesagt habe: Der Knecht ist nicht größer, denn sein Herr. Haben sie mich verfolget, sie werden euch auch verfolgen; haben sie mein Wort gehalten, so werden sie eures auch halten. Warum die Rechtschaffenen verfolgt werden.

21. Aber das Alles werden sie euch thun um meines Namens willen, denn sie kennen den nicht, der mich gesandt hat. — Johannes 15.

14. Ich habe ihnen gegeben dein Wort, und die Welt hasset sie; denn sie sind nicht von der Welt, wie denn auch ich nicht von der Welt bin. — Joh. 17.

Das Loos der Abgefallenen.

28. Wahrlich, ich sage euch: Alle Sünden werden vergeben den Menschenkindern, auch die Gotteslästerung, damit sie Gott lästern. Sünde wider den Heiligen Geist soll nicht vergeben werden.

29. Wer aber den Heiligen Geist lästert, der hat keine Vergebung ewiglich, sondern ist schuldig des ewigen Gerichts. — Marcus 3.

47. Der Knecht aber, der seines Herrn Willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem Willen gethan, der wird viele Streiche leiden müssen. — Lucas 12. Verantwortlichkeit mit Erkenntniß.

4. Denn es ist unmöglich, daß Die, so einmal erleuchtet sind, und geschmeckt haben die himmlische Gabe, und theilhaftig geworden sind des Heiligen Geistes, Hoffnungsloser Zustand der Abgefallenen.

5. Und geschmeckt haben das gütige Wort Gottes, und die Kräfte der zukünftigen Welt,

Hoffnungsloser Zustand der Abgefallenen.

6. Wo sie abfallen, und wiederum ihnen selbst den Sohn Gottes kreuzigen, und für Spott halten, daß sie sollten wiederum erneuert werden zur Buße. — Ebräer 6.

26. Denn so wir muthwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntniß der Wahrheit empfangen haben, haben wir fürder kein anderes Opfer mehr für die Sünde,

27. Sondern ein schreckliches Warten des Gerichts und des Feuereifers, der die Widerwärtigen verzehren wird. — Ebräer 10.

20. Denn so sie entflohen sind dem Unflath der Welt, durch die Erkenntniß des Herrn und Heilandes Jesu Christi, werden aber wiederum in denselben geflochten und überwunden, ist mit ihnen das Letzte ärger geworden, denn das Erste.

21. Denn es wäre ihnen besser, daß sie den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt hätten, denn daß sie ihn erkennen, und sich kehren von dem heiligen Gebot, das ihnen gegeben ist. — 2. Petri 2.

Offenbarungen und Wunder der letzten Tage.

Notiz. — Warum sollte der Herr seinen Willen den Menschen in diesen Tagen nicht ebenso offenbaren wie in früheren Zeitaltern? Warum sollte er die Menschen auf Erden nicht besuchen und mit ihnen reden, wie er mit Abraham, Moses und Anderen gethan hat? Warum beruft er nicht Männer direkt durch seine Stimme, wie er Moses, Samuel und Paulus berufen? Warum sollte er keine Engel mehr senden, um den Menschen himmlische Botschaften zu bringen, wie zu Gideon, Zacharias und Cornelius? Warum erleuchtet er die Menschen nicht mehr durch himmlische Visionen, wie er mit Jakob, Petrus, Paulus und Johannes gethan? Warum

inspirirt er jetzt keine Propheten, damit sie kommende Ereignisse mit Gewißheit prophezeihen, seinen Willen verkünden, Träume, Visionen und unbekannte Sprachen auslegen, wie Daniel? Warum geben sich jetzt keine Wunder und Zeichen kund, gewirkt durch die Kraft Gottes, wie in den Tagen von Christus und der Apostel? Es ist sicher nicht vernunftwidriger diese Dinge jetzt zu erwarten, als in irgend einem früheren Zeitalter; denn nach der Bibel sollen sie in den letzten Tagen geschehen.

Warum Offenbarungen aufhörten.

1. Siehe, des Herrn Hand ist nicht zu kurz, daß er nicht helfen könne; und seine Ohren sind nicht dicke geworden, daß er nicht höre;

2. Sondern eure Untugenden scheiden euch und euren Gott von einander; und eure Sünden verbergen das Angesicht von euch, daß ihr nicht gehöret werdet. — Jesaias 59.

Ein Hunger nach dem Worte Gottes prophezeit.

11. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr Herr, daß ich einen Hunger in das Land schicken werde; nicht einen Hunger nach Brod, oder Durst nach Wasser, sondern nach dem Wort des Herrn zu hören,

12. Daß sie hin und her, von einem Meer zum andern, von Mitternacht gen Morgen umlaufen, und des Herrn Wort suchen und doch nicht finden werden. — Amos 8.

Nothwendigkeit der Offenbarung

22. Es ist mir Alles übergeben von meinem Vater. Und Niemand weiß, wer der Sohn sei, denn nur der Vater; noch wer der Vater sei, denn nur der Sohn, und welchem es der Sohn will offenbaren. — Lucas 10.

Wann zu erwarten.

4. Und nun, Daniel, verbirg diese Worte, und versiegle diese Schrift, bis auf die letzte Zeit, so werden Viele darüber kommen, und großen Verstand finden. — Daniel 12.

2. Der Herr aber antwortet mir, und spricht: Schreibe das Gesicht, und male es auf eine Tafel, daß es lesen könne, wer vorüberläuft (nämlich also):

Wann zu erwarten.

3. Die Weisſagung wird ja noch erfüllet werden zu ſeiner Zeit, und wird endlich frei an den Tag kommen, und nicht außen bleiben. Ob ſie aber verziehet, ſo harre ihrer; ſie wird gewißlich kommen, und nicht verziehen. — Habakuk 2.

Wer dieſelbe empfangen wird.

10. Viele werden gereiniget, geläutert und bewähret werden; und die Gottloſen werden gottloſes Weſen führen, und die Gottloſen werden es nicht achten; aber die Verſtändigen werden es achten. — Daniel 12.

14. Das Geheimniß des Herrn iſt unter denen, die ihn fürchten; und ſeinen Bund läßt er ſie wiſſen. — Pſalm 25.

7. Denn der Herr Herr thut nichts, er offenbare denn ſein Geheimniß den Propheten, ſeinen Knechten.

8. Der Löwe brüllet, wer ſollte ſich nicht fürchten? Der Herr Herr redet, wer ſollte nicht weisſagen? — Amos 3.

Propheten, die kommen ſollen.

3. Und ich will meine zwei Zeugen geben, und ſie ſollen weisſagen tauſend zwei hundert und ſechzig Tage, angethan mit Säcken. — Offenbarung 11.

Ein Engel ſoll das Evangelium bringen.

6. Und ich ſahe einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewiges Evangelium, zu verkündigen denen, die auf Erden ſitzen und wohnen, und allen Heiden, und Geſchlechtern, und Sprachen, und Völkern. — Offenbarung 14.

Offenbarung verheißen.

4. Und ich hörte eine andere Stimme vom Himmel, die ſprach: Gehet aus von ihr, mein Volk, daß ihr nicht theilhaftig werdet ihrer Sünden, auf daß ihr nicht empfanget etwas von ihren Plagen.

5. Denn ihre Sünden reichen bis in den Himmel, und Gott denkt an ihren Frevel. — Offenbarung 18.

6. Darum soll mein Volk meinen Namen kennen zu derselben Zeit; denn siehe, ich will selbst reden. — Jesaia 52. Offenbarung verheißen.

14. Bekehret euch, ihr abtrünigen Kinder, spricht der Herr; denn ich will euch mir vertrauen und will euch holen, daß Einer eine ganze Stadt und Zwei ein ganzes Land führen sollen; und will euch bringen gen Zion.

15. Und will euch Hirten geben nach meinem Herzen, die euch lehren sollen mit Lehre und Weisheit. — Jeremia 3.

1. Und nach diesem will ich meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weissagen; eure Aeltesten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen.

2. Auch will ich zu derselben Zeit beides über Knechte und Mägde meinen Geist ausgießen. — Joel 3.

4. Merke auf mich, mein Volk, höret mich, meine Leute; denn von mir wird ein Gesetz ausgehen, und mein Recht will ich zum Licht der Völker gar bald stellen. — Jesaia 51. Ein neuer Bund.

31. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund machen.

32. Nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern machte, da ich sie bei der Hand nahm, daß ich sie aus Egyptenland führete; welchen Bund sie nicht gehalten haben, und ich sie zwingen mußte, spricht der Herr.

33. Sondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel machen will nach dieser Zeit, spricht der Herr: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihren Sinn schreiben; und sie sollen mein Volk sein, so will ich ihr Gott sein. — Jeremia 31.

Ein neuer Bund.

26. Und ich will mit ihnen einen Bund des Friedens machen, das soll ein ewiger Bund sein mit ihnen, und will sie erhalten und mehren, und mein Heiligthum soll unter ihnen sein ewiglich.

28. Daß auch die Heiden sollen erfahren, daß ich der Herr bin, der Israel heilig macht, wenn mein Heiligthum ewiglich unter ihnen sein wird. — Hesekiel 37.

35. Und will euch bringen in die Wüste der Völker, und daselbst mit euch rechten von Angesicht zu Angesicht.

36. Wie ich mit euern Vätern in der Wüste bei Egypten gerechtet habe, ebenso will ich auch mit euch rechten, spricht der Herr Herr.

37. Ich will euch wohl unter die Ruthe bringen, und euch in die Bande des Bundes zwingen. — Hesekiel 20.

Erlöser soll nach Zion kommen.

20. Denn denen zu Zion wird ein Erlöser kommen, und denen, die sich bekehren von den Sünden in Jakob, spricht der Herr.

21. Und ich mache solchen Bund mit ihnen, spricht der Herr: Mein Geist, der bei dir ist, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, sollen von deinem Munde nicht weichen, noch von dem Munde deines Samens und Kindeskindes, spricht der Herr, von nun an bis in Ewigkeit. — Jesaia 59.

Die Kirche soll auf den Felsen der Offenbarung gebaut werden.

17. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonas Sohn; denn Fleisch und Blut hat dir das nicht geoffenbaret, sondern mein Vater im Himmel.

18. Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. — Matthäi 16.

Königreich prophezeit von Daniel.

44. Aber zu der Zeit solcher Königreiche wird Gott vom Himmel ein Königreich aufrichten, das nimmermehr zerstöret wird; und sein Königreich wird auf kein anderes Volk kommen. Es wird alle diese Königreiche zermalmen und verstören; aber es wird ewiglich bleiben. — Daniel 2.

Offenbarung verheißen.

6. Siehe, ich will sie heilen und gesund machen; und will sie des Gebets um Frieden und Treue gewähren. — Jeremia 33.

Wahrheit soll aus der Erde kommen.

12. Daß Treue auf der Erde wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue. — Psalm 85.

8. Träufelt, ihr Himmel, von oben; und die Wolken regnen die Gerechtigkeit. Die Erde thue sich auf, und bringe Heil, und Gerechtigkeit wachse mit zu. Ich, der Herr, schaffe es. — Jesaia 45.

4. Alsdann sollst du geniedriget werden, und aus der Erde reden und aus dem Staube mit deiner Rede mummeln, daß deine Stimme sei, wie eines Zauberers aus der Erde, und deine Rede aus dem Staube wispele. — Jesaia 29.

Die Hölzer Judas und Ephraims.

16. Du Menschenkind, nimm dir ein Holz, und schreibe darauf: Des Juda und der Kinder Israels, sammt ihren Zugethanen. Und nimm noch ein Holz, und schreibe darauf: Des Josephs, nämlich das Holz Ephraims und des ganzen Hauses Israel, sammt ihren Zugethanen.

17. Und thue eins zum andern zusammen, daß Ein Holz werde in deiner Hand.

18. So nun dein Volk zu dir wird sagen, und sprechen: Willst du uns nicht zeigen, was du damit meinst?

19. So sprich zu ihnen: So spricht der Herr Herr: Siehe, ich will das Holz Josephs, welches ist in Ephraims Hand, nehmen, sammt ihren Zugethanen, den Stämmen Israels, und will sie zu dem Holz

Judas thun, und Ein Holz daraus machen, und sollen Eins in meiner Hand sein. — Hesekiel 37.

Notiz. — Wenn man versteht, daß die Alten den Gebrauch hatten, auf Pergament oder Papyrus zu schreiben und dasselbe dann der Bequemlichkeit halber auf Stücke Holz aufrollten, so kann man leicht begreifen, daß was hier „Holz" genannt wird, eine Urkunde oder Buch bedeutet. Zuweilen wurde es auch eine „Rolle" genannt.

Das Gesetz dem Ephraim geschrieben.

11. Denn Ephraim hat der Altäre viel gemacht zu sündigen; so sollen auch die Altäre ihnen zur Sünde gerathen.

12. Wenn ich ihm gleich viel von meinem Gesetz schreibe, so wird es geachtet wie eine fremde Lehre. — Hosea 8.

Ein versiegeltes Buch.

11. Daß euch aller (Propheten) Gesichte sein werden, wie die Worte eines versiegelten Buchs, welches, so man es gäbe dem, der lesen kann, und spräche: Lieber, lies das; und er spräche: Ich kann nicht, denn es ist versiegelt.

12. Oder, gleich als wenn man es gäbe dem, der nicht lesen kann, und spräche: Lieber, lies das; und er spräche: Ich kann nicht lesen.

13. Und der Herr spricht: Darum, daß dies Volk zu mir nahet mit seinem Munde, und mit seinen Lippen mich ehret; aber ihr Herz ferne von mir ist, und mich fürchten nach Menschengebot, die sie lehren:

Ein wunderbares Werk soll gethan werden.

14. So will ich auch mit diesem Volk wunderlich umgehen, auf's Wunderlichste und Seltsamste, daß die Weisheit seiner Weisen untergehe, und der Verstand seiner Klugen verblendet werde.

18. Denn zu derselben Zeit werden die Tauben hören die Worte des Buchs, und die Augen der Blinden werden aus dem Dunkel und Finsterniß sehen,

19. Und die Elenden werden wieder Freude haben am Herrn, und die Armen unter den Menschen werden fröhlich sein in dem Heiligen Israels. — Jesaia 29.

Ein wunderbares Werk soll gethan werden.

22. Darum spricht der Herr, der Abraham erlöset hat, zum Hause Jakobs also: Jakob soll nicht mehr zu Schanden werden, und sein Antlitz soll sich nicht mehr schämen.

23. Denn wenn sie sehen werden ihre Kinder, die Werke meiner Hände unter ihnen, werden sie meinen Namen heiligen, und werden den Heiligen in Jakob heiligen, und den Gott Israels fürchten.

24. Denn die, so irrigen Geist haben, werden Verstand annehmen, und die Schwätzer werden sich lehren lassen. — Jesaia 29.

Same Israels soll kennbar sein.

8. Denn ich bin der Herr, der das Recht liebet und hasse räuberische Brandopfer; und will schaffen, daß ihre Arbeit soll gewiß sein; und einen ewigen Bund will ich mit ihnen machen.

9. Und man soll ihren Samen kennen unter den Heiden, und ihre Nachkommen unter den Völkern; daß, wer sie sehen wird, soll sie kennen, daß sie ein Same sind, gesegnet vom Herrn. — Jesaia 61.

Andere Schafe.

16. Und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stalle. Und dieselben muß ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und wird Eine Heerde und Ein Hirte werden. — Joh. 10.

Elia soll offenbart werden.

5. Siehe, ich will euch senden den Propheten Elia, ehe denn da komme der große und schreckliche Tag des Herrn.

6. Der soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern, und das Herz der Kinder zu ihren Vätern; daß ich nicht komme, und das Erdreich mit dem Bann schlage. — Maleachi 4.

Unbegrenzte Verheißung von Zeichen an alle Gläubigen.

17. Die Zeichen aber, die da folgen werden denen, die da glauben, sind die: In meinem Namen werden sie Teufel austreiben, mit neuen Zungen reden,

18. Schlangen vertreiben, und so sie etwas Tödtliches trinken, wird es ihnen nicht schaden, auf die Kranken werden sie die Hände legen, so wird es besser mit ihnen werden. — Marcus 16.

Eine weittragende Verheißung.

38. Petrus sprach zu ihnen: Thut Buße, und lasse sich ein Jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes.

39. Denn euer und eurer Kinder ist diese Verheißung, und Aller, die ferne sind, welche Gott, unser Herr, herzu rufen wird. — Apostelgesch. 2.

Wie sich der Geist in den Tagen der Apostel kund that.

7. In einem Jeglichen erzeigen sich die Gaben des Geistes zum gemeinen Nutzen.

8. Einem wird gegeben durch den Geist zu reden von der Weisheit; dem Andern wird gegeben zu reden von der Erkenntniß, nach demselben Geist;

9. Einem Andern der Glaube, in demselben Geist; einem Andern die Gabe, gesund zu machen, in demselben Geist;

10. Einem Andern, Wunder zu thun; einem Andern Weissagung; einem Andern, Geister zu unterscheiden; einem Andern, mancherlei Sprachen; einem Andern, die Sprachen auszulegen.

11. Dies aber Alles wirkt derselbe einige Geist, und theilt einem Jeglichen seines zu, nachdem er will. — 1. Corinth. 12.

Sollen fortbestehen bis das Vollkommene kommt.

8. Die Liebe hört nimmer auf, so doch die Weissagungen aufhören werden, und die Sprachen aufhören werden, und das Erkenntniß aufhören wird.

9. Denn unser Wissen ist Stückwerk, und unser Weissagen ist Stückwerk.

10. Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören.

12. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich es stückweise, dann aber werde ich es erkennen, gleichwie ich erkannt bin. — 1. Cor. 13.

14. Darum siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, daß man nicht mehr sagen wird: So wahr der Herr lebt, der die Kinder Israels aus Egyptenland geführet hat; In den letzten Tagen soll ein wunderbares Werk gethan werden.

15. Sondern: So wahr der Herr lebt, der die Kinder Israels geführet hat aus dem Lande der Mitternacht und aus allen Ländern, dahin er sie verstoßen hatte. Denn ich will sie wieder bringen in das Land, das ich ihren Vätern gegeben habe. — Jeremia 16.

15. Und der Herr wird verbannen den Strom des Meeres in Egypten, und wird seine Hand lassen gehen über das Wasser mit seinem starken Winde, und die sieben Ströme schlagen, daß man mit Schuhen dadurch gehen mag. Wunder.

16. Und wird eine Bahn sein dem Uebrigen seines Volkes, das übergeblieben ist von den Assyrern, wie Israel geschahe zu der Zeit, da sie aus Egyptenland zogen. — Jesaia 11.

18. Gedenket nicht an das Alte, und achtet nicht auf das Vorige.

19. Denn siehe, ich will ein Neues machen, jetzt soll es aufwachsen; daß ihr erfahren werdet, daß ich Weg in der Wüste mache, und Wasserströme in der Einöde. — Jesaia 43.

4. Sagt den verzagten Herzen: Seid getrost, fürchtet euch nicht! Sehet, euer Gott der kommt zur Rache; Gott, der da vergilt, kommt und wird euch helfen.

5. Alsdann werden der Blinden Augen aufgethan werden, und der Tauben Ohren werden geöffnet werden.

6. Alsdann werden die Lahmen löcken wie ein Hirsch, und der Stummen Zunge wird Lob sagen. Denn es werden Wasser in der Wüste hin und wieder fließen, und Ströme in den Gefilden.

Wunder.

7. Und wo es zuvor trocken ist gewesen, sollen Teiche stehen; und wo es dürre gewesen ist, sollen Brunnquellen sein. Da zuvor die Schlangen gelegen haben, soll Heu und Rohr und Schilf stehen. — Jesaia 35.

4. Alle Thäler sollen erhöhet werden, und alle Berge und Hügel sollen geniedriget werden, und was ungleich ist, soll eben, und was höckricht ist, soll schlecht werden;

5. Denn die Herrlichkeit des Herrn soll geoffenbaret werden; und alles Fleisch mit einander wird sehen, daß des Herrn Mund redet. — Jesaia 40.

Wunder, die noch kommen sollen.

17. Die Elenden und Armen suchen Wasser, und ist nichts da; ihre Zunge verdorret vor Durst. Aber ich, der Herr, will sie erhören, ich, der Gott Israels, will sie nicht verlassen.

18. Sondern ich will Wasserflüsse auf den Höhen öffnen, und Brunnen mitten auf den Feldern; ich will die Wüste zu Wasserseen machen, und das dürre Land zu Wasserquellen;

19. Ich will in der Wüste geben Cedern, Fören, Myrten und Kiefern; ich will auf dem Gefilde geben Tannen, Buchen und Buchsbaum mit einander.

20. Auf daß man sehe und erkenne, und merke und verstehe zugleich, daß des Herrn Hand habe solches gethan, und der Heilige in Israel habe solches geschaffen. — Jesaia 41.

3. Aber der Herr wird ausziehen, und streiten wider dieselben Heiden, gleichwie er zu streiten pflegt zu der Zeit des Streits.

4. Und seine Füße werden stehen zu der Zeit auf dem Oelberge, der vor Jerusalem liegt gegen Morgen. Und der Oelberg wird sich mitten entzwei spalten, vom Aufgang bis zum Niedergang, sehr weit

von einander, daß sich eine Hälfte des Berges gegen Mitternacht, und die andere gegen Mittag geben wird. Wunder, die noch kommen sollen.

5. Und ihr werdet fliehen vor solchem Thal zwischen meinen Bergen, denn das Thal zwischen den Bergen wird nahe hinan reichen an Azal, und werdet fliehen, wie ihr flohet vor Zeiten vor dem Erdbeben zur Zeit Usias, des Königs Judas. Da wird dann kommen der Herr, mein Gott, und alle Heiligen mit dir.

6. Zu der Zeit wird kein Licht sein, sondern Kälte und Frost. — Sacharja 14.

3. Und will Wunderzeichen geben im Himmel und auf Erden; nämlich Blut, Feuer und Rauchdampf.

4. Die Sonne soll in Finsterniß, und der Mond in Blut verwandelt werden, ehe denn der große und schreckliche Tag des Herrn kommt. — Joel 3.

29. Bald aber nach der Trübsal derselben Zeit, werden Sonne und Mond den Schein verlieren, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden sich bewegen.

30. Und alsdann wird erscheinen das Zeichen des Menschen Sohnes im Himmel. Und alsdann werden heulen alle Geschlechter auf Erden, und werden sehen kommen des Menschen Sohn in den Wolken des Himmels, mit großer Kraft und Herrlichkeit. — Matthäi 24.

Das Passah oder Abendmahl.

Wann zu halten

5. Am vierzehnten Tage des ersten Monats zwischen Abend ist des Herrn Passah. — 3. Buch Mosi 23.

Ein durch Gebot verordnetes Fest.

14. Und sollt diesen Tag haben zum Gedächtniß, und sollt ihn feiern dem Herrn zum Fest, ihr und alle eure Nachkommen, zur ewigen Weise. — 2. Buch Mosi 12.

Sinnbild von Christi Tod.

7. Darum feget den alten Sauerteig aus, auf daß ihr ein neuer Teig seid, gleichwie ihr ungesäuert seid. Denn wir haben auch ein Osterlamm, das ist Christus, für uns geopfert. — 1. Corinth. 5.

Von Christus und seinen Aposteln beobachtet.

7. Es kam nun der Tag der süßen Brode, auf welchen man mußte opfern das Osterlamm.

8. Und er sandte Petrum und Johannem, und sprach: Gehet hin, bereitet uns das Osterlamm, auf daß wir es essen.

14. Und da die Stunde kam, setzte er sich nieder, und die zwölf Apostel mit ihm.

15. Und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlanget, dies Osterlamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide;

16. Denn ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis daß erfüllet werde im Reich Gottes.

17. Und er nahm den Kelch, dankte, und sprach: Nehmet denselben, und theilet ihn unter euch;

18. Denn ich sage euch, ich werde nicht trinken von dem Gewächs des Weinstocks, bis das Reich Gottes komme.

19. Und er nahm das Brod, dankte und brach es, und gab es ihnen, und sprach: Das ist mein

Leib, der für euch gegeben wird; das thut zu meinem Gedächtniß. Von Christus und seinen Aposteln beobachtet.

20. Desselben gleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und sprach: Das ist der Kelch, das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird. — Lucas 22.

24. Dankte, und brach es, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird; solches thut zu meinem Gedächtniß. Ein heiliges Sakrament.

25. Desselben gleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut; solches thut, so oft ihr es trinket, zu meinem Gedächtniß.

26. Denn so oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt.

27. Welcher nun unwürdig von diesem Brod isset, oder von dem Kelch des Herrn trinket, der ist schuldig an dem Leibe und Blute des Herrn.

28. Der Mensch prüfe aber sich selbst, und also esse er von diesem Brod, und trinke von diesem Kelch.

29. Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket sich selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn.

30. Darum sind auch so viele Schwache und Kranke unter euch, und ein gut Theil schlafen.

33. Darum, meine lieben Brüder, wenn ihr zusammen kommt zu essen, so harre Einer des Andern.

34. Hungert aber Jemand, der esse daheim, auf daß ihr nicht zum Gericht zusammenkommt. Das Andere will ich ordnen, wenn ich komme. — 1. Corinth. 11.

46. Und sie waren täglich und stets bei einander einmüthig im Tempel, und brachen das Brod hin und her in Häusern. — Apostelgesch. 2. Von den Aposteln gehalten.

Verlorne Schriften.

Bücher, welche in der Bibel angeführt, aber nicht darinnen gefunden werden.

Notiz. — Viele Leute verwerfen neue Offenbarungen, indem sie behaupten, daß die Kanon der Schriften voll sei und daß die Bibel das ganze Wort Gottes enthalte. Die Unhaltbarkeit einer solchen Idee erscheint klar, wenn man die Zahl der heiligen Schriften in Betracht zieht, welche in der Bibel angeführt sind, aber nicht darin gefunden werden, und welche vielleicht, wenn gefunden, ebenso werthvoll wären, als irgend welche, die in der Bibel enthalten sind.

Buch des Bundes.

4. Da schrieb Mose alle Worte des Herrn, und machte sich des Morgens frühe auf, und bauete einen Altar unten am Berge mit zwölf Säulen, nach den zwölf Stämmen Israels.

7. Und nahm das Buch des Bundes, und las es vor den Ohren des Volks. Und da sie sprachen: Alles, was der Herr gesagt hat, wollen wir thun und gehorchen. — 2. Buch Mosi 24.

Der Streite.

14. Daher spricht man in dem Buch von den Streiten des Herrn: Das Vaheb in Supha, und die Bäche am Arnon. — 4. Buch Mosi 21.

Des Frommen.

13. Da stand die Sonne und der Mond stille, bis daß sich das Volk an seinen Feinden rächete. Ist dies nicht geschrieben im Buch des Frommen? Also stand die Sonne mitten am Himmel, und verzog unterzugehen, beinahe einen ganzen Tag. — Josua 10.

Von Samuel geschrieben.

25. Samuel aber sagte dem Volk alle Rechte des Königreichs, und schrieb es in ein Buch, und legte es vor den Herrn. Und Samuel ließ alles Volk gehen, einen Jeglichen in sein Haus. — 1. Sam. 10.

Von Salomon.

32. Und er redete drei tausend Sprüche, und seiner Lieder waren tausend und fünf.

33. Und er redete von Bäumen, von der Ceder an zu Libanon bis an den Ysop, der aus der Wand wächst. Auch redete er von Vieh, von Vögeln, von Gewürme und von Fischen.

34. Und es kamen aus allen Völkern, zu hören die Weisheit Salomos, von allen Königen auf Erden, die von seiner Weisheit gehöret hatten. — 1. Könige 4.

Die Chronica Salomons.

41. Was mehr von Salomo zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, und seine Weisheit, das ist geschrieben in der Chronica von Salomo. — 1. Könige 11.

Geschichten Nathans und Gads.

29. Die Geschichten aber des Königs David, beide, die ersten und die letzten, siehe, die sind geschrieben unter den Geschichten Samuels, des Sehers, und unter den Geschichten des Propheten Nathan, und unter den Geschichten Gads, des Schauers,

30. Mit allem seinem Königreich, Gewalt und Zeiten, die unter ihm ergangen sind, beides über Israel und alle Königreiche in Landen. — 1. Chronica 29.

Prophezeihungen Ahias und Gesichte Jeddis.

29. Was aber mehr von Salomo zu sagen ist, beides sein Erstes und sein Letztes, siehe, das ist geschrieben in der Chronica des Propheten Nathan, und in den Prophezeiungen Ahias von Silo, und in den Gesichten Jeddis, des Schauers, wider Jerobeam, den Sohn Nebats. — 2. Chronica 9.

Geschichten Semajas.

15. Die Geschichten aber Rehabeams, beide die ersten und die letzten, sind geschrieben in den Geschichten Semajas, des Propheten, und Iddos, des Schauers, und aufgezeichnet; dazu die Kriege Rehabeams und Jerobeams ihr Lebenlang. — 2. Chronica 12.

Historie von Iddo. 22. Was aber mehr von Abia zu sagen ist, und seine Wege, und sein Thun, das ist geschrieben in der Historie des Propheten Iddo. — 2. Chronica 13.

Geschichten Jehus. 34. Was aber mehr von Josaphat zu sagen ist, beides das Erste und das Letzte, siehe, das ist geschrieben in den Geschichten Jehus, des Sohnes Hananis, die er aufgezeichnet hat ins Buch der Könige Israels. — 2. Chronica 20.

Geschichten Usias. 22. Was aber mehr von Usia zu sagen ist, beides das Erste und das Letzte, hat beschrieben der Prophet Jesaia, der Sohn Amoz. — 2. Chronica 26.

Geschichten der Schauer. 19. Und sein Gebet und Flehen, und alle seine Sünde und Missethat, und die Stätte, darauf er die Höhen bauete und Haine und Götzen stiftete, ehe denn er gedemüthiget ward, siehe, die sind geschrieben unter den Geschichten der Schauer. — 2. Chronica 33.

Viele haben geredet. 1. Sintemal sich es Viele unterwunden haben, zu stellen die Rede von den Geschichten, so unter uns ergangen sind. — Lucas 1.

Fehlende Epistel. 9. Ich habe euch geschrieben in dem Briefe, daß ihr nichts sollt zu schaffen haben mit den Hurern. — 1. Corinther 5.

Schrift, die dem Abraham verkündigt. 8. Die Schrift aber hat es zuvor ersehen, daß Gott die Heiden durch den Glauben gerecht mache. Darum verkündigt sie dem Abraham: In dir sollen alle Heiden gesegnet werden. — Galater 3.

Frühere Epistel an die Epheser. 1. Derhalben ich Paulus, der Gefangene Christi Jesu für euch Heiden,

2. Nachdem ihr gehöret habt von dem Amt der Gnade Gottes, die mir an euch gegeben ist,

3. Daß mir ist kund geworden dieses Geheimniß durch Offenbarung, wie ich droben aufs Kürzeste geschrieben habe;

4. Daran ihr, so ihr es leſet, merken könnet meinen Verſtand an dem Geheimniß Chriſti, Frühere Epiſtel an die Epheſer.

5. Welches nicht kund gethan iſt in den vorigen Zeiten den Menſchenkindern, als es nun geoffenbaret iſt ſeinen heiligen Apoſteln und Propheten durch den Geiſt. — Epheſer 3.

16. Und wenn die Epiſtel bei euch geleſen iſt, ſo ſchaffet, daß ſie auch in der Gemeine zu Laodicea geleſen werde, und daß ihr die von Laodicea leſet. — Coloſſer 4. Epiſtel von Laodicea.

3. Ihr Lieben, nachdem ich vorhatte, euch zu ſchreiben von unſer Aller Heil, hielt ich es für nöthig, euch mit Schriften zu ermahnen, daß ihr ob dem Glauben kämpfet, der einmal den Heiligen vorgegeben iſt. Frühere Epiſtel Judäs.

14. Es hat aber auch von ſolchen geweisſaget Enoch, der Siebente von Adam, und geſprochen: Siehe, der Herr kommt mit vielen tauſend Heiligen. Enochs Prophezeihungen.

15. Gericht zu halten über Alle, und zu ſtrafen alle ihre Gottloſen, um alle Werke ihres gottloſen Wandels, damit ſie gottlos geweſen ſind, und um alles das Harte, das die gottloſen Sünder wider ihn geredet haben. — Juda.

Ende.

Inhaltsverzeichniß.

Glaubensartikel. — Seite 5.

Das Evangelium. — 7; Was es ist, 7; Nicht von Menschen, 8; Seine Alterthümlichkeit, 10; Den Todten gepredigt, 10; Alle sollen dadurch gerichtet werden, 11; Welche Klasse der Menschen zum Predigen berufen, 11; Vollmacht zu predigen, 13.

Glaube. — Was derselbe ist, 14; Das Prinzip der Macht, 15; An Gott, 17; An Jesum Christum, 18; An den Heiligen Geist, 19; An das Evangelium, 20; An die Priesterschaft, 21; An fortdauernde Offenbarungen, 22; Nothwendigkeit des Glaubens, 23; Seligkeit verheißen durch denselben, 25; Verheißene Segnungen, 26.

Glaube und Werke. — 27.

Buße. — 32; Nothwendigkeit derselben, 33; Zwei Arten, 33; Verheißene Belohnung, 35; Strafe der Unbußfertigkeit, 35; Jedermann sündhaft, 37.

Taufe. — 38; Ein Gesetz Gottes, 38; Bedeutung des Wortes und Weise der Verordnung, 40; Aussprüche von Geschichtsschreibern, 41; Mit einer Begrabung und Pflanzung verglichen, 42; Zweck derselben, 43; Welche Personen bereit sind, dieselbe zu empfangen, 44; Notizen über die Kindertaufe, 46; Wann die Besprengung eingeführt wurde, 47.

Der Heilige Geist verheißen, 48; Was er thun soll, 48; Kundgebungen des Geistes, 50; Wie ertheilt, 51; Notizen von Geschichtsschreibern, 52.

Auflegung der Hände zur Heilung der Kranken, 53; Zur Ertheilung von Segnungen, 55.

Organisation der Kirche. — Aus was dieselbe besteht, 56; Ihre Beamte, 56; Propheten und Apostel, 58; Evangelisten, Hoheprieſter und Siebziger, 60; Bischöfe und Aelteste, 61; Priester, Lehrer und Diakonen oder Diener, 62; Geistige Gaben, 63.

Göttliche Autorität. — Nothwendigkeit derselben, 64; Den Aposteln gegeben, 65; Wie ertheilt, 66

Abfall vom Evangelium. — Prophezeit, 67; Allgemein, 68; Innere Ursachen, 69; Aeußerliche, 71; Gegenwärtiger Zustand der Welt, 72; Historische Notizen, 77.

Wiederbringung des Evangeliums und Gründung des Reiches Gottes, 79; Wann es wiedergebracht werden soll, 80.

Die Zerstreuung Israels, 82; Ursachen der Zerstreuung, 83.

Versammlung Israels, 84; Soll gesammelt werden, 84; Woher, wohin u. s. w., 87; Verheißenes Erbtheil, 91.

Wiederkunft Christi, 98; Zeichen, welche derselben vorangehen sollen, 99; Wie Er kommen wird, 101; Wohin Er kommen wird, 102.

Das Sühnopfer, 103; Vorordinirt, 104; Die Erbsünde gesühnt, 105; Anwendung des Sühnopfers auf persönliche Sünden beruht auf Bedingungen, 106.

Die Auferstehung, 107; Allgemein, 110; Ordnung derselben, 110; Verschiedene Grade der Herrlichkeit, 111; Der Auferstehung folgt das Gericht, 112.

Prä-Existenz der Geister, 117; Geist des Menschen unsterblich, 121.

Persönlichkeit Gottes, 122; Körpertheile der Gottheit erwähnt, 125; Leidenschaften, 126; Vater und Sohn, zwei körperlich getrennte Wesen, 127.

Erlösung für die Todten, 129; Stellvertretendes Werk auf Erden für die Todten, 131; Historische Notizen, 132.

Patriarchalische Ehe, 133; Vielehe durch göttliches Gesetz geboten und vom Herrn anerkannt, 134; Polygamie prophezeit, 139; Notizen, 140.

Zehnten, 148; Personen, welche aus demselben Nutzen ziehen sollen, 150; Wohlstand, als Resultat der Bezahlung des Zehnten, 151.

Verfolgung, das Erbe der Getreuen, 152; Trost in derselben, 154; Vor Alters erduldet, 155; Warum die Gerechten verfolgt werden, 156.

Das Loos der Abgefallenen, 157.

Offenbarungen und Wunder der letzten Tage, 158; Wer sie erhalten soll, 160; Ein neuer Bund, 161; Kirche soll auf den Felsen der Offenbarung gebaut werden, 162; Wahrheit soll aus der Erde quillen, 163; Hölzer Ephraims und Judas, 163; Der Same Israels soll bekannt sein, 165; Zeichen allen Gläubigen verheißen, 165; Ein wunderbares Werk soll in den letzten Tagen gethan werden, 167; Zeichen und Wunder der letzten Tage, 167.

Das Passah oder Abendmahl, 170; Wann und wie es gehalten werden soll, 170; Von Christus und seinen Aposteln beobachtet, 170.

Verlorne Schriften. — Schriften, welche in der Bibel angeführt, aber nicht darin gefunden werden, 172.

BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY
3 1197 20274 5516

Date Due